THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 354 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 5. März 1914.—3 Uhr-Ausgabe. — 26. Jahrgang—No. 54

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Ehre der Nation!

In ihrem Namen fordert Präs. Wilson Widerruf der amerik. Kanalgebührenfreiheit. — Seine heutige mündliche Botschaft an den Kongreß.

Washington, D. K., 5. März. Präs. Wilson erschien heute Nachmittag um ½1 Uhr persönlich vor den, in gemeinsamer Sitzung versammelten, beiden Häusern des Kongresses und forderte sie eindringlich auf, die Ehre der Nation aufrechtzuerhalten, durch Respektirung von Vertragsverpflichtungen und daher Widerrufung der Klausel des Panamakanalgesetzes, welche amerikanische küstenfahrende Schiffe von der Kanaldurchgangsgebühr befreit und von Großbritannien angefochten wurde.

Die, von ihm vorgetragene Botschaft hat folgenden Inhalt:

„Ich bin zu Ihnen in einem Geschäft gekommen, das sich sehr kurz erledigen läßt; aber ich bitte Sie, seine Wichtigkeit ja nicht nach der Zahl der Sätze zu bemessen, in welchen ich es zusammenfasse.

Denn ich habe noch keine Mitteilung an den Kongreß gerichtet, welche ernstere oder weiterreichende Folgerungen für das Interesse der Nation einschließt. Ich will zu Ihnen jetzt in einer Sache sprechen, in welcher mir die Verfassung selber persönliche Verantwortung aufläd. Ich ersuche nämlich um die Widerrufung jener Verfügung des Panamakanalgesetzes vor. 29. August 1912, welche Fahrzeuge, die im Küstenhandel beschäftigt sind, von der Bezahlung von Durchfahrtgebühren ausschließt, und lege Ihnen die Gerechtigkeit, die Weisheit und die politische Großzügigkeit eines solchen Widerrufes angelegentlich an's Herz.

Meinem Urteil nach, zu welchem ich nach sehr gründlicher Erwägung gelangt bin, bildet diese Gebührenbefreiung von jedem Gesichtspunkte aus eine verfehlte wirtschaftliche Politik und steht außerdem in klarem Widerspruch zu dem Kanalvertrage mit Großbritannien, der am 18. November 1901 abgeschlossen wurde. Doch ich bin nicht gekommen, um Ihnen meine persönlichen Ansichten aufzudrängen, sondern um Ihnen eine Tatsache und eine Situation zu unterbreiten! Was auch immer unsere eigenen Meinungsverschiedenheiten über diese vielumstrittene Maßnahme sein mögen, — außerhalb der Ver. Staaten besteht kein Streit über dieselbe. Allenthalben sonstwo wird jenem Vertrage nur eine Auslegung gegeben; und diese Auslegung schließt jene Gebührenfreiheit aus.

Wir haben in den Vertrag gewilligt und seine Ausdrucksweise angenommen — wenn nicht zuerst angeregt — und wir sind eine zu große, zu mächtige und zu selbstachtende Nation, um den Worten unserer Versprechungen eine zu gespannte oder spitzfindige Auslegung zu geben, blos weil wir Macht genug haben, daß wir sie auslegen könnten, wie uns beliebte. Das Große, was wir zu tun haben, ist das Einzige, was wir zu tun uns leisten können: freiwilligen Rücktritt von einer Stellung, die überall in Frage gezogen und mißverstanden wird! Wir sollten unseren Beschluß umstoßen, ohne die Frage aufzuwerfen, ob wir an und für sich im Recht oder im Unrecht waren, und so abermals unseren Ruf für Edelmut und für die Einlösung unserer Verpflichtungen ohne Haarspalterei oder Verzögerung verdienen.

Ich ersuche Sie hierum in Unterstützung der auswärtigen Politik der Administration. Wenn Sie mir dieselbe nicht in liberalem Maße gewähren, so werde ich nicht wissen, wie ich in anderen, noch heikleren und in ihren Folgen noch näher liegenden Angelegenheiten verfahren soll!"

Die Panamagebührenfrage ist schon seit nahezu zwei Jahren ein Gegenstand des Streits. Diplomatischer Schriftwechsel zwischen Großbritannien und den Ver. Staaten fand diese Frage unerledigt, als Präsident Taft das Amt verließ. Außer seiner Zusicherung an James Bryce, den damaligen britischen Botschafter in Washington (zur Zeit seiner Abreise von den Ver. Staaten vor einem Jahr), daß die Frage in der regulären Tagung des Kongresses vorgenommen werden würde, hatte Präs. Wilson niemals eine amtliche Mitteilung über diese Sache an England gerichtet. Neuerdings erklärte der Präsident Besuchern gegenüber, daß er die Frage nie formell oder informell mit dem jetzigen britischen Botschafter dahier, Sir Cecil Spring-Rice, erörtert habe, da er glaube, daß die Verpflichtung der Ver. Staaten, jene Ausnahmeklausel zu widerrufen, eine solche sei, deren sich unsere Regierung ohne äußeren Einfluß oder Druck innewerden soll.

Administrationsführer sowohl im Abgeordnetenhause, wie im Senat, haben dem Präsidenten die Zusicherung gegeben, daß, nachdem er in seiner Botschaft die internationalen Umstände entwickelt, die seit der letzten Debattirung der Maßnahme entstanden sind, seine Anregung für Widerruf in prompter Weise befolgt werden wird.

Washington, D. K., 5. März. Das Abgeordnetenhaus, in welchem die gemeinschaftliche Sitzung beider Häuser abgehalten wurde, und die Gallerien waren, wie immer in solchen Fällen, dichtgefüllt, um dem Präsidenten seine Botschaft vortragen zu hören. Der französische und der deutsche Botschafter waren ebenfalls, auf den, für sie reservirten Plätzen, zugegen; aber kein Beamter des britischen Botschafteramts war anwesend. Die Fräulein Wilson hatte Plätze auf der Exekutivgallerie; Frau Wilson war aber nicht zugegen, zum ersten Male in einem derartigen Fall; sie hat sich noch nicht von der Erschütterung erholt, welche sie vor einem oder zwei Tagen bei einem Sturz im Weißen Hause erlitt.

So kurz war die Botschaft des Präsidenten, daß er mit ihrer Vorlesung beinahe schon fertig war, ehe die überraschten Galleriebesucher wußten, daß er angefangen hatte. Nicht ganz 5 Minuten brauchte er dazu. Eine Beifallssalve folgte dem Schluß. Vorher hatte lautlose Stille geherrscht. Hr. Wilson entfernte sich hastig und kehrte nach dem Weißen Hause zurück. Die gemeinsame Sitzung wurde sofort aufgelöst, und die beiden Häuser nahmen ihre Arbeit wieder auf.

Schon 10 Minuten, nachdem der Präsident seine Botschaft vorgetragen, brachte Sen. Chilton, vom Kanalkomite, im Senat eine Vorlage ein, welche den Präsidenten ermächtigt, die Kanaldurchfahrtgebühren vorerst ganz außer Kraft zu setzen.

Washington, D. K., 5. März. Senator Ashursts Resolution betreffs eines Frauenstimmrechtszusatzes zur Bundesverfassung wurde von Reed (Missouri) und Vardaman (Mississippi) im Senat angegriffen.

Eine Schlußabstimmung wird von den Freunden der Resolution noch heute erwartet.

Im Senat brachte Lodge eine Vorlage ein, welche dem Panamakanalerbauer Oberst Goethals den Dank des Kongresses ausspricht und den Präsidenten ermächtigt, Goethals zum Generalmajorsrang in der Bundesarmee zu befördern.

Das Schlimmste vorbei!

Verhältnisse in New York usw. nahezu wieder normal.

New York, 4. März. Schönes Wetter und Tausende von Schneeschauflern vereinigten sich heute, um beinahe normale Verkehrsverhältnisse wiederherzustellen, hier und in der weiteren Umgegend.

Die Rechnungen unserer Stadt für die Beseitigung des Schnees in diesem Winter werden auf etwa 2½ Millionen Dollars kommen!

Milchzüge langen jetzt mit nur geringen Verspätungen an; und leichtverderbliche Fracht, die lange in Schneewehen verzölert wurde, wird möglichst rasch zu Markte gebracht.

Wolfsschrecken in Italien!

Washington, D. K., 4. März. Rudel hungriger Wölfe, welche durch den hohen Schneefall aus den Apenninen getrieben wurden, erschienen in den Tälern des Abruzzengebirges und selbst in der Nachbarschaft von Rom und verschlangen Hunderte von Schafen.

Dann suchten die Wölfe Zuflucht in den Höhlen vom Berg Soracte, etwa 25 Meilen nördlich von Rom.

Partien bewaffneter Bauern jagen jetzt die Wölfe und haben den neuesten Nachrichten zufolge eine große Zahl derselben getötet.

Arbeit und Kapital.

Houghton, Mich., 4. März. James MacNaughton lehnte es auf den Rat seines Anwaltes ab, vor dem Kongreßkomite, welches den Nordmichiganer Kupferstreik untersucht, anzugeben, wie groß sein Salär als Obergeschäftsführer der „Calumet & Hecla Mining Co." ist! (Man sprach anderwärts von $85,000 oder gar von $100,000 pro Jahr.)

Darüber gab es ein erregtes Wortgefecht mit C. N. Hilton, dem Anwalt der Gewerkschaftler.

Der Ausschußvorsitzer Taylor sprach die Erwartung aus, daß sich in den Büchern der Gesellschaft darüber Auskunft finden ließe.

Peoria, Ill., 4. März. Man streitet sich auf dem Jahreskonvent der Illinoiser Grubenleuteverbands heftig über die Frage, ob durch Uiabstimmung über den Vorschlag entschieden wedden sollte, dem internationalen Komite $150,000 für das weitere Betreiben des Kohlenstreiks in Südkolorado zu leihen.

Duncan McDonald, Sekretär und Schatzmeister des Illinoiser Verbandes, sprach dagegen, die Kasse zu entleeren, angesichts eines möglichen Streiks in Illinois selbst.

Eisenbahnmagnat gestorben.

Garden City, L. I., 4. März. J. C. Stuart, der, im ganzen Lande bekannte Vizepräsident und Oberbetriebsleiter der Eriebahn, ist im Alter von erst 53 Jahren hier gestorben. Er war schon seit einiger Zeit leidend.

Hilfsstaatssekretär geht.

Washington, D. K., 4. März. John Bassett Moore, Sachwalter des Staatsdepartements, welcher als stellvertretender Staatssekretär fungirt, hat abgedankt, und seine Abdankung ist von Präsident Wilson angenommen worden.

Doch wird versichert, daß die Abdankung nichts mit der Mexikofrage zu tun gehabt habe, sondern darüber schon im letzten Monat eine Verständigung Moores mit Präsident Wilson getroffen worden sei.

Opfer seiner Erfindung.

Hartford, Konn., 5. März. Hier starb Henry Green, der Erste, welcher X-Strahlen Tuben für geschäftliche Verwendung herstellte, an einem Leberleiden. Dieses Leiden soll tatsächlich eine Folge von Vergiftung mit X-Strahlen gewesen sein.

Ausland.

Bombenwerfer verhaftet:

Italienischer Anarchist, der Explosion in der Statthalterei zu Fiume verursacht.—Tschechische Geschäftssperre im österreichischen Reichsrat geht wieder los.—Vom Mainzer Karneval in die Fremdenlegion!—Allgemeine Anerkennung für den dahingeschiedenen Kardinal Kopp.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 5. März. Deutschländische und österreichische Blätter aller Schattirungen, voran die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung", widmen dem, soeben dahingeschiedenen Kardinal Kopp die wärmsten Nachrufe. Sie erkennen seine geistige Bedeutung und seine hohen Verdienste an. In Breslau sowie in Troppau (wo der Kardinal starb) laufen sehr zahlreiche Trauerkundgebungen ein.

Kaiser Wilhelm, der sofort von dem Todesfall benachrichtigt wurde, telegraphirte, daß er der Beisetzung wahrscheinlich beiwohnen werde. Diese findet in Breslau unter Leitung von Erzbischof Hartmann statt.

Fremdenlegion fing ihn ein!

Die Angehörigen des jungen Elektrikers Conrad in Gießen erhielten Nachricht, daß dieser während der Karnevalstage in Mainz betrunken gemacht und in die französische Fremdenlegion verschleppt wurde!

Staatsanwalt legt Berufung ein.

Wie aus Meseritz, Posen, gemeldet, hat der Staatsanwalt gegen das Verdikt, welches den polnischen Grafen und Millionär Mielczinski von der Anklage des Gattin- und Neffenmordes freisprach, Berufung eingelegt.

Opfer von Ueberarbeitung?

Aus Stuttgart verschwand der Technikprofessor Harnack, Bruder des bekannten Theologen. Er wird schon seit zwei Wochen vermißt, und es herrscht große Besorgniß um ihn. Bald nach seinem Weggang teilte er seiner Gattin schriftlich mit, daß eine große Arbeit, welche eine stille Umgebung verlange, ihn fernhalte, und daß er nächstdem seinen Aufenthalt mitteilen werde. Seitdem hat man jedoch gar nichts mehr von ihm gehört. Man vermutet, daß er an Nervenzerrüttung infolge Ueberarbeitung leide. Die Angehörigen befürchten jetzt, daß ihm ein Unglück zugestoßen sei.

Er war übrigens schon einmal vor mehreren Jahren in ähnlicher Weise verschwunden und damals nach Tirol gegangen.

Der leidige deutsch-tschechische Hader.

Wien, 5. März. Sämmtliche Fraktionen der Tschechen haben jetzt erklärt, daß das Verhalten der Deutschen alle Ausgleichsversuche beende.

Schon heute setzt im Reichsrat, der seine Verhandlungen wieder beginnt, die tschechische Geschäftssperre mit allen Mitteln ein!

Bombenwerfer verhaftet.

Budapest, 5. März. In Fiume ist der Bombenwerfer, welcher die berichtete Explosion im Garten der Statthalterei verursachte, bereits verhaftet worden, in der Person des 28-jährigen Anarchisten Ardino Bellelli aus Ancona. Er ist geständig.

Russischer Hauptmann ermordet.

Der Mörder entleibte sich sofort darnach.

St. Petersburg, Rußland, 4. März. Hauptmann v. Stahl, Arbeitschef in der Shrapneltubenfabrik der Putilow'schen Rüstungswerke, wurde heute von einem seiner Vormänner brutal ermordet. Darauf stürzte sich der Mörder in eine elektrische Maschinerie und wurde zermalmt.

Es war seit einigen Tagen ein neuer Streik in den Putilow'schen Werken im Gange; und man vermutet, daß Hauptmann v. Stahls Haltung gegenüber den Streikern zu der Tragödie geführt hat.

Oesterreichisch-russ. Kriegsgefahr?

Wien, 5. März. In Oesterreich ist man noch mehr, als in Deutschland, wegen der anhaltenden, lebhaften militärischen Maßnahmen Rußlands besorgt. Namentlich die österreichische Regierung selbst beobachtet die Vorbereitungen Rußlands mit Unruhe und befürchtet, daß dieselben einen Krieg zwischen beiden Ländern nahe bringen könnten

Putsch oder Revolution?

Neuer Aufstand aus Brasilien gemeldet. Rassenstreitigkeiten.

Buenos Aires, Argentinien, 5. März. Aus Rio de Janeiro, Brasilien, wird gemeldet, daß heute dort der Belagerungszustand verhängt wurde.

Man glaubt hier, daß jetzt alle Depeschen von dort einer strengen Zensur unterliegen.

Ganz geheuer war es in Brasilien schon seit einiger Zeit nicht mehr. Es verlautete wiederholt, daß in den brasilischen Staaten Pernambuco, Clara und Para Unruhen und Kämpfe zwischen örtlichen Streitkräften und den Regierungsbehörden im Gange seien.

Als die Ursachen der Gährung werden in erster Linie Rassenstreitigkeiten bezeichnet.

In der letzten Februarwoche hatte es geheißen, daß eine Streitmacht Fanatiker gegen Rio de Janeiro marschire. Die Lage in den verschiedenen unruhigen Staaten wurde als verschlechtert gemeldet, namentlich in Ceara.

In mehreren Staaten, namentlich da, wo die Negerbevölkerung sehr zahlreich ist, sollen die Geschäfte sogut wie ganz gelähmt sein.

(Der Staat Ceara hatte nach dem letzten Zensus rund 850,000 Einwohner, Para 450,000, und Pernambuco 1,200,000.

„Suffragetten" gegen Arbeiterpartei.

London, 5. März. Kampfsuffragetten haben von Neuem einen Beweis dafür gegeben, daß sie als ihren bittersten Feind die britische Arbeiterpartei ansehen, die einzige politische Partei welche offen für Frauenstimmrecht eintritt. Sobald J. Ramsey MacDonald, Vorsitzer der Arbeiterpartei, eine Rede in einer Versammlung der Arbeiterpartei in der „Memorial Hall" begann, erhoben in allen Teilen der Halle Kampfsuffragetten, die von Männern unterstützt wurden, einen solchen Lärm, daß er nicht weiterreden konnte.

Weibliche Ordnungswächter waren für ihre Geschlechtsgenossinnen angestellt worden; doch erwiesen sie sich als ein vollständiger Fehlschlag, und Männer mußten angestellt werden, um die rabiaten Frauenzimmer zur Raison zu bringen. Ueber eine Stunde lang dauerte der Kampf in der Halle. Es kam an vielen Stellen zu richtigen Prügeleien zwischen den Frauen, die sich gegenseitig bei den Haaren griffen, die Gesichter zerkratzten und sich die Kleider vom Leibe rissen. Zahlreiche Fensterscheiben wurden zertrümmert, und viele Stühle zerbrochen.

Mitten in dem Tumult wurde Polizei aufgeboten, der es auch gelang, die Ruhe wiederherzustellen und Herrn MacDonald Gelegenheit zu geben, seine Rede fortzusetzen. Bei Schluß seiner Rede sagte er, die Arbeiterpartei würde den Frauenstimmrechtlerinnen gern helfen, wenn sie dies durch Stürzung der Regierung bewerkstelligen könnte. Der schlimmste Feind des Frauenstimmrechts seien jedoch die Kampfsuffragetten, von deren Methoden die Versammlung soeben ein sprechendes Beispiel gehabt habe.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Georgia von Triest; Berlin von Neapel u.s.w.; Floride von Havre; Ryndam von Rotterdam; Hellig Olav von Kopenhagen.

Lokalbericht.

Die letzte Rede.

Anwalt Malato fordert die Todesstrafe für William Cheney Ellis.

Der Fall Ellis wird voraussichtlich noch heute Nachmittag den Geschworenen in Form von sechs Entwürfen eines Wahrspruchs übergeben werden. Für einen von diesen werden sie sich entscheiden müssen. In fünf Vorlagen wird der Angeklagte der Ermordung seiner Frau schuldig erklärt, mit dem Unterschied, daß in der ersten die Todesstrafe verhängt wird, in der zweiten lebenslängliche Zuchthaushaft und in der dritten Haft auf unbestimmte Zeit, mindestens 14 Jahre. In der vierten Vorlage wird gesagt, daß Ellis zur Zeit der Tat geisteskrank gewesen und noch jetzt nicht dauernd geheilt sei, wogegen die fünfte erklärt, daß vollständige Genesung eingetreten sei. Der sechste Wahrspruch ist der freisprechende.

Ellis' Anwalt Remus hielt gestern Abend seine letzte Rede, in welcher er nachzuweisen suchte, daß sein Klient die Tat verübt habe in einem Anfall von Wahnsinn, daß er aber seine Vernunft zurückerlangt und Anspruch auf Freisprechung habe.

Heute hielt Hilfsstaatsanwalt Malato die Schlußansprache. Er forderte die Todesstrafe, indem er im Allgemeinen das schon gestern von ihm Gesagte wiederholte. Der Gerichtssaal wurde von Leuten, die keinen Platz auf den Zuschauersitzen mehr finden konnten, förmlich bestürmt, und es kostete den Angestellten Mühe, die Menge zurückzuhaletn. Herr Malato wies u. a. die Behauptung des Verteidigers zurück, es sei ihm unmöglich gemacht worden, gewisse Zeugen vorzuführen, indem er darauf hinwies, daß, wenn dies der Fall gewesen, das Gesetz dem Verteidiger einen Appell an den Richter gestattet haben würde.

Kampagne für Registrirung.

Demokratische Frauenliga der 12. Ward eröffnet sie heute Abend.

Hat über tausend Mitglieder.

Kongreßmitglied Sabaths Anhang in der 11. Ward angeblich auf der Suche nach einem unabhängigen Kandidaten gegen Cleophas F. Pettkoske.

Umfassende Vorbereitungen für den zweiten Registrirungstag am 17. März, an dem Wähler die letzte Gelegenheit haben, sich das Recht zur Teilnahme an der Frühjahrswahl durch Eintragung in die Stammlisten zu sichern, plant die demokratische Frauenliga der 12. Ward, die heute Abend zu dem Zweck eine Versammlung im demokratischen Hauptquartier, 2332 S. Kedzie Ave., abhält. Die Liga, die mit ihren mehreren tausend Mitgliedern die stärkste demokratische Frauenvereinigung der Stadt ist, wird außerordentliche Anstrengungen machen, um das weibliche Element der Ward in möglichst großer Zahl zur Registrirung am zweiten und letzten Registrirungstag zu veranlassen. Außer der Registrirung wird in der Versammlung noch die Steuerfrage erörtert werden, über die A. J. Cermak, Sekretär der „Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung", sprachen wird. Ueber Registrirung werden die Präsidentin der Liga, Frau Paulina Prince, die Vizepräsidentin Frau Emma Steinbrecher und Ald. Joseph J. Novak sprechen. Die Führer der Vereinigung, die ausschließlich liberale Elemente enthält, hoffen, die Zahl der stimmberechtigten weiblichen Wähler der Ward am 17. März zu verdoppeln.

Suchen unabhängige Kandidaten.

Wie aus guter Quelle verlautet, bemüht sich die Faktion Kongreßmitglied A. J. Sabaths in der 11. Ward, einen unabhängigen Kandidaten gegen den demokratischen Stadtratskandidaten Cleophas F. Pettkoske herauszubringen, der in der Vorwahl Ald. J. W. Bewersdorf geschlagen hat. Pettkoske gehört zur Faktion Sullivan, während Ald. Bewersdorf sowohl von Sabath als auch von Sheriff Michael Zimmer unterstützt wurde. Ald. Bewersdorf hat zwar die Nomination Pettkoskes angefochten, doch scheinen sich die Anhänger Sabaths nicht viel Erfolg davon zu versprechen. Es heißt, der Abgeordnete abe versucht, einen Polen zu bewegen, sich als Unabhängigen gegen Pettkoske aufstellen zu lassen, habe aber bisher noch keinen passenden Kandidaten gefunden.

Frauen „bahmen" Hales.

Eine Massenversammlung im Interesse des republikanischen Stadtratskandidaten Earl C. Hales wird der „Womens G. O. P. Club" der 31. Ward heute Abend in der Boulevardhalle, 55. und S. Halsted Str., abhalten. Der Klub, der angeblich 1300 weibliche Mitglieder zählt, gehört zur Fraktion des früheren Gouverneurs Charles S. Deneen, der heute Abend die Hauptrede haltn wird. Andere Ansprachen werden der Kandidat Hales, der Legislaturabgeordnet M. D. Hull und der frühere Legislaturabgeordnete H. D. Fulton, letztere beide stark prohibitionistisch angehaucht, halten.

Gefährdete Straßengänger.

Der durchgebrannte Gaul von Straßengängern zum Stehen gebracht.

Jakob Spiwak, Nr. 1421 W. Taylor Str., betrat heute Morgen einen an Wabash Ave. und Madison Str. gelegenen Laden, ohne zuvor seinem vor einem leichten Wagen gespannten Pferde das Hemmeisen anzulegen. Die Folge war, daß der durch einen vorbei rollenden Hochbahnzug erschreckte Gaul durchbrannte und das Leben der Straßengänger gefährdete. Der berittene Polizist Brennecke setzte ihm nach. Ehe er es aber einholen konnte, waren zwei Straßengänger dem Pferde in die Zügel gefallen und hatten es, ehe es noch irgend welches Unheil anrichten konnte, zum Stehen gebracht. Spivak ist verhaftet worden.

Erheben Beschwerde.

Kellnerinnen klagen bei Stadträtern über rohe Behandlung.

Vertreter der Kellnerinnengewerkschaft, denen ihr Anwalt John D. Farrell als Sprecher diente, erhoben heute bei einem Unterausschuß des Stadtratsausschusses für Schulen, Feuerwehr, Polizei und Zivildienst Beschwerde über angeblich rohe Behandlung der Streikposten vor dem Henricischen Speisehause seitens der Polizei. Polizeichef Gleason und Hilfs-Korporationsanwalt Hornstein waren gleichfalls zugegen. Der Unterausschuß ist vom stellvertretenden Vorsitzer des Plenarausschusses George H. Bradshaw ernannt und beauftragt worden, die in einem von Ald. Merriam eingebrachten Beschluß festgesetzte Untersuchung jener Vorgänge vorzunehmen.

Leset die „Sonntagpost"

Schlüpfriges Pflaster.

Auto stieß mit zwei andern Schnauferln zusammen und wurde zertrümmert.

Ein E. S. Shepherd, Nr. 6341 Sheridan Road, gehörender Kraftwagen geriet gestern Nachmittag auf dem schlüpfrigen Asphalt an Lake Shore Drive und Ost North Ave. ins Schliddern und stieß mit zwei von Frau Charles W. Murphy, Nr. 6157 Sheridan Road, und Emil Noel, Nr. 5418 Prairie Ave., benutzten Kraftwagen zusammen. Shepherds Kraftwagen wurde stark beschädigt. Frau Murphy, die Gattin des früheren Präsidenten des Chicago National League Baseballklubs, erlitt einen Schädelbruch, Noel aber mehrere Rippenbrüche und schwere Quetschungen.

An Archer Ave. und S. Halsted Straße prallte gestern ein von Orville Coon, Nr. 3933 Indiana Ave., und den Wagenführer H. R. Jones, Nr. 1751 Berteau Ave. benutzter Kraftwagen gegen einen Pfeiler der Unterführung an und wurde im nächsten Augenblick von einer Halsted Straße-Elektrischen erfaßt. Coon und Jones waren schlimm zugerichtet worden; die Polizei schaffte sie nach dem Peoples Hospital. Dort wurde festgestellt, daß Coon die Beine gebrochen und innerlich schwere Verletzungen erlitten hat. Jones ist mit leichteren Verletzungen davongekommen.

Umgekippt.

Eine ostwärts fahrende Archer Ave.-Elektrische stieß gestern Abend mit der Spritze des Spritzenzuges Nr. 39 zusammen und kippte sie um. Die drei die Spitze begleitenden Feuerwehrleute waren rechtzeitig abgesprungen und unversehrt entkommen. Der Kutscher John Sullivan wurde jedoch von den Pferden, die sich losgerissen hatten, eine Strecke weit mitgeschleift. Aber auch er ist mit verhältnißmäßig leichten Verletzungen davongekommen.

Kindlicher Unverstand.

Marjorie, die dreijährige Tochter des Fuhrmanns John Borre, fand in der hinter der elterlichen Wohnung Nr. 1921 Jackson Ave., Evanston, gelegenen Gasse eine angeblich von dem Althändler H. Kutol, Nr. 1924 Wesley Ave., Evanston, fortgeworfene Flasche Holzspiritus und nahm aus dieser einen herzhaften Schluck. Jetzt ringt das Kind mit dem Tode.

Ausgelitten.

Die 52jährige Frau Catherine Daniher, die vor mehreren Wochen die nach ihrer Wohnung Nr. 3642 Parnell Ave. führende Treppe hinunterfiel, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen gestern im St. Bernhardhospital erlegen.

Mathias Koller, Nr. 1415 Fletcher Straße, fiel dort vorigen Freitag die Treppe hinunter und erlitt einen Schädelbruch. Im Alexianerhospital, wo er Aufnahme fand, hat ihn gestern Abend der Tod von seinen Leiden erlöst. Der Verstorbene war 62 Jahre alt.

Die Entlastungszeugen.

Der Prozeß des Hilfsstaatsanwalts Mahny unter Wahlbetrugsanklage.

In seiner Eröffnungsansprache an die Geschworenen, vor denen Hilfsstaatsanwalt Mahony unter der Anklage des Wahlbetrugs im 28. Bezirk der 33. Ward prozessirt wird, sagte Clarence S. Darrow, der Verteidiger, heute, daß er den Nachweis erbringen werde, daß der Angeklagte in keiner Weise Stimmzettel in ungesetzlicher Weise verändert habe. Mahony sei Bezirksführer seiner Partei gewesen und habe in jener Wahl, im November 1912, die Aufsicht über die Aufpasser in dem Wahllokal geführt. Die Stimmenabgabe sei so groß gewesen, daß zwei Stimmkästen gebraucht werden mußten. Mahony habe schließlich auf Ersuchen der Wahlbeamten beim Stimmenzählen mitgewirkt und etwa 50 der 325 Stimmzettel gezählt, das Ergebniß aufgeschrieben, und dann sei es in den amtlichen Bericht übertragen worden. Polizist Brady, der erste Zeuge, sagte unter Eid aus, daß er in der Nähe des Tisches gewesen sei, an dem Mahony gearbeitet habe. Dieser habe keine Stimmzettel gekennzeichnet.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Pannonia und Oceania von Triest; Hellig Olav von Kopenhagen; Kaiser Wilhelm II. von Bremen; Kroonland von Antwerpen.

Vor Sable Island vorbei: Russia, von Libau nach New York (Donnerstag in Halifax fällig).

Sable Island: Graf Waldersee, von Hamburg nach New York (Freitag am Dock erwartet).

Gibraltar: Adriatic von New York.

Neapel: Hamburg von New York.

Libau: Czar von New York.

Leset die „Sonntagpost".

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig heute Abend und wahrscheinlich Regenschauer, später Schnee; morgen klar und etwas kälter; Mindesttemperatur heute Abend nahe dem Gefrierpunkt; lebhafte Südwest-, später Nordwestwinde.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, jedoch Regen und Schnee heute Abend im Nordosten; morgen etwas kälter.

Indiana: Bewölkt heute Abend; morgen wahrscheinlich Schnee.

Niedermichigan: Schnee heute Abend und wahrscheinlich morgen; heute Abend wärmer im äußersten Nordosten.

Wisconsin: Leichter Schneefall heute Abend; etwas kälter im Westen; morgen im Allgemeinen klar.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 32 Grad; Nachts 12 Uhr 34 Grad; Morgens 6 Uhr 32 Grad; Mittags 12 Uhr 40 Grad.

Sonnenuntergang heute: 5:56. Sonnenaufgang morgen: 6:23.

Interessante Enthüllungen.

Stayart hatte sich unabsichtlich eine Schußwunde beigebracht.

Starb aber an Lungenentzündung.

Der Sohn gab zu, geflunkert zu haben, als er behauptete, der Vater habe sich durch einen Sturz von der Treppe die tötlichen Verletzungen zugezogen.

Im Kellergeschoß des Trauerhauses, Nr. 5424 Kenmore Ave., hielt gestern die Koronersjury den Inquest ab über den schon berichteten Tod des bekannten Geschäftsmannes Louis W. Stayart. Zu dieser Verhandlung wurde den Vertretern der Presse der Zulaß verweigert. Den Angaben des Koronersgehilfen Hermann gemäß gab Irving, der Sohn des Verstorbenen, zu, geflunkert zu haben, als er aussagte, der Vater sei die Treppe hinuntergefallen und habe sich bei jener Gelegenheit die tötlichen Verletzungen zugezogen. Er habe aus Furcht vor dem Gerede der Leute zu dieser Notlüge gegriffen. Tatsache sei, daß der Vater sich, aber zweifellos unabsichtlich, eine Schußwunde beigebracht habe. Er habe, unbebrillt, wie er zur Zeit war, wahrscheinlich nach seiner auf dem Fensterbrett liegenden Pfeife gegriffen und in seiner Kurzsichtigkeit den daneben liegenden Revolver zu packen bekommen. Dieser habe sich in seiner Hand entladen. Die Aerzte, die ihn behandelten, hätten geglaubt, ihn am Leben erhalten zu können, und aus diesem Grunde keine Meldung erstattet.

Die Jury gab den Wahrspruch ab, daß Lungenentzündung, die der Verwundete auf dem Krankenlager sich zuzog, den Tod verursacht habe.

„Schwerer" Diebstahl.

Als heute früh um fünf Uhr der Schankkellner George Masters seines Arbeitgebers Frank Emme Wirtschaft, Nr. 1056 Polk Straße, öffnete, vermißte er den Geldschrank. Dieser wurde später, mit Nitroglyzerin gesprengt und seines aus $35 bestehenden Inhalts beraubt, in der Gasse hinter dem Lokal gefunden. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Ein frecher Spitzbube zertrümmerte heute zu früher Morgenstunde ein Schaufenster der von John P. Thompson betriebenen Speisewirtschaft Nr. 1418 S. Michigan Ave., wurde aber verscheucht, ehe er irgend welche Beute hatte ergattern können.

Gelungenes Gaunerstückchen.

Zwei Männer fuhren gestern vor dem Versandtraum der Kleiderfabrikanten Leopold Salomon & Eisendrath vor und verlangten das zum Versandt fertige Frachtgut. Man händigte ihnen drei Kisten Kleidungsstücke im Gesammtwerte von $1500 aus. Als nach wenigen Minuten der wirkliche Expreßmann kam, waren die Gauner mit ihrer Beute über alle Berge.

Mehr auf dem Kerbholz?

Nachdem Dienstag in Madison, Wis., zwei Chicagoerinnen unter der Anklage verhaftet worden waren, Schmuck im Werte von $1500 gestohlen zu haben, sind hier vier ähnliche Diebstähle ans Licht gekommen.

Otto Stumpf, der Präsident der Stumpf Jewelry Company, meldete der Polizei, daß ihm am 23. Oktober 1913 aus seinen im 2. Stock des Republicgebäudes gelegenen Geschäftsräumen Schmuck im Werte von $1200 gestohlen wurde.

Die American Jewelry Company, Minneapolis, hat am 15. Februar Schmuck im Werte von $1500 eingebüßt.

George E. Marshall, Inc., Nr. 31 N. State Straße, wurde um drei Diamanten, und der Juwelier C. K. Landon, Heyworthgebäude, im Dezember vorigen Jahres um Schmuck im Werte von $500 bestohlen.

Jäh dahingerafft.

Eine Frau, die heute früh mit dem Geschäftsreisenden A. E. Downing im Gasthof Nr. 2352 W. Madison Str. abstieg, meldete bald darauf dem Inhaber der Herberge, daß ihr Begleiter plötzlich gestorben sei. Als die sofort benachrichtigte Polizei eintraf, war sie verschwunden. Bisher haben die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives sich vergeblich bemüht, sie zu ermitteln.

Downing war 44 Jahre alt und wohnte angeblich im Hause Nr. 2745 Warren Ave., was aber dort in Abrede gestellt wird.

— Der letzte Vollbluthäuptling der Miamis, Joseph Engleman, starb auf der Reservation bei Huntington, Ind.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 354 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Klein-Anzeigen" der „Abendpost".

Musterole eine magische Salbe für Neuralgie.

Lindern Sie die pochenden Schmerzen, das schreckliche Kopfweh, in einem Augenblick mit etwas MUSTEROLE.

Probiren Sie diese weiße Salbe (mit Senföl hergestellt), heute. Millionen haben sie wunderbar lindernd gefunden. Millionen gebrauchen sie jetzt an Stelle des altmodischen Senfpflasters, denn sie wissen, daß MUSTEROLE keine Blasen zieht, wie das altmodische Senfpflaster es tat.

MUSTEROLE WILL NOT BLISTER

Das Beste für Halsweh, Bronchitis, Bräune, steifen Hals, Asthma, Neuralgie, Blutandrang, Brustfellentzündung, Rheumatismus, Hüftweh, alle Schmerzen im Kreuz oder in den Gelenken, Verrenkungen, wehe Muskeln, Quetschungen, Frostbeulen, frostverletzte Füße, Erkältungen auf der Brust (es verhütet Lungenentzündung).

Bei Ihrem Apotheker, in 25c und 50c Büchsen, und eine besondere große Hospitalbüchse für $2.50.

Nehmen Sie kein Ersatzmittel. Wenn Ihr Apotheker es Ihnen nicht liefern kann, so senden Sie 25c oder 50c an die MUSTEROLE Company, Cleveland, Ohio, und wir senden Ihnen eine Büchse portofrei.

Rush A. Webster, 794 E. 165. Str., New York City, sagt:

„Ich kann Musterole irgend jemand empfehlen, der an Neuralgie oder an Erkältung im Kopfe leidet." (65)

Die beiden Baroninnen.

Von Paul Schüler.

(6. Fortsetzung.)

„Nennen Sie das unsere eigensten Berufe? Nein, lieber Kandidus: unsere eigensten Berufe liegen wo anders. Und da hat die Natur dafür gesorgt, daß der Mann nicht konkurriren kann. Sind wir nicht Schauspielerinnen, Sängerinnen, Mütter?"

„Die Hauptsache haben Sie vergessen," meinte Kandidus.

„Sie aber nicht!" Sie lachten beide.

Und dann erkundigte sich der Dichter nach den Erfahrungen, die sie in ihrem neuen und „eigensten" Berufe hier gemacht habe. Sie konnte ihm mitteilen, daß es genau so war, wie sie sich's gedacht hatte, und daß sie boykottirt und verachtet wurde. Die Frauen, die einen Bogen um sie machten oder ihr ostentativ den Rücken wandten oder ihre Blicke von einer Feindseligkeit sandten, wie sie nur Frauen für ihresgleichen zur Verfügung haben, waren wenigstens noch ehrlich in ihrer tugendstolzen Verachtung. Aber die Männer trugen diese Gesinnung nur zur Schau um ihrer Frauen willen. In Wahrheit hatten sie ihre Freude an der Verfehmten, wie das Interesse ergab, das sie im Geheimen an den Tag legten, und die mancherlei Annäherungsversuche, die gemacht wurden, wenn es niemand bemerkte.

„Närrische Welt," schloß sie, worauf Kandidus meinte, daß es gewiß recht lehrreich sei, einmal die Menschen aus der Froschperspektive zu betrachten, wenn man gewohnt wäre, sie von oben herab zu sehen, und zu jenen Kreisen gehöre, deren vornehmste Beschäftigung das Verachten wäre.

„Das haben Sie hübsch gesagt," fand Else, „wenn Sie auch — wie mir scheint — von der Poetenfreiheit Gebrauch gemacht und ein bißchen übertrieben haben."

„Um von den Erfahrungen auf die Erlebnisse überzugehen," sagte Kandidus: „Wie ist's, Madame? Hat sich ein Fall ereignet, wie er der übernommenen Rolle entspricht? Hat sich das Abenteuer schon an die neue Lulu herangewagt?"

„Was verlangen Sie alles in der kurzen Zeit," lachte Else: „Ich habe noch nichts zu beichten. Aber Sie sind mir noch eine Erklärung schuldig, was es mit diesem Menschen auf sich hat, der hier unter falscher Flagge segelt und mit Ihrem Künstlernamen Mißbrauch treibt."

„Das ist bald erzählt," berichtete Kandidus. „Vor einiger Zeit kam auf die Redaktion einer Wochenschrift, woselbst ich tätig bin, eine Wiener Dame, die zufällig in Berlin war und die Gelegenheit benutzte, über eine von ihr eingereichte Arbeit Rücksprache zu nehmen. Als sie hierbei erfuhr, daß ich mich Kurt von der Aue nenne, tat sie sehr erstaunt und fragte, ob es denn zwei dieses Namens gebe und welcher von beiden den großen Kriegsroman verfaßt habe. Ich erwiderte, daß ich der Verfasser des Romans sei, und daß ich von einem anderen, der gleichzeitig unter diesem Namen schrieb, nichts wüßte. Darauf erzählte sie mir, auf einer Gesellschaft in Wien habe sich ihr ein Herr Kurt von der Aue vorstellen lassen, der ihr als Dichter und Autor jenes Kriegsromans bezeichnet wurde. Ob es bei dieser einmaligen Begegnung verblieb, das habe ich nicht erfahren können. Aber die Erregung, in die das Mädchen geriet, als sie in mir den echten Kurt von der Aue kennen lernte, legte mir doch die Vermutung nahe, als wenn der Mensch nicht ohne Erfolg versucht hätte, im Schmuck der fremden Federn sich Gunst und Vorteile zu verschaffen. Es gehört ja so wenig dazu, in gewissen Kreisen Erfolg zu haben. Schon die Tatsache, daß man Romane schreibt, genügt, um vielen in bengalischer Beleuchtung zu erscheinen. Und wenn man nur ein Stern kleinster Ordnung ist —"

„Machen Sie sich doch nicht so klein, mein Lieber," unterbrach ihn die Baronin liebenswürdig. „Sie haben sich mit Ihren dreißig bis vierzig Jahren einen Namen gemacht, um den viele sie beneiden werden, und ich wundere mich nur, wie sich ein anderer so mir nichts Dir nichts für Sie ausgeben kann, ohne daß es sofort herauskommt. Was taten Sie nun?"

„Zunächst gar nichts. Die Sache interessirte mich damals nicht weiter. Wenigstens nicht so sehr wie eine größere Arbeit, die ich gerade vorhatte, und von der ich mich nicht durch den Zeitverlust und die Aufregung, die immerhin mit so einer Menschenjagd verbunden ist, abbringen lassen wollte. Sie wundern sich?"

„Wie kann man?" rief die Baronin kopfschüttelnd. „O, ihr Künstler!"

„Der Vorfall entschwand mir fast aus der Erinnerung," fuhr Kandidus fort. „Bis ich eines Tages wieder darauf gebracht wurde. Ein mir bekannter Redakteur sprach mich auf der Straße an und drückte mir sein Erstaunen aus, mich in Berlin zu sehen. Ich habe — gestand er lachend — heute erst ein Manuskript von Ihnen an Ihre Wiener Adresse zurückgehen lassen. Ich war paff. Ich habe Ihnen weder ein Manuskript geschickt — erwiderte ich —, noch besitze ich eine Wiener Adresse."

Und jetzt hielt ich's allerdings für geraten, der Angelegenheit näherzutreten. Denn nunmehr stand meine literarische Ehre auf dem Spiel. Wenn der Mensch meinen guten Namen dazu benutzte, um seine schlechten Manuskripte anzubringen, so konnte mir allerdings mit der Zeit der Boden unter den Füßen entzogen werden. Die Adresse, die ich von dem Redakteur erhielt, machte es mir nicht schwer, Näheres über meinen Mann zu erfahren, und als mir mitgeteilt wurde, daß er seinen Wirkungskreis für einige Zeit nach dem Semmering verlegen wollte, hielt ich die Gelegenheit für günstig, mir den Monsieur einmal persönlich unter die Lupe zu nehmen."

„Ich verstehe Sie nicht, Kandidus. Ich freue mich ja, daß ich auf diese Weise einen Freund hier am Platze habe. Aber wäre es nicht einfacher nud praktischer gewesen, Sie hätten das Weitere der Polizei überlassen?"

„Das kann ja immer noch geschehen," meinte Kandidus. „Aber zunächst — Sie werden mich wieder einmal auslachen — betrachte ich den Mann als mein Versuchsobjekt. Er ist für mich dasselbe, was für den Naturforscher ein seltener Käfer ist. Ich werde seine Gewohnheiten beobachten, werde ihn von allen Seiten und in allen seinen Beziehungen zur Umgebung genau studiren, und wenn ich ihn genug habe zappeln lassen, dann wird er aufgespießt und meiner Sammlung einverleibt. Wenn ihn dann die Polizei requirirt, mag sie ihn getrost haben. Aber erst komme ich. Das bin ich mir schuldig, liebe Frau. Denn das gehört zu meinem Fach. Das Typische kann man allenthalben wiederfinden: da braucht man nicht besorgt zu sein. Aber ums Anormale muß man sich bemühen, sonst bekommt man's nicht vor die Augen."

„Sie sind ein Heimlicher und Verstockter," lachte die Baronin, indem sie ihm mit dem Finger drohte: „Zuhause waren wir doch so manches liebe Mal zusammen ,und niemals haben Sie mir von der Geschichte auch nur die kleinste Andeutung gemacht. Nennt man das Freundschaft?"

Kandidus verteidigte sich. Er spreche nicht gern über Dinge, die noch nicht reif sind, ob es sich nun um Leben oder Dichtung handle; und er würde wohl auch jetzt noch geschwiegen haben, wenn ihr nicht verschiedene Umstände aufgefallen wären und dazu geführt hätten, daß er sie ins Vertrauen zog.

Dem Gespräch machte das Zimmermädchen ein Ende, das die Meldung brachte, daß ein Herr die Frau Baronin zu sprechen wünsche. Kandidus empfahl sich mit einem Mephistopheleslächeln, nachdem er ihr leise Glück gewünscht hatte zum Beginn der neuen Karriere.

„Ich lasse bitten," sagte sie nach kurzer Ueberlegung. Es kam ihr doch sonderbar vor, daß sie einen Herrn empfangen sollte, den sie nicht kannte, und der es nicht einmal der Mühe für wert hielt, ihr seine Karte zu schicken. Aber freilich: für sie galten ja nicht die Gesetze der Gesellschaft, und Frauen wie Lulu pflegte man wohl seine Karte nicht anzuvertrauen.

„Verzeihung, wenn ich hier so mir nichts dir nichts bei Ihnen hereinschneie," begann der Fremde, indem er mit einer leichten Verbeugung nähertrat.

„O bitte," half sie ihm liebenswürdig aus, „wir sind ja hier auf dem Lande."

Er dankte, indem er sich von Neuem verbeugte.

„Hoffentlich habe ich nicht lieben Besuch vertrieben?"

„Ach, Sie meinen den Herrn, der eben herausging? Das war ein alter Bekannter von mir. Der kann zu jeder Zeit wiederkommen."

„Hm," machte der Herr und räusperte sich. Dann schlug er die Hacken zusammen und stellte sich vor: „v. Ellern."

„Bitte, Herr v. Ellern," sagte die Baronin verbindlich, „wollen Sie nicht Platz nehmen?"

Sie beherrscht die Formen wie eine Dame, dachte er, indem er sich setzte.

„Ich bin," belehrte er sie, „Kammerherr bei Seiner königlichen Hoheit, dem Prinzen, von dessen Anwesenheit Sie wohl bereits gehört haben werden."

„Kein Wort," gestand sie. „Also einen Prinzen haben wir auch hier?"

Es kam so komisch heraus, daß Herr v. Ellern nicht umhin konnte, zu lachen.

„Ja," bestätigte er, „den haben wir auch hier."

Sie hatte tatsächlich noch nichts von dem Prinzen gehört. Kandidus hatte ihr nichts von ihm gesagt, und die anderen redeten ja nicht mit ihr.

„Sagen Sie, Herr v. Ellern," erkundigte sie sich naiv, „Kammerherr sein ist wohl kein Spaß?"

„Gewiß nicht," er mußte von Neuem lachen, „ein Spaß ist es nicht, wie das von den Leuten gewöhnlich geglaubt wird. Man hat seine Verantwortung nach oben," er warf den Kopf zurück, womit er offenbar auf die fürstlichen Eltern abzielte, „und man möchte doch auch dem Prinzen gern in Allem gerecht werden, so jung nud lebenslustig, wie er ist mit seinen zweiundzwanzig Lenzen. Natürlich: passirt mal was, dann ist allemal der Kammerherr dran schuld."

„Zweiundzwanzig!" wiederholte die Baronin und lächelte sinnend vor sich hin.

„Ja, Verehrteste," fuhr Ellern fort, „die Wege des Kammerherrn sind oft recht dornenvoll."

„Und haben Sie auch diesen Weg," fragte sie, ohne daß das Lächeln aus den schönen Zügen wich, „in Ihrer Eigenschaft als Kammerherr zurückgelegt?"

Wie sie von ihrem Sessel her mit neckischem Ausdruck zu ihm heraufsah, die weißen Arme, die aus dem Kimono hervorschimmerten, über die Rückenlehne gebreitet und den kleinen Fuß herausfordernd auf und nieder wippend, sah sie verführerisch genug aus. Und aus Herrn v. Ellerns Worten klang aufrichtiges Bedauern, als er ihr bestätigen mußte, daß er nicht als Mensch, sondern nur als Kammerherr gekommen sei.

„Eine Mutter kann nicht selbstloser sein," lobte er sich, „wenn es gilt, dem geliebten Kinde Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen."

Die Baronin fand diesen Vergleich des Hofmannes, der — wenn man von seiner Kahlköpfigkeit absah — ein Urbild der Männlichkeit darstellte, „sehr ulkig". Sie meinte aber, daß sich Mütter im Allgemeinen nicht dazu hergeben, den Söhnen ihre Wege zu den Frauen zu ebnen. Das scheine ihr weit eher eine Spezialität der — Kammerherren zu sein.

„Ihr Verständniß, schöne Frau," komplimentirte Ellern, „erleichtert mir meine Aufgabe ganz bedeutend."

„Wozu sich das Leben schwer machen, mein Verehrter," gab die Baronin zurück, „wenn man doch dasselbe Ziel hat."

In diesem Moment war sie sehr stolz auf sich. Denn sie hatte jetzt den Ton ihrer Rolle getroffen, der zuvor, bei der begreiflichen Unsicherheit der Debütantin, um eine Nuance zu solide gewesen war.

„Das nenne ich vernünftig gesprochen," bestärkte sie Ellern. „Ich liebe es auch nicht, wenn Frauen soviel Umstände machen. Es ist so albern, wenn sie immer sagen: Ich verstehe Sie nicht, mein Herr, oder: ich weiß nicht, wie ich das auffassen soll."

(Fortsetzung folgt.)

— Anno dazumal. — Hauptmann: Ei, ei, Feldwebel, er schlägt sich die Karte—was kündet sie denn?—Feldwebel: Nix G'scheit's, Herr Hauptmann, nix, wie Aufregung und Aerger,—wenn uns der verfluchte Feind nur nicht gar am Ende noch 'ne — Schlacht anbietet — — —

Eine schnelle, sichere, beruhigende, heilende, antiseptische Kur für wehen Hals ist Tonsiline, kurz beschrieben.
Eine kleine Flasche Tonsiline hält länger als irgend ein Fall von wehem Hals. Tonsiline heilt wehen Mund und Heiserkeit, verhütet Halsbräune.
25c und 50c, Hospitalgröße $1. Bei allen Apothekern.—The Tonsoline Co., Canton, O.

Lokalbericht.

Gegen die Tiefbahn.

Straßenbahngesellschaft wird widerspänstig.

Hoynes neuester Streich.

Staatsanwalt entläßt die Zivildienstangestellten. — Polizeiaufsicht über Karnevalstrachten in South Chicago. — Die Teuerungs- und die Marktfrage.

Die Straßenbahngesellschaft hat durch ihren Leiter, Busby, dem Stadtratsunterausschuß für Tiefbahnanlagen rund heraus erklärt, daß sie nicht auf die Bedingung, fünf Prozent Zinsen auf das Baukapital von 26 Millionen Dollars als Pacht zu bezahlen, eingehen werde, sondern nur auf einen einzigen Vorschlag, daß nämlich die Tiefbahn unter der State Straße angelegt werde, dann und nur dann, wolle sie ein Hundertstel ihrer Roheinnahmen als Abgabe an die Stadt entrichten. Die Ausschußmitglieder werden am Montag zwar nochmals zusammentreten, halten aber weitere Unterhandlungen für zwecklos, ebenso die im April stattfindende Abstimmung über die Frage, ob erst eine „beschränkte" Tiefbahn oder gleich ein großes Tiefbahnnetz gebaut werden soll. Die Straßenbahngesellschaft ist bereit, den 1907 ausgestellten Freibrief buchstäblich auszuführen; aus diesem lesen ihre Anwälte, wie schon mitgeteilt, heraus, daß die Tiefbahnanlage der Straßenbahngesellschaft gewissermaßen zueigen wird, wenn die Gesellschaft fünf Millionen Dollars zum Bau beisteuert, und nur dann in den Besitz der Stadt übergeht, wenn letztere die ganzen Straßenbahnanlagen erwirbt, was zur Zeit rund 140 Millionen Dollars kosten würde.

Ehe Busby jene Erklärung abgab, wurde ein Bericht des technischen Aufsichtsrates für örtliche Verkehrsanlagen verlesen. Die Behörde empfahl, daß alle Ersparnisse im Betrieb durch Benutzung der Tiefbahnanlagen an die Stadt fallen und der Reingewinn der Straßenbahngesellschaft auf sieben vom Hundert beschränkt werden solle. Ferner solle die Südnordlinie nicht unter der State, sondern unter der Clark Straße angelegt werden; dafür gab die Behörde Gründe praktischen Karakters an. Busby sprach entschieden gegen die Beschränkung des Reingewinns, eine Bedingung, auf welche die Aktienbesitzer nicht eingehen würden.

Staatsanwalt gegen Zivildienst.

Vier früher im Amte des Countyanwalts unter dem Zivildienstgesetz angestellt gewesene Leute, welche der Staatsanwalt nach der gewaltsamen „Eroberung" des Amtes beibehalten hatte, Louis S. Anderson, Paul Barnes, John Barnes und William Moß, sind von ihm kurzerhand entlassen worden. Heute Mittag ist nun die Zivildienstreformgesellschaft im City Club zusammengetreten, um gegen das Vorgehen des Staatsanwalts zu protestiren und energische Maßnahmen zu ergreifen. Auch wird bereits ein Fonds zur Durchführung etwaniger Beschlüsse gesammelt; dazu haben unter Anderen Präsident Catherwood und Mitglied Frl. Anna Nicholes von der Countyzivildienstbehörde je $100 beigesteuert. Die entlassenen Leute meldeten sich heute, wie üblich, zum Dienst, wurden aber abgewiesen. Sie sagen, daß der Staatsanwalt wegen Verletzung des Zivildienstgesetzes zu $1000 Geld- und einem Jahre Zuchthausstrafe verurteilt werden kann; auch mag ein Mandamusverfahren eingeleitet und das Staatsobergericht um eine Auslegung des Zivildienstgesetzes ersucht werden, denn die Ansicht ist weit verbreitet, daß das Gesetz nicht nur auf die Wohltätigkeitsanstalten, sondern auf alle Verwaltungsämter, einschließlich das des Staatsanwalts, Anwendung finden kann.

Die hohen Lebensmittelkosten.

Fast alle Redner, welche in einer unter Leitung der Stadtmarktkommission gestern Nachmittag im Stadtratssaal abgehaltenen Versammlung zum Austausch von Ansichten über die Bekämpfung oder Erniedrigung der hohen Kosten des Lebensunterhalts zu Worte kamen, befürworteten die möglichst weitgehende Ausschließung des Zwischenhändlers, die Herbeiführung des unmittelbaren geschäftlichen Verkehrs zwischen dem Erzeuger und dem Verbraucher von Lebensmitteln. Dr. Etta Davis meinte, daß die Frage im Zusammenhange mit dem Bahnhofsbauplan gelöst werden müsse. Präsident Geweke vom Countyverband der Gemüsegärtner klagte über die schlechte Beschaffenheit des Marktes an der Randolph Str.

Sechs Beamte suspendirt.

Von den neun Untersuchungs- und anderen Beamten seines Büros, welche ihm vom Büro für amtliche Diensttüchtigkeit als auch anderweitig geschäftlich tätig angezeigt worden waren, hat der Korporationsanwalt sechs auf unbestimmte Zeit suspendirt, da ihre Erklärung, daß ihre Privattätigkeit nicht im Widerspruch mit ihrer amtlichen stehe, ihn nicht befriedigte. Hinsichtlich zwei der anderen drei Leute hat er seine Untersuchung noch nicht abgeschlossen.

Polizeiwidrige Maskentracht.

Polizeihauptmann Collins in South Chicago will in jenem Bezirk alle Personen, welche von Maskenbällen heimkehren und dem von ihm als „Zensor" eingesetzten Geheimpolizeisergeanten Prendergast als „ungehörig gekleidet" erscheinen, verhaften lassen. Prendergast wird an Sonntagen und Montagen früh Morgens viel zu tun haben.

Verteidigungsfonds.

Ueber $100,000 hat Chicago in den letzten acht Jahren zur Verteidigung von Gewerkschaftlern beigesteuert. Jetzt ist hier eine Bewegung in Fluß gekommen, einen nationalen Verteidigungsfonds für angeklagte Gewerkschaftler zu gründen. In einer von der Carl E. Person Defense Fund League auf Sonntag Nachmittag nach Cohan's Grand Opera House einberufenen Versammlung sollen weitere Maßnahmen ergriffen werden. Person, Sekretär der Illinois Central System Federation, steht unter der Anklage der Ermordung von Tony Musser, dem früheren Polizeichef von Clinton, Ill., und Führer der keiner Gewerkschaft angehörigen Zugangestellten. Beamte verschiedener Gewerkschaften und Persons Verteidiger, Comerford, werden in jener Versammlung sprechen.

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.
Apotheker geben das Geld zurück, falls Pazo Salbe juckende, blinde, blutende oder vorstehende Hämorrhoiden nicht heilt. Erste Anwendung bringt Erleichterung. 50c. Gnddoßm

Leset die „Sonntagpost"

Gegen Dandruff, ausfallendes Haar oder juckende Kopfhaut—25 Cents Danderine

Mädchen! Mädchen! Rettet Euer Haar! Macht es wachsen, glänzend und schön.

Wenn Ihr einen reichen Haarwuchs wünscht, der in Schönheit und Lebensfrische erglänzt, der unvergleichlich weich, dicht und glänzend ist, versucht Danderine.

Nur eine Anwendung damit verdoppelt die Schönheit Eures Haares, außerdem löst es sofort jede Spur von Schinnen auf; Ihr könnt nicht schönes, dichtes, gesundes Haar haben, wenn Ihr Schinnen habt. Dieser zerstörende Schorf raubt dem Haare seinen Glanz, seine Stärke und seine Lebenskraft, und, wenn nicht beseitigt, verursacht er ein Fiebergefühl und Jucken der Kopfhaut; die Haarwurzeln verhungern, lockern sich und sterben ab; dann fällt das Haar schnell aus.

Wenn Euer Haar vernachlässigt worden ist, wenn es dünn, fade, trocken, spröde oder zu ölig geworden ist, kauft Euch für 25c eine Flasche von Knowlton's Danderine in irgend einer Apotheke oder Toilettengeschäft, wendet ein wenig nach Vorschrift an, und nach zehn Minuten werdet Ihr sagen, daß Ihr nie vorher eine Summe besser angewendet habt.

Wir glauben aufrichtig, ohne Rücksicht auf andere angezeigte Mittel, daß, wenn Ihr weiches, glänzendes, schönes Haar in Menge wünscht — ohne Schinnen — ohne juckende Kopfhaut und ohne daß es weiter ausfällt — Ihr Knowlton's Danderine gebrauchen müßt. Wenn schon einmal — warum nicht jetzt?

Band

Rester von reinseidener Taffeta, Messaline Moire, hellen u. dunklen Dresden u. fancy gestreiften Bändern, in weiß und farbig; — Längen passend für Gürtel, Sashes und Putzmacherei; in Breiten bis zu 5 Zoll, bis zu 17c wert,— Auswahl, Freitag, die Yard. 9½c

Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions — Boston Store — STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Stickerei

27zöllige Stickerei Skirting, in dauerhaftem Tuch,—hübsch gearbeitet, die Yard für 24c

Deutsche Leinen Torchon Spitzen—mit dazu passenden Einsätzen, — Werte bis 8, zu 3½c

Leicht beschädigte Kleiderstoffe von dem Underwriters' Auktions-Verkauf

Es sind dies wirklich außergewöhnliche Bargains. — wie sie nur durch das Kaufen auf Auktionen in bedeutenden Partien erlangt werden können — so große Partien, daß kein anderer Laden auf dieselben ein Angebot gemacht hat, und so erstanden wir dieselben zu den niedrigsten Preisen. Dies hinzugefügt zu den unvergleichlichen März-Verkaufs-Offerten, macht diesen Kleiderstoffe-Verkauf zu dem größten in einem Jahrzehnt — einem Verkauf, den keine kluge Dame versäumen sollte.

Ganzwollene Homespun Suitings in Chinchillas, Cheviots etc. — in dunklen und hellen Farben — an Selvedge leicht durch Wasser und Rauch beschädigt. — In tadellosem Zustande das Doppelte des Preises wert — in diesem ungewöhnlichen Verkauf die Yard speziell zu...... 19c

Suitings von einer Auktion zu ½ Preise Ganzwoll. Cheviot-Suitings, Diagonal-Suitings, Homespun-Suitings, wie auch schottische gemischte Suitings; eine Varietät der neuesten Gewebe — 52 b. 56 Zoll breit — einige hiervon nur leicht beschädigt an Selvedges — bis $1 wert; die Yard zu...... 50c

1500 Yds. Rester in Damen-Stoffen, Homespuns etc., — schwarz und farbig — einige leicht zerdrückt und beschmutzt und an Selvedges leicht beschädigt, aber der größte Teil in tadellosem Zustande — gute und erwünschte Längen und der Preis für die Yard ist nur.............. 15c

Tausende von Yards in Kleiderstoffen und Suitings, einschließlich der Sturm-Serges, Whipcords, Panamas, Mohair Brilliantines, Shepherd Check Suitings, feine Cashmeres, Melrose Stoffe, feine Taffetas etc. in einer großen Auswahl von schlichten und fancy Geweben, einige sind leicht durch durch Rauch u. Wasser an den Selvedges leicht beschädigt, aber die Mehrheit tadellos; Freitag die Yd. zu 39, 29, 25 und 19c

Rester aller Arten in Kleiderstoffen und Suitings, ganzwollene Sturm-Serges, ganzwoll. Panamas, ganzwoll. Taffetas — ganzwoll. Crepe-Stoffe, ganzwoll. Whipcords, ganzwoll. französische Serges, ganzwoll. Suitings etc. — in Waist-, Skirt- und Kleider-Längen — einige leicht beschädigt an „Double Fold" und Selvedges, — in Schwarz und verschiedenen Farben und alle sind in diesem ungewöhnl. Verkauf markirt zu — Zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Neue Seide

26-zöllige prächtig brocadirte Seide gemischte Crepe de Chines, schön glänzend, weiche u. schmiegsame Kleider-Seide, die so beliebt in dieser Saison ist, in allen Farben für Straße u. Gesellschaft — 50c Werte; die Yard zu......... 39c

26zöllige fancy satin-gestreifte einfarbige u. 24zöll. schön bedruckte Floralmuster Crepe de Chines, in weiß und farbig, — machen elegante Waists u. Kleider — 50c-Wert — Yard......... 29c

18zöllige reinseidene Habutai, fancy gestreift, echtfarbig — wäscht sich schön — besonders passend f. Frühjahrskleider — 39c Wert, die Yard zu......... 25c

Seide-Rester — zwei prächtige Partien am Freitag zu einem sehr niedrigen Preise, um schnell damit zu räumen — schlicht und fancy gewebte Kleider-Längen — die Yard speziell zu nur 22c 15c

Fels Naphtha Seife

die reg. 5c Sorte (keine Post- oder Telephonbestellungen ausgefüllt), morgen

5 Stücke für 15c

Futterstoffe

8 bis 10 Vorm. — 5000 Yards Rester von 64x64 Cambric Futter, in schwarz, weiß und farbig — die Yard.............. 2c

Rester von hochfeinen merzerisirten Sateens, schwarz und farbig; Venetian Cloths, merzerisirten Italians und Serges, Percalines usw., am Freitag zu ⅓ bis ½ weniger als dem regulären Wert.

Coats: Ein Verkauf

Coats f. Damen und Mädchen, passend für den Winter sowie für das Frühjahr, angefertigt aus ganzwollenen Boucles u. s. w., einfach geschneidert und fancy besetzt, einige mit großen Ornamenten und Loops zuzuschließen, andere mit Novelty Knöpfen zuzuschließen, kleidsame und gut gemachte Coats, früher verkauft bis zu $12, Auswahl, zu

$3.88

$1.25 Waists zu 78c

Diese $1.25 Waists — neu und modern, vorn geöffnet; von reinweißem sheer Lawn gemacht; Drop Schulter mit Accordion plaited Ruching garnirt, Panel von Stickereien; in geblümten Entwürfen; Spitzeneinsatz und feine Tucks, ¾ und volle Längen; Set-on Kimono - Aermel alles Kopien der teureren Waists, Größen 34 bis 44, speziell für Freitag, zu

78¢

$2 Anzüge, $1.33

$2.00 Knabenanzüge, militärischer Kragen, Russian Facon, wie abgebildet, mit seid. gestickten Emblem am Aermel — aus dauerhaften blauen Twilled Cassimeres m. Hairline Streifen — Coats nett bes., Bloomer-Hosen — Größen 3—8 Jahre, speziell Freitag zu $1.33

$2.50 Knaben-Anzüge, Yoke Norfolk Facons, aus starken Cheviots und Cassimeres, grau, braun und Drab, gemischt und gestreift, Größen 7 bis 15 Jahre — Auswahl.. $1.83

Spitzen-Gardinen

Fabrikrester Gardinen-Scrim, Madras, Silkoline etc., etwas zerknittert wert 9c (von 8–11 Vorm.) Yd. 3¾c

Fabrik-Seconds Cable Net Spitzen-Gardinen, 1, 2 und 3 Paare gleich — weiß und Aegyptian, wert bis $6 das Paar, jede 87c

Fabrikrester Gardinen Voiles, Madras u. Scrims, Gardinenlängen, viele zusammenpassend, 19c Qual., speziell die Yard........ 10½c

Einzelne schwere wendb. Tapestry Portieren, halb mercerized, viele gleich, wert $4.50 Pr., jede. 1.25

Leinen

Gebleichter Irish Leinen Finish Tafel-Damast, 58 Zoll breit, geblümte und polkapunktirte Entwürfe, 29c wert — speziell die Yard............... 18c

58zöll. farbiger Tafeldamast, rot und weiß, blau und weiß oder Buff u. weiß, geblümt und karrirt, wert bis 60c, zu Yd. 49c, 39c, 29c und. 17c

800 weiß gesäumte Bettdecken, alle Gr., gute Qual., leicht fehlerhaft wt. bis $2, Ausw. $1.29, 98c, 79c und........ 69c

Für Damen

Damen-Hauskleider in hell gestreiften Percalen, gute 85c Werte — Auswahl zu.. 54c

„Long-Waisted Kinder-Kleider in feinem weißem Lawn, mit 2 Reihen Stickerei-Einsätze, Größen 2 bis 6 Jahre; andere verlangen 75c — am Freitag zu... 47c

Muslin - Beinkleider für Kinder, in allen Größen; speziell zu...... 10c

Muslin - Nachtkleider f. Damen, hoher od. niedriger Hals u. schön besetzt — gewöhnl. 50c; morgen zu... 37c

Combinations, gemacht aus Allover Stickerei Korset-Cover und Beinkleider gewöhnlich $1 zu..................... 67c

Tom Roberts (715 N. Clark Str., Chicago) ganzes Lager von Schuhen für Damen, Mädchen und Kinder zu 33⅓ Cents am Dollar

Da sich Tom Roberts vom Geschäft zurückgezogen hat, verschleuderte er seinen ganzen Vorrat an hochfeinen Damen-, Mädchen-, Kinder- und Knabenschuhen zu 33⅓c am Dollar für Baar, in allen Größen. Und wir sicherten uns abermals das Beste für unsere Kunden. Wir führen nur einige der vielen außerordentlichen Werte an—

Ein und zwei Strap Schuhe für Damen; Pumps und Oxfords; alle Facons u. Ledersorten; in Knöpf- und Schnürmodellen; — Roberts verlangte bis zu $2.00 dafür— unser Preis..... 57c

Schuhe für Mädchen und Kinder; Oxfords und Slippers; zum Knöpfen und Schnüren; Strap Facons, ganz Leder — Roberts verlangte $3.00 dafür — die Auswahl, für.......... 87c

Schuhe und Oxfords für Knaben; lohfarbig und schwarz; zum Knöpfen und Schnüren; alles solide „Trade Mark"-Schuhe; Roberts Preise bis zu $3.00 — speziell, für nur.......... 87c

Schuhe für Kinder — handgedrehte Sohlen — lohfarbig und schwarz; zum Knöpfen und Schnüren; mit spitzen und einfachen Zehen; — Roberts verlangte von 75c bis $1.50 dafür — die Auswahl zu....... 37c

Hochfeine Schuhe für Damen— in lohfarbig und schwarz; — zum Knöpfen und Schnüren; einfache Zehen und mit Spitzen, Roberts verlangte $2.50 bis zu $3.50 dafür — Freitag für............... 87c

UMI

Vom richtigen Ausputzen (Auslichten) der Obstbäume.

Ein Leser der „Abendpost" wünscht eine Anleitung für das richtige Ausputzen, besser gesagt das Auslichten seiner Obstbäume. Diese Frage, welche um diese Jahreszeit auch manchen anderen Baumbesitzer interessiren wird, gibt uns Veranlassung zu nachstehender, ausführlicher Abhandlung über besagtes Thema.

Das Licht ist für das Gedeihen des Obstbaumes von ausschlaggebender Bedeutung. Ohne Licht ist ja überhaupt kein Pflanzenleben möglich. Unter dem Einfluß des Sonnenlichtes wird im Blatt die von der Wurzel aufgenommene Mineralstofflösung verarbeitet, eingedickt, mit Kohlenstoff durchsetzt und in organische Pflanzenmasse umgewandelt. Diese Umbildung nennt man Assimilation. Je vollkommener der Baum assimilirt, um so kräftiger wird sein Wachstum. Nur der Baum aber kann vollkommen assimiliren, dessen Blätter dem Sonnenlicht ausgesetzt sind. Darum dürfen in unserem Obstgarten oder auf unserem Hofe die Bäume nicht zu eng stehen, um sich nicht gegenseitig den kostbaren Sonnenschein zu rauben. Aber auch die Krone selbst darf beim einzelnen Baum nicht zu dicht sein. Das zeigt sich schon darin, daß sich in schattigen Baumkronen, wie jeder praktische Obstzüchter sehr gut aus Erfahrung weiß, mit Vorliebe auf den Blättern und Früchten Schädlinge ansammeln. Es vermehren sich dort Raupen, Läuse und Käfer in ungeahnter Weise. Außerdem sind zu dichte Kronen auch unfruchtbar. Denn Blütenknospen bilden sich nur dort, wo die Zweige von der Sonne getroffen werden.

Große und wohlschmeckende Früchte ernten wir deshalb auch nur von lichten Baumkronen. Darum sollen wir auf „ausgelichtete" Baumkronen unser Hauptaugenmerk richten.

Mit dem „Auslichten" sollte der Haus- und Gartenbesitzer, der über Obstbäume verfügt, nie zu lange warten. Das ist nämlich eine Arbeit, die gern hinausgeschoben wird, bis es warm wird, d. h. bis die Knospen schwellen. Ist der Baum im Saft, so sollte nicht mehr an ihm herumgeschnitten werden, um Rindenverletzungen und Rindendruck zu vermeiden. Am zweckmäßigsten ist es, wenn das Beschneiden schon bei der Ernte des Obstes vorgenommen wird, da wir im belaubten Zustande des Baumes natürlich am besten erkennen, welche Aeste und Zweige überflüssig sind. Ist aber aus irgend einem Grunde das Auslichten im Herbste unterlassen worden, was, wie bei unserem Fragesteller, auch noch bei vielen anderen Obstbaumbesitzern der Fall sein wird, dann sollte es im Winter, spätestens jetzt im Monat März, vorgenommen werden. Man kann fast während des ganzen Winters auslichten. Einige Grade Kälte schaden bei dieser Arbeit nichts. Nur wenn sehr große Kälte herrscht, brechen und schlitzen die Aeste gern. Aber bei solchem Wetter wird der Obstbaumbesitzer sich ohnehin nicht auf und unter seinen Obstbäumen aufhalten, sondern wird es vorziehen, zur „Seite des wärmenden Ofens" von den reichen Ernten im kommenden Herbste zu träumen. Spätestens Ende März indessen muß das Auslichten, wie gesagt, beendet sein.

Für das Auslichten selbst gilt insbesondere folgendes: Es ist falsch, wenn innen die Krone leer und außen dichtes Blätterwerk ist. Das Auslichten soll ja den Zweigen Licht machen. Darum müssen die störenden Zweige entfernt werden. Zuerst entferne man die toten Zweige; denn diese gehen bald in Fäulniß über und hinterlassen Astlöcher. Tote Zweige beherbergen auch viele schädliche Insekten. Auch alle kranken Zweige werden herausgeschnitten; denn solche durch Krebs, Gummifluß und andere Krankheiten gestörte Zweige liefern nur selten noch gutes Obst. Die Krankheitsstellen verheilen auch nicht, sondern vergrößern sich meist. Wertlos sind endlich auch die im Innern der Krone stehenden Aeste, da sie zu stark beschattet werden. Wo aber Schatten hinfällt, da entwickeln sich keine Blütenknospen. Die im Schatten reifenden Früchte bleiben auch klein, unvollkommen und schlecht gefärbt. Schließlich müssen auch die zu dicht stehenden Aeste fallen, damit die stehenbleibenden Licht und Luft in ausreichender Menge erhalten.

Der Obstbaumbesitzer hat aber auch zu beachten, daß es durchaus falsch ist, jedes Jahr an älteren Obstbäumen herumzuschneiden. Denn der Baum wird durch zu vieles Schneiden zum Holztrieb gereizt. Die Folge ist, daß die Tragbarkeit des Baumes und seine Gesundheit zurückgeht. Sind nicht außerordentliche Beschädigungen durch Hagel, Schneedruck, Sturm usw. erfolgt, so genügt es, wenn die Kronen älterer Bäume erst alle drei bis vier Jahre ausgelichtet werden. Beim Auslichten schone man möglichst die Wasserreiser. Wasserreiser entstehen bekanntlich, wenn irgend eine Vegetationsstörung eingetreten ist. Der Baum will sich und dem Safte, in dem er zu ersticken droht, Luft machen. Werden die Wasserreiser nun einfach weggeschnitten, so wird dadurch bewirkt, daß die oberen Teile des Baumes nach wenigen Jahren dürr werden und schließlich absterben.

Beim „Absägen" sind alle Verletzungen sorgfältig zu vermeiden. Ferner ist beim Auslichten darauf zu achten, daß der Astwulst stehen bleibt. Im Astwulst befinden sich viele Reservestoffe, die ein Verwachsen der Schnittwunde erleichtern. Wird dieser Astring durch zu tiefes Einsägen oder durch Schlitzwunden verletzt, so werden die Reservestoffe, die ein vollkommenes, schnelles und sicheres Verwachsen der Schnittwunde herbeiführen, zerstört, was natürlich durchaus unerwünscht ist. Um eine Verletzung des Astringes durch Ausschlitzen zu vermeiden, sägen wir den Ast von unten erst etwas ein, ehe wir ihn von oben her vollständig trennen. Die Sägewunden werden mit einem scharfen Messer glatt geschnitten, da nur glatte Schnittwunden, nicht aber rauhe Schlitzwunden leicht heilen. Um Wind und Wetter abzuhalten, überstreicht man die Schnittwunden mit warmem Teer, Baumsalbe oder Baumwachs.

Beim Auslichten der Obstbäume sollte man immer sehr sorgfältig verfahren. Man darf nicht ohne weiteres darauf lossägen, sondern muß sich zuvor genau überlegen: was kann stehen bleiben? was muß entfernt werden? Die Beurteilung über zu entfernende Aeste kann nur vom Boden aus geschehen. Denn wenn wir in der Krone eines Baumes stehen, so fehlt uns der Ueberblick. Wir „zerschneiden" dann die Krone, statt sie nur auszulichten. Es bleiben da oft Aeste stehen, die unbedingt hätten entfernt werden müssen, und umgekehrt.

Jedenfalls ist immer zu beachten, daß wir durch das richtige Auslichten der Kronen unserer Obstbäume größeres, besseres und schöneres Obst erhalten. Jeder Gartenbesitzer sollte darum von Zeit zu Zeit seine Obstbäume auslichten, um sie fruchtbar, gesund und wüchsig zu erhalten. Durch eine solche Pflege der Bäume erhöhen wir beträchtlich deren Kapitalswert.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

In Sachen Merikos.

General Carranza beginnt eigene Bentonuntersuchung. — Bentons Schwester protestirt.

Washington, D. K., 4. März. Die Ankündigung von General Carranza, dem Oberhaupt der merikanischen Verfassungsparteiler, daß er er eine eigene Sonderkommission eingesetzt hat, um die Hinrichtung des britischen Millionärs Benton durch den General Villa zu untersuchen, gepaart mit der Erklärung Großbritanniens, daß es von den Ver. Staaten kein Vorgehen wegen jenes Zwischenfalls erwarte, bedeuten nach hiesiger Auffassung auch, daß die Expedition amerikanischer und britischer Vertreter, welche zur Untersuchung von Bentons Leiche nach Chihuahua gehen sollte, aufgegeben wird.

Man hat allen Grund zu der Annahme, daß Großbritannien den Bentonfall vorläufig abgeschlossen hat, obwohl es sich das Recht vorbehalten hat, künftig selber Genugtuung zu nehmen. Englands vorläufiges Zurücktreten von dieser Sache und Carranzas Entschluß, selber die Tötung Bentons zu untersuchen, wird die Ver. Staaten, wie man hier glaubt, in die Rolle eines geduldigen Beobachters versetzen, ohne daß derzeit eine Notwendigkeit für eine weitere Untersuchung der Tötung Bentons vorliegt.

Es wird sich jetzt zeigen müssen, wie weit die tatsächliche Autorität Carranzas über General Villa geht, und ob die Verfassungsparteiler beabsichtigen, Ausländern Schutz zu bieten und Genugtuung für ihnen zugefügte Unbill zu leisten.

London, 4. März. Die „Times" veröffentlicht einen Brief von Mrs. Reid, einer Schwester von Wm. S. Benton, worin sie darüber klagt, daß vierzehn Tage fruchtloser Verhandlungen zwischen den Ver. Staaten und Großbritannien verstrichen seien, und der Mörder ihres Bruders nicht näher einer Identifizirung sei, als zuvor.

„Sollen die Unterhandlungen sich hinziehen, bis die öffentliche Aufregung erstorben ist, und der Mord ungesühnt bleiben? Können britische Frauen und Männer sich noch darauf verlassen, daß ihr Land ihnen Schutz und Genugtuung schafft? fragt sie am Schlusse.

Albaniens König.

Waldenburg, Sachsen, 4. März. Der erkorene König von Albanien, bisheriger Prinz Wilhelm zu Wied, und seine Gemahlin Sophia sind von hier nach Albanien abgereist, nachdem sie noch dem Elternheim der Letzteren einen Besuch abgestattet hatten.

Verdient viel Geld mit Hühnern

Es ist leicht und sicher mit einem sehr kleinem Anfang, wenn Ihr mein Buch habt.

Shoemakers Poultry Book und Almanac für 1914

Es hat in der Welt nicht seinesgleichen. Es enthält über 200 große Seiten hübsch illustrirt. Eine Anzahl prächtige **farbige Platten, Geflügel zeigend**, lebensähnlich. Es enthält alles über alle Arten **reinrassigen Geflügels**, mit lebenswahren Abbildungen, sowie die Preise. Es erklärt wie man Geflügel erfolgreich züchtet und wie man alle bei demselben vorkommenden gewöhnlichen Krankheiten behandelt. Es gibt Baupläne und Illustrationen von praktischen Geflügelhäusern. Es enthält alles über

Brutmaschinen und Brüter

Es enthält volle Anweisung zur Handhabung aller Arten von Brutmaschinen. Dieses Kapitel ist sehr ausführlich und Dollars wert für irgend jemand, der eine Brutmaschine gebraucht. Es gibt Beschreibungen und Preise von Brutmaschinen, Brooders und allen zur Geflügelzucht nötigen Artikeln. Es ist tatsächlich ein vollständiges Auskunftsbuch über alles was das Hühnerreich betrifft, und wird an jedermann verschickt nach Empfang von 15c. Euer Geld zurück wenn nicht zufriedengestellt.

Spezial-Offerte Koupon

C. C. Shoemaker, Box 1149, Freeport, Ill.

Einliegend finden Sie 15c, für welche Sie mir gefl. Ihr neuestes Geflügelbuch und Almanach für 1914 schicken wollen, unter der Bedingung daß wenn es mir nicht gefällt, Sie mir den Kaufpreis zurückerstatten.

Name.................................

Straße.................................

Stadt.......................Staat.......

fe55 10 m25 10

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Feuer zerstörte ein ganzes Geviert in South Bethlehem, Pa. Etwa 50 Ausländerfamilien obdachlos. Direkter Verlust $150,000.

— Dampfer „Pannonia" von Fiume zu New York in Quarantäne festgehalten, weil ein Zwischendeckspassagier am Typhus starb.

— Großes Feuer in Solon Springs, Wis., verursachte $150,000 Schaden und bedrohte den ganzen Geschäftsteil mit Vernichtung.

— Mehrere Hundert Arbeitslose in New York unter Führung von Frank Tannenbaum, welche schon in den letzten paar Wochen Kundgebungen in dortigen Kirchen verschiedener Konfessionen veranstaltet hatten, wurden verhaftet, als sie in die römischkatholische St. Alphonsuskirche an West Broadway marschirten. 5 Massenversammlungen von Heim- und Arbeitslosen gestern Abend unter freiem Himmel.

— Abordnung von Arbeitslosen in Boston marschirte nach dem Staatskapitol von Massachusetts und verlangte vom Legislaturausschuß für soziale Wohlfahrt Arbeit. Der Führer der Delegation schlug vor, daß wenigstens ein Teil der Beschäftigungslosen — etwa 50,000 in Massachusetts — nach einer, allerdings erst einzurichtenden Staatsfarm geschickt werde. Der Ausschußvorsitzer versprach, die eingereichte Petition in ernste Erwägung zu ziehen. Vom Kapitol marschirten die Arbeitslosen nach der St. Paulskathedrale, wo sie einen Brief hinterließen, der eine Freiküche oder eine Brotlinie anregt.

Ausland.

— Haitische Regierungstruppen eroberten die Stadt Quanaminthe, 30 Meilen östlich von Kap Haitien.

— Gestorben in Tokio der japanische Justizminister Matsuda, 69 Jahre alt.

— Erstes Seegefecht — aber nur im Austausch einiger Granaten auf weite Entfernung bestehend — zwischen nordmerikanischen Rebellen und Regierungsstreitkräften bei Topolobampo.

— General Carranza, der Oberhaupt der merikanischen Verfassungsparteiler, gab seiner Kommission, welche den Bentonfall zu untersuchen hat, die Weisung, auch das Verschwinden des Deutschamerikaners Bauch zu untersuchen.

— —Durch den Tod des Kardinals Kopp hat Deutschland auch seinen einzigen Vertreter im Hl. Kolleg verloren. Es gilt nicht für ausgeschlossen, daß jetzt zwei deutschen Kirchenfürsten die Kardinalswürde verliehen wird.

— Der deutsche Vizeadmiral a. D. Brussakis, der seinerzeit den Kreuzer „Cormorant" befehligte, ergreift nun ebenfalls in dem Federstreit über die Manila-Affäre das Wort. Er sagt, daß kein scharfer, sondern ein blinder Schuß von amerikanischer Seite über den Bug dieses Bootes abgefeuert worden sei, und daß dasselbe dann beilegte und von einem amerikanischen Offizier die erste Mitteilung über die Verhängung des Blockadezustandes erhielt. Und er gibt zu, daß der blinde Schuß das einzig richtige Signal unter den Umständen war.

Ein geistreicher Riese.

Zur Zeit Napoleons I. etablirte sich in Paris ein junger Kaufmann Namens Friond, der alsbald der Held des Tages wurde. Dies nicht etwa durch seine noblen Passionen oder sein „Modeheldentum", sondern einzig und allein durch seine riesige Körpergröße. Er war unstreitig der größte Mann Frankreichs, wenn nicht der ganzen Welt. Wo er sich öffentlich sehen ließ, blieben die Leute betroffen stehen und staunten ihn an. Die Regierung hätte ihn gern unter den vorteilhaftesten Bedingungen zum Tambourmajor in der wahrhaft martialischen Konsulargarde gemacht, allein, da Friond ein Mann von Vermögen und aus gutem Hause war, so konnte man leicht voraussehen, daß er sich dazu nicht verstehen würde. Als Napoleon, damals noch erster Konsul, Nachricht von der Erscheinung des Riesen erhielt, ließ er ihn zu sich laden, empfing ihn sehr freundlich und machte dabei scherzweise die Bemerkung, Frankreichs erster Konsul nehme sich neben ihm wie ein Kind aus. „Bürger Konsul", versetzte Friond, ohne sich zu besinnen, „es ist doch ein Unterschied zwischen einem großen Menschen und einem Menschen, der groß ist." Napoleon staunte über die geistreiche Antwort und erwiderte das Kompliment mit der Versicherung, die Natur habe nicht nur Frionds Körper, sondern auch seinen Verstand riesig ausgebildet. — Dabei ist es dann geblieben. Napoleon war der große Mann, und Friond der Mensch, der groß war, aber gehört hat man sonst nichts mehr von ihm.

— Wm. Barnes in Danville, Ill., erschoß sich, nachdem er an seine von ihm getrennt lebende Gattin geschrieben hatte, daß das Leben ihm nichts mehr bieten könne

Mandel Brothers' Subway

In unvergleichlichen März-Verkäufen

— hiermit haben wir einen weiteren bemerkenswerten Verkauf am Ende der Woche eingeleitet — eine weitere bedeutende Ansammlung von extra speziellen Bargains — eine weitere Gelegenheit, welche unvergleichliche „Räumungen" und „Einkäufe" Bargains darbieten, welche in Bezug auf Ersparnisse nicht ihres Gleichen haben.

Damen-Schuhe, spez. Werte

— volle Auswahl von Facons; von den Kidney-Absätzen bis zu Baby-Doll-Mustern; der Preis zu

2.25

Auswahl von Patent und matten Ledersorten, mit Tuch- oder mattem Oberteil —

zu einem Drittel Ersparniß

Wir haben verschiedene hundert Paare von unseren regulären Sorten hinzugefügt — angebrochene Partien — und 33 1-3 Prozent unter dem Preise ausmarkirt — zu 2.25.

Subway-Laden.

Neueste Dreß-Hüte, zu 4.95

— moderne Facons und tonangebende Farben — garnirt mit Blumen, Bändern, Straußenfedern und Pompons; dies sind entschieden ungewöhnliche Werte — viele von diesen Hüten betrugen regulär das Doppelte; zu 4.95.

Räumung von allen geschneiderten Hüten zu 4.95

Ausverkauf von jedem geschneiderten Hut im Laden — seidene, Hanf und solche von Sammet zusammengefaßt — zu 2.95.

Subway-Laden.

Rester, bestehend aus bedrucktem, geblümtem Crepe, zu 9c

— heller Grund; neue Blumenknospen- und Figuren-Entwürfe; in Längen von 2 bis 10 Yards; in Entwurf und Farben übereinstimmend.

Subway-Laden.

Rester, 36- bis zu 40-zöllige geblümte Voiles, zu 15c

— 2 bis 10 Yards Längen, in hellem Grund, assortirte Färbungen — Sea Island Tissue Gingham; in Streifen, karrirt und einfach, die Yard zu 11c. — Roter Seal Zephyr Kleider-Gingham und Bates Seersucker, 2 bis 10 Yards, zu 9c.

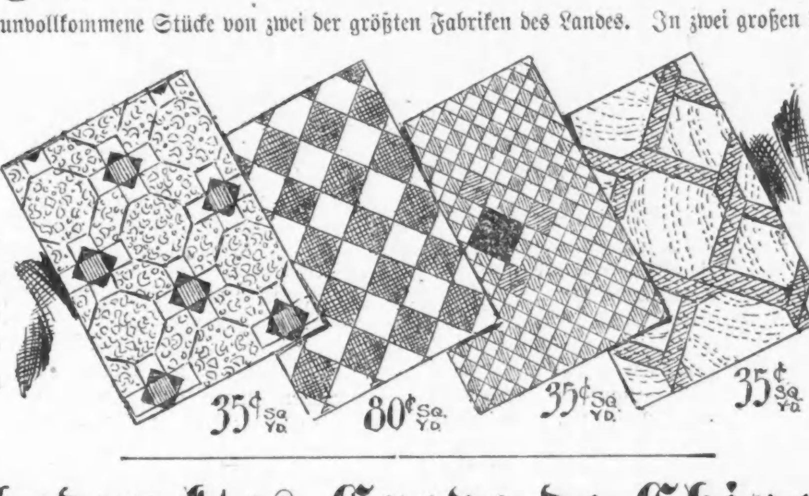
Waggonladungen von Linoleum, „Einkauf", zur Hälfte

— die kurzen Rollen und ein wenig unvollkommene Stücke von zwei der größten Fabriken des Landes. In zwei großen Partien eingeteilt:

Kork Linoleum

35c Quad. Yard

— ein großes Assortiment von Holz- und Tile-Effekten — zahlreiche in denselben Mustern — 6 Fuß breit; 4 Quadrat-Yards bis zu 20 Quadrat-Yards in einem Stück — extra spezielle Werte.



Eingelegtes Linoleum

80c Quad. Yard

In diesem Linoleum laufen die Farben durch und durch — in hübschen blau-und-weißen Mustern und Holz- und Tile-Effekten — jedes Stück 6 Fuß breit.

Subway-Laden.

28-zölliges bedrucktes Crepe de Chine, für nur 48c

— prachtvoll, glänzend, weich und anliegend; geblümte Effekte oder einfache Grundfarbe und schön gestreift auf Jacquard geblümtem Grund — ein umfangreiches Assortiment von hübschen Farben.

Subway-Laden.

Bedrucktes Crepe in doppelten Breiten, zu 58c

— das Assortiment zu diesem Preise umfaßt Dresden Prints auf Jacquard Grundfarbe, in Weiß und schönen Farben; die Werte sind entschieden anziehende, ganz besonders wegen der großen Nachfrage nach bedruckten Seidenstoffen.

Das Minengeschoß des Zukunftskriegs.

Wenn alle Erfindungen, die nur in den letzten 10 Jahren auf dem Gebiete des Kriegswesens gemacht worden sind, ausgeführt werden würden, so würde der Krieg damit wahrscheinlich aus der Welt geschafft worden sein. Zum Glück oder Unglück, wie man eben will, bleibt ein sehr großer Teil dieser „Fortschritte" auf dem Papier stehen, und namentlich unser doch gar nicht besonders kriegerisches Amerika hat im Angebot von massenmörderischen Vernichtungswaffen solcher Art Erstaunliches geleistet. Richtig ist es allerdings wohl schon jetzt, daß die Kriegführung entsprechend der industriellen Entwicklung allmählich immer mehr mechanisch geworden ist. Die persönliche Tapferkeit jedes Einzelnen kann nicht mehr solche Triumphe feiern wie im Mittelalter oder auch noch in den Kriegen des 19. Jahrhunderts. An Stelle dessen ist mehr eine Art von Gesammttapferkeit getreten, die man auch mit dem Worte Manneszucht oder soldatische Moral bezeichnen kann. So wenigstens stellt sich eine amerikanische Zeitschrift die Umwandlung des Kriegswesens vor, obgleich gerade in einem Lande, das fast ausschließlich eine Seemacht darstellt, die Bravour des Einzelnen wohl etwas höher bewertet werden sollte. Ueberhaupt sind solche Erwägungen ziemlich müßiger Natur und würden erst dann eine stärkere Berechtigung haben, wenn wirklich die Mittel zum Massenmorde im Kriege eine so überwiegende Rolle spielen würden, daß dagegen die Intelligenz der Truppenführung machtlos wäre. Schließlich hat man ja auch schon an automatische Soldaten gedacht. Zu den Neuheiten, die wenigstens einen weiteren Schritt auf einem so erfreulichen Wege bedeuten könnten, gehört eine Erfindung, die ein norwegischer Ingenieur Aasen gemacht und mit der Bezeichnung einer „Minengranate" belegt hat. Dies Geschoß würde eine Artillerie ohne Bedienung sein, nach Art der im Seekriege gebräuchlichen Sperrminen.

Die einzelne Granate soll mit allem Zubehör nur 9 Pfund wiegen und 400 Einzelgeschosse enthalten, die von der winzigen Menge eines außerordentlich kräftigen Sprengstoffes in Bewegung gesetzt werden. Das Ganze ist ein eiserner Zylinder mit einer kesselförmigen Spitze. Der Mechanismus kann nur durch einen elektrischen Strom betätigt werden, der durch ein biegsames Kabel zugeführt wird. Die elektrische Zündung wirkt zunächst auf eine kleine Pulverladung, und diese wirft die Granate aus der Erde heraus, in der sie locker verborgen ist. Am unteren Ende ist sie an einer Kette befestigt, deren anderes Ende im Boden bleibt. Die Explosion der Granate erfolgt in dem Augenblick, in dem die Kette sich strafft. Die erreichte Höhe wird dann ungefähr ein Meter über dem Foden betragen, und wenn nun die 400 kleinen Geschosse in wagerechter Richtung parallel zum Boden über eine Fläche von fast 1000 Quadratmeter ausgestreut werden, so kann man sich ihre Wirkung vorstellen, wenn die Explosion inmitten einer marschirenden Truppe erfolgt. Die Versuche sollen ergeben haben, daß ein Einzelgeschoß dieser Granate noch auf 100 Meter unbedingt tötlich wirkt und in einem Abstande von 12 Metern ein 10 Zentimeter dickes Brett durchschlägt. Das Geschoß würde demnach ein Mittelding zwischen einer Mine, einem Explosionsgeschoß und einem Schrapnellgeschoß sein. Als besondere Vorteile werden hervorgehoben, daß diese Mine völlig unsichtbar verlegt werden kann, daß sie immer in der gleichen Höhe explodirt, daß die Ausschleuderung der Geschosse durchweg in der wirksamsten Richtung erfolgt, und daß übrigens auch eine vorzeitige Explosion unmöglich ist. Die Granate kann sogar aus kurzer Entfernung mit Gewehrfeuer beschossen werden, ohne zu explodiren. Auch läßt sich der Zünder leicht herausnehmen, also auch erst im letzten Moment einsetzen. Auch diese Erfindung wird, selbst wenn sie das Versprochene leistet, keine allzu große Umwälzung im Kriegswesen hervorbringen, da sie doch wohl mehr oder ausschließlich für Verteidigungsstellungen, insbesondere im Belagerungskrieg, zu verwenden sein wird.

Ungültige Fürstenehen.

Die Tochter eines lang verstorbenen österreichischen Erzherzogs führt jetzt in Wien einen Prozeß, um zu beweisen, daß ihre Mutter ihrem Vater angetraut war; und will, sobald festgestellt sein wird, daß sie ein eheliches Kind ist, Rechte auf die Hinterlassenschaft ihres Vaters geltend machen. Der Ausgang des Feststellungsprozesses ist kaum zweifelhaft, aber sicher ist auch, so sehr man darum die Klägerin bedauern mag, daß ihr die kirchliche Trauung ihrer Mutter mit dem Erzherzog Ernst keinerlei Ansprüche verleiht. Denn gültig war die Ehe des Erzherzogs Ernst eben nur im Sinne der Kirche, nach deren Vorschriften sie vollzogen war; ungültig aber war sie — und das entscheidet — nach dem habsburgischen Hausgesetz, das für alle Mitglieder des Erzhauses gilt. Nur mit Bewilligung des Kaisers, als Chefs des Hauses, können Erzherzöge und Erzherzoginnen gültige Ehen schließen, auch morganatische. Gestattet der Kaiser die Ehe nicht, so kann der Erzherzog, der die Ehe einzugehen wünscht, nur die Erlaubniß erbitten — die Kaiser Franz Josef bekanntlich in zwei Fällen erteilt hat —, aus dem Kaiserhause auszutreten, um sich dann rechtmäßig zu verheiraten. Bleibt er Mitglied des Kaiserhauses, so kann er dadurch, daß er einen Pfarrer zum Vollzug der Trauungsformalitäten verleitet, keine Ehe begründen, die trotz dem Verbot des Kaisers (oder einfach ohne daß dieser um die Ehe-Erlaubnis gebeten worden wäre) rechtsgültig wäre und den Kindern Rechte sicherte. Aehnlich steht es mit dem Eherecht im englischen Königshause, in dem denn auch die ungültigen Ehen nicht allzu selten gewesen sind. Für die Mitglieder des englischen Königshauses — das sind alle Nachkommen Georgs III., ausgenommen die Prinzessinnen, die in ausländische regierende Familien hineingeheiratet haben — ist die Heiratsfrage durch den Royal Marriage Act vom Jahre 1772 geregelt worden. Danach kann kein Familienmitglied ohne Erlaubnis des Königs heiraten. Freilich ist der König, wenn er die Erlaubnis verweigern will, nicht die letzte Instanz. Denn in diesem Falle kann jedes Familienmitglied, welches das 25. Lebensjahr überschritten hat, sich an den Privy Council wenden; indem es diesem lediglich seine Absicht anzeigt, ohne die königliche Erlaubnis die Ehe einzugehen. Und eine solche Ehe kann nach Jahresfrist gültig geschlossen werden, falls nicht binnen des Jahres nach der Anzeige beide Häuser des Parlaments die Mißbilligung der Ehe aussprechen. Ein solcher Appell gegen das Eheverbot des Königs ist unseres Wissens niemals vorgekommen; wohl aber hat es sich wiederholt ereignet, daß englische Prinzen sich stillschweigend (ohne den König zu befragen) und folglich ungültig vermählten.

Albanesische Marken.

Kein politisches Interesse an Albanien kann so groß sein, wie das an den albanesischen Postmarken. Man hört in Valona, wo man hinhorcht, nur von zwei Themen sprechen: von Essad Pascha und von Postmarken. Beide stehen zu einander im Gegensatz, denn da Essad Pascha bis zum heutigen Tage alles abgelehnt hat, was aus Valona kam, so haben auch die Markenausgaben von Valona keine Verwendung in Durazzo gefunden. Beim Mittagstisch sprechen die Leute von Marken, am Abendtisch desgleichen, auf jedem Gang durch die Stadt begegnet man Markenhändlern, in jedem europäischen Geschäftsbüro Valonas kann man sicher sein, daß die Unterhaltung alsbald auf die Marken kommt. Zwei armenische Händler aus Smyrna und einer aus Paris, die hier waren, sind bereits abgereist, drei Händler aus Deutschland weilen noch an Ort und Stelle. Die Ausgaben, nach denen gefahndet wird, sind folgende: erstens die offizielle türkische Marke mit dem schwarzen albanesischen Adleraufdruck; zweitens die in Valona angefertigte primitive Notausgabe in sechs Werten. Sie ist viereckig, ungezähnt, mit der Schere geschnitten und zeigt einen Doppelrundstempel, in dessen Mitte der Adler besonders eingedruckt ist; die Wertangabe ist mit der Schreibmaschine hineingeschrieben. Als diese Ausgabe angefertigt wurde, waren in der Staatsdruckerei von Turin neue Postmarken bereits bestellt; da sich jedoch die Lieferung verzögerte, stellte man in Valona eine zweite Notausgabe, diesmal in fünf Werten, her. Sie besteht aus ungleichmäßig gezähnten Hochrechtecken (wie der technische Ausdruck lautet). Randzeichnung und Adler sind von verschiedener Farbe. Die Wertangabe ist wieder besonders eingedruckt. Seit dem 1. Dezember 1913 sind die Turiner Marken in Verwendung, die unter dem Namen Skanderbeg-Marken gehen, da sie das Bildnis des albanesischen Nationalhelden Skanderbeg aufweisen. Diese Marke ist ein echter, unabsichtlicher Fehldruck, da die Turiner aus Skanderbeg „Skanderberg" gemacht haben. Der Fehldruck erhöht den Sammelwert der Marke jedoch nicht, weil der albanesische Staat nicht weniger als anderthalb Millionen Stück davon bezogen hat, was ausreichend ist, die ganze Welt damit zu überschwemmen. Der Preis der Marken (mit Ausnahme der Skanderbeg-Marken) wird von den Händlern Hand in Hand mit den Beamten nach Kräften in die Höhe getrieben. Für den gewöhnlichen Sterblichen, der nicht Händler oder Beamter ist, sind die Marken, welche, weil veraltet, zur Frankatur nicht mehr benutzt werden können, nur noch zu Phantasiepreisen erhältlich. Für die noch im Regierungsschrank befindliche Restauflage der dritten Serie bietet ein Händler 100,000 Fr. Für die zweite Serie hat sich alsbald nach ihrer Ausgabe ein lokales Syndikat gebildet, das den größten Teil aufgenommen hat. Die Spekulation blüht, und für den Staat fällt auch was dabei ab.

Division Str.-Organisation.

Kaufleute wollen Durchlegung der Straße herbeiführen.

Unter den Geschäftsleuten in dem zwischen Ashland Avenue und 40. Avenue gelegenen Teile von Division Straße ist eine Bewegung zur Organisation eines Verbandes der Kaufmannschaft von West Division Straße im Gange. Herr L. J. Arnstein, Mitglied der Möbelfirma Arnstein & Clark, 2618—2620 West Division Str., ist der Urheber der Bewegung, und als Hauptzweck der neuen Organisation ist der Durchbruch von West Division Straße und die Durchführung der Straßenbahnlinien durch der Park in Aussicht genommen.

UMI

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 225 West Washington Straße,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - - - - ILLINOIS
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert........1 Cent
Preis der Sonntagpost........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........$3.00
Mit Sonntagpost........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1898 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Unlogisch.

Gleich der Vaterlandsliebe, mag auch das Stammesgefühl selbst in seiner Uebertreibung noch schön sein. Es sollte aber nicht in blinden Haß gegen andere Völkerschaften ausarten. Die Vereinigten irischen Gesellschaften von Chicago mögen sich berechtigt glauben, Großbritannien noch immer für den schlimmsten und grausamsten Feind Irlands zu halten, obwohl das britische Parlament in den letzten Jahrzehnten für die grüne Insel mehr getan hat, als für alle anderen Landesteile, und obwohl schon mehrere britische Regierungen sich für die „Home Rule" geradezu aufgeopfert haben. Sie können jedoch nicht bestreiten, daß die Ver. Staaten, die mit Großbritannien in Frieden und Freundschaft leben, allermindestens die Verträge halten müssen, die sie mit jenem Lande abgeschlossen haben. Ob das perfide Albion die Irländer noch immer unterdrückt oder nicht, hat doch ganz und gar nichts mit der Frage zu tun, ob die Befreiung aller amerikanischen Küstenfahrzeuge von den Panamakanalgebühren als eine Verletzung des Hay-Pauncefotevertrages aufzufassen ist. Noch viel weniger sollten die Irisch-Amerikaner den Ver. Staaten zumuten, nur deshalb auf einer nachweislich falschen Politik zu beharren, weil diese u. A. auch von Großbritannien angefochten wird. Soll die große Republik sich das eigene Gesicht verschandeln, um eine andere Macht zu ärgern?

Die patriotischen Irländer machen ferner den Fehler, ein angebliches Unrecht durch ein tatsächliches rechtfertigen zu wollen. Sie behaupten, die Ver. Staaten seien vollauf befugt, ihren Küstenfahrern ein Monopol im Panamakanale einzuräumen, weil es heutzutage „nur ein oberstes Monopol in der Welt gibt, nämlich Englands Monopol auf den Weltmeeren." Nun besteht zunächst ein solches Monopol in Wahrheit schon längst nicht mehr. Die englische Hochseeschiffahrt nimmt zwar noch immer den ersten Rang ein, aber die deutsche ist wahrlich auch nicht zu verachten, und viele andere Nationen nehmen gleichfalls erheblichen Anteil an dem Weltverkehre. Doch selbst wenn Großbritannien wirklich noch „die Wogen beherrschte," so könnte diese Herrschaft offenbar nicht dadurch gebrochen werden, daß die Ver. Staaten ihrer Küstenschiffahrt noch mehr Begünstigungen gewähren, als sie ohnehin schon genießt, und daß sie zu diesem Zwecke sogar vertragsbrüchig werden. Die amerikanische Küsten- und Binnenschiffahrt bedarf keiner neuen Ermunterung, und die leider ganz „abhanden gekommene" Hochseeschiffahrt wird nicht wieder ins Leben treten, wenn die Panamakanalzölle allen amerikanischen Schiffen erlassen werden, die ausschließlich zwischen einheimischen Häfen verkehren.

Der Panamakanal ist von dem Gelde aller amerikanischen Steuerzahler erbaut worden, und sollte schon deshalb nicht in den Dienst eines einzelnen Privatinteresses gestellt werden. Sind ferner seine Einnahmen nicht genügend, um auch nur die Betriebsunkosten zu decken — von der Verzinsung des Anlagekapitals ganz zu schweigen —, so werden wiederum die Steuerzahler in die Tasche greifen müssen, um den Ausfall zu decken. Somit werden die Küstenfahrzeuge nur auf Kosten der Gesammtheit von einer Abgabe befreit werden können, die nicht mehr als recht und billig ist. Da sie bereits das Monopol auf den Schiffsverkehr zwischen allen amerikanischen Häfen haben, d. h. da kein ausländisches Schiff Fracht z. B. von New York nach New Orleans oder San Franzisko befördern darf, so sollten sie nicht auch noch eine mittelbare Subvention fordern. Daß die demokratische Parteiplatform ihnen eine solche in Aussicht gestellt hat, kann an der Beurteilung des Falles nichts ändern. Am allerwenigsten sollte aber dieser vom Gesichtswinkel der Irisch-Amerikaner oder sonstiger „Bindestrich"-Amerikaner aufgefaßt werden. Die deutschen Bürger dieses Landes schwärmen ja auch nicht gerade für Großbritannien. Sie sind jedoch zumeist der Ansicht, daß rein amerikanische Interessenfragen nur vom amerikanischen Standpunkte aus erörtert und gelöst, und daß feierliche Verträge unter allen Umständen gehalten werden müssen.

„Wieso und Warum?"

Von den „Wohlfahrtsfragen", deren dem Gesetze nach bei jeder Wahl der Bürgerschaft drei vorgelegt werden dürfen, wurde gestern an dieser Stelle gesagt, sie bedeuten wenig und verflichten zu nichts, und es wurde hinzugefügt, daß die Geschichte der zwei Subwayfragen (die neben der Home Rule-Frage diesmal als Wohlfahrtsfragen auf dem kleinen Ballot paradiren sollen) das zeigen werde.

Das mag manchem unrichtig erschienen sein. Denn hinsichtlich der von dem Verkehrsausschuß befürworteten Anfangssubways für den „Down town"-Bezirk und Verbindungssubways für die Westseite sollten, oder sollen, die Bürger nicht befragt werden, ob sie es für wünschenswert erachten, daß solche Subways gebaut werden? — wie hinsichtlich des umfassenden Subwayplanes Mayor Harrisons — sondern, ob sie mit einer vom Stadtrat erst noch anzunehmenden Ordinanz, die den Bau solcher Subways vorsieht, einverstanden sind. Wenn die Abstimmung eine Ja-Mehrheit ergeben sollte, würde damit der Bau von Anfangs- und Verbindungssubways angeordnet und in Angriff zu nehmen sein. Letzteres natürlich unter der Voraussetzung, daß der Durchführung der Ordinanz sonst nichts im Wege steht.

In diesem Falle würde die Abstimmung in der Tat sehr viel bedeuten und zu viel verpflichten. Sie würde nicht mehr eine Meinungsäußerung, sondern ein Befehl sein, man hätte es dann aber in Wirklichkeit auch nicht mit einer Abstimmung über eine Public Policy-Frage, sondern mit einer Referendum-Abstimmung zu tun. Und ob wir hoffen dürfen, daß bei der Abstimmung über die Subwayfrage etwas Bestimmtes herauskommen wird, oder nicht, das hängt eben davon ab, ob wir's nur mit Public Policy-Fragen zu tun haben werden, oder ob wir's hinsichtlich des Anfangs-Subway-Planes zu einer durchführbaren Ordinanz und Referendum-Abstimmung werden bringen können.

Wer nicht den Wunsch zum Vater des Gedankens machen wollte, konnte schon in den letzten Tagen auf Letzteres nicht mehr hoffen, und in der gestrigen Sitzung des Subwayausschusses des Verkehrsausschusses wurde auch das letzte etwa verbliebene Hoffnungsrestchen ausgelöscht und begraben. Die Vertreter der Flachbahnlinien weigerten sich schlankweg, auf die Bedingungen einzugehen, welche der Ausschuß für die Benutzung der Subways aufgestellt hatte, und dieser hielt an seiner Verwerfung des Angebots der Flachbahnlinien fest. Man war, wie's in der Berichterstattung heißt, vor einer Mauer angekommen, die weder Tür noch Tor hat, — und am 7. April ist die Wahl! Wenn über eine bindende Ordinanz abgestimmt werden soll, muß diese vorher nicht nur die Zustimmung der Verkehrsgesellschaft erhalten, sondern auch vom Stadtrat angenommen worden sein, ehe die Ballots zum Drucker gehen, und daß das jetzt noch geschehen könnte, daran ist nicht zu denken.

Der Subwayausschuß des Stadtrats gibt die Hoffnung noch nicht auf. Wenigstens zeigt er sich nicht geneigt, dem Harrisonschen Subwayplane das Feld allein zu überlassen. Er will nun, wie verlautet, eine Ordinanz nach seinem Sinne ausarbeiten (ohne Rücksichtnahme auf die Straßenbahngesellschaft) und diese Ordinanz im Stadtrate zur Annahme und auf das Ballot bringen. Auch die größte Ja-Mehrheit würde dieser Ordinanz allerdings nicht die Durchführung sichern, falls die Straßenbahngesellschaften sich weiterhin weigern sollten, die verlangten Abgaben für die Benutzung der Subways zu bezahlen (5 Prozent jährlich von den Erstellungskosten), aber man würde auf diese Weise doch eine Meinungsäußerung des Publikums über die beiden Subway-Pläne (den uferlosen Plan Harrisons und den Anfangssubwayplan des Stadtratsausschusses) erlangen und sich danach richten können — s p ä t e r!

So wird's werden. Die Lösung der Subway-Frage wäre damit endgiltig auf, wenigstens, ein weiteres Jahr verschoben und — die „öffentliche Wohlfahrt"-Frage hätte ihre Schuldigkeit getan. Herr Harrison und seine Verbündeten hätten ihren Willen und ihr vorläufiges Ziel erreicht und könnten sich noch brüsten mit ihrer unbegrenzten Hochachtung vor dem Volkswillen, die es ihnen verbiete, irgend etwas Wichtiges zu beschließen oder zu tun, ohne vorher das liebe Publikum um seine Meinung befragt zu haben. Die Politik des Hinschleppens und Nichtstuns wird triumphiren und die Haha-Demokraten werden eifriger und feuriger als je schreien: „Let the People rule"! Was man erdacht hatte, dem Willen des Volkes Gelegenheit zum Ausdruck zu geben, dient den Regierenden zur Förderung ihrer selbstischen Interessen und zur Vereitelung der Wünsche des Publikums. Und „die Moral von der Geschicht"? — Je mehr Reformen und Einrichtungen, die die Verantwortlichkeit auf das Volk wälzen und die „Diener" entlasten, desto schlechter werden wir bedient werden und fahren. — — —

Teure Sendboten.

Das Verhältniß zwischen der Nord- und Südhälfte unseres Erdteils konnte zu keiner Zeit als besonders herzlich bezeichnet werden. Man ist sogar in gewissem Sinne berechtigt, es ein gespanntes zu nennen, wenn man glauben darf, daß den hier und da laut werdenden wortreichen Versicherungen der Freundschaft und der gemeinsamen Interessen doch nicht ganz zu trauen ist, und daß diese ganz wegbleiben würden, wenn man nicht Veranlassung hätte, das Gegenteil anzunehmen. —

Schon als der große Befreier der südamerikanischen Republiken, Bolivar, die Einladung zu dem ersten panamerikanischen Kongreß aussandte, ließ er die Vereinigten Staaten weg. Er tat das mit Absicht, denn er hielt sich überzeugt, daß der dort damals noch überaus mächtige Einfluß der Sklavenhälter seinen Ideen, die er auf dieser Zusammenkunft verwirklichen wollte, entgegenarbeiten würde. Und da es ihm in erster Linie auf Einigkeit und in zweiter auf die völlige Gleichstellung aller Rassen ankam, so hatte er wohl Recht mit seiner Ansicht. Bereits damals aber machte sich oben im Norden das Bedürfniß einer Bemutterung des Südens des Erdteils bemerkbar. Man verschaffte sich eine Einladung von anderer Seite und sprach es unverblümt aus, daß der „moralische Einfluß der Vereinigten Staaten vielleicht bei einer solchen Zusammenkunft recht viel Gutes stiften könnte." Und in diesem Sinne bezeichnete Clay den Kongreß als den Grundstein einer neuen Epoche der Weltgeschichte. Indessen angesichts der ganz unglaublichen und entsetzlichen Tatsache, daß man da unten „Farbige" an der Spitze von Armeen fände, verweigerte man dem Präsidenten Adams die Erlaubniß, den Kongreß zu beschicken. Es sei, sagten damals die Vertreter der Sklavenhälter, nicht die Zeit dazu, Abgesandte nach dem Süden zu schicken. —

Seitdem haben sich die Dinge wesentlich geändert. Das Bedürfniß einer fürsorglichen mütterlichen Bevormundung hat zwar nie aufgehört sich geltend zu machen, und oft genug ist der Regierung der Vereinigten Staaten offen oder versteckt, mit Recht oder Unrecht, der Vorwurf gemacht worden, Absichten auf dies oder jenes der selbstständigen Staatsgebilde zu haben. Aber wenn wirklich zu Zeiten solche Gelüste bestanden haben oder gar noch bestehen sollten, die Gelegenheit müßte als verpaßt gelten. Man scheint nicht gemerkt zu haben, wie schnell sich die südlichen Republiken im einzelnen und in ihrem wenn auch unausgesprochenen Zusammenschlusse die nötige Stärke und Zuversicht aneigneten, um ihre eigenen Wege zu gehen. Und es hat sicher nur daran gelegen, daß eben vom Norden kein energischerer Versuch gemacht worden ist, jene möglicherweise bestehenden Pläne auszuführen, wenn es zu keiner ernsteren Verwicklung gekommen ist. — Heute erscheint die Lage direkt umgekehrt. Seit mehreren Jahren umschmeichelt die Union den Süden mit Beweisen ihrer Freundschaft und Zuneigung, mit Anrufung der gemeinsamen Interessen. Und schon zu wiederholten Malen hat man Boten entsandt, die diese herzliche Botschaft hinabtrugen nach den sonnedurchglühten Gestaden des Amazonenstromes, des La Plata und des Parana. — Eine erfreuliche Belebung haben in neuester Zeit die gegenseitigen Handelsbeziehungen erfahren, wenigstens hat die Allgemeinheit sich ernstlicher mit ihnen beschäftigt. Es gilt nachzuholen und gutzumachen. Man hat zu lange schon den Uninteressierten gespielt. Der Standpunkt der Leute von damals, die dem Präsidenten Adams einen Strich durch die Rechnung machten, und die sagten, was die Handelsbeziehungen angehe, so könne man das völlig der Initiative und Abenteurerlust des einzelnen überlassen, der Staat als solcher brauche sich damit nicht abzugeben,—dieser Standpunkt ist als verfehlt aufgegeben worden. —

Während der Staatssekretär Root noch vorzugsweise eine diplomatische Mission zu erfüllen hatte und seine Aufgabe vornehmlich darin bestand, den Horror vor der Monroedoktrin etwas zu besänftigen, sind dem Weltreisenden Roosevelt schon Absichten größeren Maßstabs zugestanden worden. Denn daß er als Privatmann reiste, macht bei einem Mann mit einer stets sich selbst auferlegten „höheren Berufung" wie Roosevelt keinen Unterschied. Und nun hat auch der jetzige Staatssekretär Herr Bryan die Erlaubniß erhalten, gen Süden zu fahren. Ob es nicht ein bischen viel wird? —

Man hat erst kürzlich sich von einem Kenner mitteilen lassen, daß die Südamerikaner nicht gerade glänzende geschäftliche Erfahrungen mit den Nordamerikanern machen. Unzuverlässigkeit im Einhalten von Terminen und vielfach ungeschickte örtliche Vertretung sollen dafür schuldtragend sein. Und auch der Botschaft, die Herr Roosevelt den Südamerikanern zu verkünden hatte, soll man nicht mit ungemischter Freude zugehört haben. Allerdings ist es selbstverständlich bei den galanten Südamerikanern, daß man ihn aufnahm und bewirtete wie einen Prinzen aus altem Geblüt, daß man ihm Paläste zur Verfügung stellte und Mähler bereitete, an denen Lukull seine helle Freude hätte haben können, wenn der Aermste noch lebte. Aber diese äußere Freudigkeit des Empfanges scheint nicht durch die notwendige innere Herzlichkeit der Freundschaft ergänzt worden zu sein. Und wenn man auch natürlich anstandslos die Rechnung auf 3000 Dollars für eine Ansprache von 20 Minuten bezahlte, die Herr Roosevelt einsandte, nachdem er den Ort seines Wirkens verlassen hatte, verstimmen muß so etwas doch. —

Aufgaben gibt es also sicherlich für einen neuen Abgesandten da unten zu lösen. Wie wird es mit diesem dritten Sendboten der Freundschaft und des herzlichen Einvernehmens werden? Der hat leider die üble Angewohnheit, allzuvie zu „chatau-quaken". Sollten ihn die Erfolge, die sein Roughrider-Vorreiter errang oder erringen wollte, nicht schlafen lassen? Sollte er daran denken, sich seine silberne Zunge drunten im Süden vergolden zu lassen? Die Zukunft wird es lehren. Die Südamerikaner aber werden allmählich dahinter kommen, wie teuer ihnen diese Sendboten der Freundschaft aus dem Norden zu stehen kommen. Sie werden, um der Gefahr zu begegnen, ihr Budget zu überschreiten, in Zukunft einen besonderen Betrag einsetzen müssen: Für unsere lieben Freunde aus den Vereinigten Staaten! — — —

— Frau Sarah Drukle, Gattin eines angesehenen Geschäftsmannes von Cincinnati, entleibte sich zu Battle Creek, Mich., indem sie sich aus dem 3. Stock einer Heilanstalt stürzte.

— Es gilt für sehr möglich, daß John Lind, lange Zeit Sondergesandter von Präs. Wilson in Mexiko, Sachwalter unseres Staatsdepartements als Nachfolger des zurückgetretenen John Bassett Moore wird.

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Ecke N. Clark Str. und Chicago Ave.
Tel.: Dearborn 6313. Direktion: Haupt-Danner
Heute Abend 8 Uhr:
„Ni-so Was-sa"
Indianerschauspiel aus Milwaukees Sagenzeit in 3 Akten von J. Saum Kurtz.
Morgen Abend: Zweimal zwei ist 5.
Lustspiel in 4 Akten von Gustav Wied.
„Hamlet" am 10. März zum Benefiz von Direktor Ullrich Haupt.
Preise: Loge A, $2.00; Loge B, $1.50; Loge C, $1.25; Orchester, $1.00; 1. Parkett, 75c; 1. Balkon, 75c und 50c; Gallerie 35c.

Die Nordamerikanische Literatur
Ihre Entwicklung und Geschichte. Von Dr. L. Keller. 2 Bände. Gebunden........60c
Koelling & Klappenbach,
— Buchhandlung und Schreibmaterialien —
170 W. Adams Str.

Deutsches Theater.

Morgen litterarischer Abend: „Zwei mal Zwei ist Fünf", Lustspiel von Wied.

Auf eine zweite Wiederholung von Kurtz' Indianerdrama am heutigen Abend wird morgen der erste der litterarischen Abende folgen, welche die Direktion künftig regelmäßig zu veranstalten gedenkt, und zu denen Schüler der öffentlichen Hochschulen freien Eintritt haben werden. Zur Aufführung kommt, wie auch am Samstag und am Sonntag Abend, Gustav Wieds bestbekanntes Lustspiel „Zwei mal Zwei ist Fünf", und zwar unter der Spielleitung von Herrn Mülhan in der nachstehenden Rollenbesetzung:

Thomas Hamann........Heinrich Löwenfeld
Marie, seine Frau........Julia Riemann
Esther, beider Kind........Lore Duino
Friedrich Hamann, do........James Brückner
Paul Abel, Schriftsteller........Ludwig Koppee
Gerhard Konit........Albert Sondern
Line, seine Frau........Carola Breyer
Wittwe Truelsen........Louise Brückner
Othella Lustig........Margarethe Taran
Hugo Jörgensen, Rennfahrer..Theo. Christmann
Die Kammerherrin........Anny Sanders
Der Gefängnißprediger........Otto Kottka
Siverts, Gefängnißwärter........Ferry Koerner
Ein Gefangener........Felix März
Dora, Dienstmädchen bei Abel...Marg. Mahler

Wie bereits erwähnt, hat sich, einem Wunsche vieler Kunst- und Theaterfreunde entsprechend, ein Komite von tatkräftigen Damen und Herren zur Aufbringung eines Fonds gebildet, mit dessen Hilfe das Deutsche Theater, ganz unabhängig von den Kassenerfolgen, einem literarisch gebildeten Publikum jeden Freitag Abend die bedeutendsten Werke auf dem Gebiete der modernen Bühnenliteratur in künstlerischer Inszenirung, bei freiem Eintritt für Schüler und Schülerinnen der hiesigen Hochschulen und Universitäten, aufführen wird. Diese Abende sollen im Rahmen der Reinhardtschen Kammerspiele in Berlin stehen, und der diese Vorstellungen besuchende Zirkel soll nach und nach ein geistiges Monument deutscher Kulturbestrebungen im Auslande sein. Der oben erwähnte Fonds soll sich auch auf die nächste Saison erstrecken. In Aussicht genommene literarische Aufführungen für diese Saison sind: „Gott der Rache" von Schalom Asch; „Einsame Menschen" von Hauptmann; „Israel" von Bernstein; „Taifun" von Melchior Lenghel.

Für den Sonntag Nachmittag ist „Die Ehre" angesetzt. Am Dienstag nächster Woche folgt dann die seit Langem sorgfältig vorbereitete Aufführung von Shakespeares „Hamlet" zum Ehrenabend für Direktor Ullrich Haupt, der den Helden der Tragödie spielen wird.

Am Mittwoch, dem 18. März, wird Direktor José Danner sein fünfundzwanzigjähriges Schauspielerjubiläum feiern. An jenem Abend wird zu seinem Benefiz George Ohnets Schauspiel „Der Hüttenbesitzer" mit dem Jubilar als „Philipp Derbais" gegeben.

Deutsche Gesellschaft.

In den Räumlichkeiten der Deutschen Gesellschaft, 153 N. La Salle Str., wird morgen Nachmittag um 4 Uhr die jährliche, mit Direktorenwahl verbundene Generalversammlung abgehalten, an welche sich die Monatsversammlung anschließen wird. Die Mitglieder sind dringend ersucht, sich zu der Versammlung einzufinden.

Todesanzeige.
Chicago Turngemeinde.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied und früherer Sprecher
Emil Höchster
im Alter von 77 Jahren und 9 Monaten am Dienstag, den 3. März, gestorben ist. Die Leichenfeier findet statt am Freitag, den 6. März, um 2 Uhr Nachm., in der Nordseite Turnhalle und von dort nach Graceland. Die Mitglieder sind ersucht, sich zahlreich zu beteiligen.
Ernest Kußwurm, Erster Sprecher.
Hans Ulrich, Sekretär.

Die Mitglieder der Gesangsektion der Chicago Turngemeinde werden ersucht am Freitag, den 6. März 1914, um 1:30 Nachm., in der Turnhalle anwesend zu sein, um dem langjährigen ersten Sprecher **Emil Höchster** die letzte Ehre zu erweisen.
Der Turnplatz wird am Freitag Abend geschlossen bleiben, ebenso werden die Proben für den Männerchor am Freitag Abend ausfallen.

Todesanzeige.
Senefelder „Liederkranz"
Dem Verein die traurige Nachricht, daß unser Ehrenmitglied
Emil Hoechster
gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Freitag, den 6. März, 2 Uhr Nachm., von der Nordseite-Turnhalle, 820 N. Clark Str., nach dem Graceland-Friedhof. Die Sänger sind ersucht, sich um 1:45 Uhr in der Turnhalle zu versammeln, um dem verstorbenen Mitglied die letzte Ehre zu erweisen.
Eugen Niederegger, Präsident
Albert Rodig, Sekretär.

Umgang mit Menschen
von Frh. v. Knigge, das beste Buch über gute Manieren. — **Gracians Handorakel** und Kunst der Weltklugheit. — **Marc Aurels** Selbstbetrachtungen. Jeder Band 200—300 Seiten stark, elegant in Leinwand gebunden........35c
In feinem Ledereinband........$1.00
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 OST MONROE STRASSE,
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill. Phone Austin 790, Local Phone Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schmah, Superintendent.

WE GIVE "S.H." GREEN TRADING STAMPS
PREMIUM PARLOR LOCATED IN OUR STORE
LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Dieses Geschäft wird Montags, Mittwochs und Freitags um 6 Uhr geschlossen.

Carmen Haarnetze, alle regulären Schattirungen, Freitag, Stück....2c

Shinola oder 2 in 1 Schuhpolitur, von 9 bis 11 Vormittags, Freitag zu........5c

36zöll. Gardinen-Scrim, weiß, Elfenbein und Arabia, Fabrik-„Seconds vom Stück, Yard zu........4¾c

Freitag-Verkauf v. Stickereien
Rester von breiten Stickereien. — Diese hochfeine Partie enthält schöne Ränder, bis zu 10 Zoll breit, eine schöne Auswahl von schön gearbeiteten Strauß-, Eylet- und Scroll-Mustern, — wert bis zu 25c die Yard — alle gewünschten Längen — Freitag die Yard zu........7½c

Rester von 25c Korset-Cover Stickerei, 15c die Yard. Alle 18 Z. breit, in einer gefälligen Auswahl v. populären Mustern, solange sie reichen, Yard......15c

Rester von Stickereien, 5c die Yard. Eine schöne Auswahl von begehrenswerten Breiten, — Einsätze, Ränder und Galoons, alles schöne Muster, Yard........5c

Rester von 20c Stickereien, 9c die Yard. Eine spezielle Partie von Restern von ganz neuen Stickereien, — darunter Breiten bis zu 18 Zoll; wert bis zu 20c — die Yard........9c

Partie Four-in-Hand Ties für Männer, Freitag....25c

Vernickelte Weckuhren für 1 Jahr garantirt, Freitag zu........49c

25c Größe Nichols Nasal Cream....14c

Fancy Braid Pins mit großem weißem Stein besetzt, in Shell u. Amber Effekt, Freitag....48c

Odd Partien von Handtüchern u. Crash
100 Dutzd. extra große und gute Qualität gebleichte und gesäumte türkische Handtücher — wert 29c, speziell, Stück......19c
75 Dutz. große Huck-Handtücher mit roter Borte, wert 15c, Stück.......9½c
200 Dutz. gebleichte befranste türkische Handtücher, Fabrik-Seconds, wert 8c, speziell, Stück......3½c
1 Kiste baumwollene Crash - Handtuchstoffe, mit roter Borte, vom Stück, speziell die Yard........3½c

Rester von waschbaren Stoffen
1 Partie Sateen und Poplin Rester, — alles gute Farben — wert bis zu 29c, Yard........6¾c
Eine Partie gestreifte Kleider - Linonrester — wert 25c — speziell die Yard zu...............8½c
Eine Partie 40zöllige India Linon - Rester, wert 12½c — speziell die Yard zu...............5½c
Eine Partie Ratine Poplin Rester, alle in guten Farben — wert 25c — die Yard........10½c

Kinder-Kleider für morgen zum Verkauf
Etwa 250 in der Partie, und einbegriffen sind mehrere hübsche Moden in netten Shepherd-Karrirungen und schottischen Plaids. Die Größen rangiren von 2 bis 14 Jahren. Sparsame Mütter sollten sich diese Gelegenheit, einige dauerhafte Schulkleider für ihre Mädchen zu kaufen, zunutze machen; so lange die Kleider vorhalten................**1.00**

Todesanzeige.
SCHWABEN-VEREIN
Dem Verein zur Nachricht, daß Mitglied
Emil Hoechster
gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 6. März, Nachmittags 2 Uhr, von der Nordseite Turnhalle aus. Für einen Sitz in den Vereinskutschen wolle man sich an den Sekretär wenden. Im Auftrage des Vorstandes:
Eugen Niederegger, Präsident.
J. Schmidt, Sekretär.
Tel. North 5386.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater
Michael Schmit
(Gatte der verstorb. Magdalena Schmit)
im Alter von 87 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2929 Normal Ave., nach der St. Antoniuskirche, wo feierliches Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Anna Simon, Nicholas und **Frau Frances Decker**, Kinder.
Mitglied des McKinley Post G. A. R.
dido

Todesanzeige.
Plattdeutsche Gilde Belmont Nr. 39.
Den werten Brüdern u. Schwestern die traurige Nachricht, daß unser Bruder
Otto Ladenthien
gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. März, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2286 Clybourn Ave., nach Wunders Friedhof, Clark Str. und Irving Park Blvd. Die Beamten versammeln sich um punkt 1 Uhr in unserer Gildenhalle. Mit Brudergruß:
Fred Rixmann, Meister.
Fritz Logemann, Sekretär.

Todesanzeige.
Victoria Frauen-Verein.
Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester
Marie Goldbach
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. März, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1764 Wells Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt 9 Uhr in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.
Minna Sasser, Präsidentin.
Ida Wahle, Sekretärin, 3553 N. Reenah Ave.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Mutter und Großmutter
Maria Goldbach
im Alter von 64 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1764 Wells Str., mit Kutschen nach Rosehill. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Otto Goldbach, Sohn.
Annie Scherer, Klara und **George Goldbach**, Enkelkinder.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter
Christina Tusing
am 2. März im Alter von 78 Jahren 10 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 6. März, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause 826 N. Winchester Ave., nach der evang.-luth St. Johanniskirche, von da nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:
Bertha Strudtmann, Anna Beyer, August Tusing, Kinder, nebst Großkindern und Verwandten.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder
Theodor Knaak Jr.
am 4. März im Alter von 4 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 6. März, vom Trauerhause, 527 S. California Ave., um 1 Uhr Nachm., nach dem Concordia-Gottesacker.
Theodor Knaak, Ida Knaak gebor. Ewald, Eltern.
Evely Knaak, Schwester.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter
Katharine Ernst
sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. März, 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 2256 Roscoe Str., nach dem St. Lucas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Justin und **Pauline Ernst**, Kinder.
Elsie und **Arthur**, Enkelkinder.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte
Hermann Ruschhaupt
(Gatte der verstorb. Amelia geb. Lang)
gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 7. März, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 6011 Aberdeen Str., mit Kutschen nach Graceland. Die trauernde Tochter:
dosr **Frau August Blaß.**

Todesanzeige.
Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin
Lena Neelson
nach kurzem Leiden im Alter von 62 Jahren am Mittwoch, den 4. März, gestorben ist. Begräbnißanzeige später.
Gustav Neelson, Gatte.

Gestorben: Harold Emerz, 7 Monate alt. Geliebter Sohn von Alma Emerz gebor. Huebl und Joseph Emerz. Beerdigung Freitag, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3552 Wabansia Ave., nach dem Eden-Friedhof.

Danksagung.
Hiermit sprechen wir allen unseren vielen Freunden und Nachbarn unseren innigsten Dank aus für die zahlreiche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unserer geliebten Tochter und Schwester
Helen Sporerer
Besonders danken wir den Schwestern der St. Augustinus-Schule für die zahlreiche Teilnahme der Schulkinder, dem Leiter und den Angestellten von Spiegel, May, Stern & Co., und dem Bayerischen Frauenverein von Town of Lake. Die trauernden Hinterbliebenen:
John und **Hedwig Sporerer**, Eltern.
Hattie, Anna, Sophie, Margaret, Geschwister.
Hermann Sporerer, Bruder.
Julia Jansen, Großmutter.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater
Gottlieb Erhardt
am 3. März 1914 im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. März, 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 334 W. 29. Str., mit Kutschen nach der Kapelle in Forest Home, wo um 2 Uhr die Zeremonien der Freimaurer abgehalten werden, von da nach Waldheim. — Der Verstorbene war Mitglied der Welcome Loge Nr. 916, A. F. & A. M., des Welcome Chapter O. E. S. 679, des Inter Ocean Council Nr. 604, Royal Arcanum, und der Chicago Cooks Protection Cosmopolitan Society. — Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Louisa Erhardt, geb. Ruf, Gattin.
Elmer und **Lucile**, Kinder. mido

Todesanzeige.
Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser Bruder
Jakob Miller
im Alter von 32 Jahren, 9 Monaten und 20 Tagen selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. März, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3515 Union Ave., nach der Kirche zur Unbefleckten Empfängniß, dann per Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Mitglied des McKinley Camp Nr. 11427 Modern Woodmen of America. Um stille Teilnahme bitten:
Anna Maria Miller gebor. **Weber**, Mutter.
Frau Gertrud Reuter, Joseph und **Frau Maria Hoppe**, Geschwister.
dimido

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater und Bruder
Anton Born
im Alter von 8 Jahren 8 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. März, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1959 W. 21. Place, nach der St. Pauluskirche, von da nach dem St. Bonifazius Kirchhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Eva Afeld, Frau Julia Bewersdorf, Frau Teresia Wilken, Töchter.
Frau Julia Diedrich, Philadelphia, Schwester; nebst Schwiegersöhnen und Enkeln. mido

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater
Wilhelm Wehrmeister
am 3. März sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. März, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 823 W. 34. Place, nach dem Mt. Greenwood Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Hannah Wehrmeister, geb. Rabush, Gattin.
Louis und **Wilhelm Wehrmeister**, Söhne.
Frau Hanson und **Frau Heisler**, Töchter.
Louis Wehrmeister, Bruder. mido

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder
Paul Jaunich
im Alter von 43 Jahren, 7 Monaten und 9 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. März, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2945 Keeley Str., nach der evang.-luth. Hlg. Kreuzkirche, von da mit Kutschen nach dem Bethania Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Ida Mueller und **Mathilda Walser**, Schwestern.
Otto und **Julius Jaunich**, Brüder.
mido **Elisabeth Jaunich**, Schwägerin.

Todesanzeige.
Chicago Turngemeinde.
Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß unser langjähriger 1. Sprecher
Emil Hoechster
am Dienstag, den 3. März 1914, sanft verschieden ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 6. März 1914, Nachmittags 2 Uhr, von der Turnhalle, 820 N. Clark Str., statt, und sind alle Turner ersucht, sich an derselben zu beteiligen, um unserem langjährigen Mitgliede die letzte Ehre zu erweisen.
Ernst G. Kußwurm, 1. Sprecher.
mido **Hans Ulrich**, Sekretär.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater
Karl Wielatz
im Alter von 84 Jahren, 10 Monaten und 28 Tagen am 3. März sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. März, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 2247 S. Oakley Ave., nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Laura Geist, Tochter.
William und **Fritz Wielatz**, Söhne, nebst Enkeln. mido

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater
John W. Becher
(Vater der verstorbenen Barbara Becher)
im Alter von 85 Jahren, 11 Monaten und 14 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Freitag, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2881 Archer Ave., mit Kutschen nach Wunders-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:
Mary Becher gebor. **Birkner**, Gattin.
Andrew, John, Bertha, Kinder.
dimido

Zur Erinnerung.
an unseren lieben Sohn und Bruder
Wm. Toepper
welcher heute vor einem Jahre, am 5. März 1913, gestorben ist.

Heiße Tränen sind geflossen,
Als die Botschaft wurde laut,
Daß die Augen du geschlossen,
Die so freundlich stets geschaut.
Ach, in deinen schönsten Jahren
Nahm der Tod dich von uns fort;
Keiner konnte das wohl ahnen,
Nicht einmal ein Abschiedswort;
Nicht mehr konntest du uns sagen,
Warum solltest wir nicht klagen?
Ja, wir können nie vergessen,
Wie du uns so treu geliebt;
Lieber Sohn, ruh' in Frieden,
Bald auch wir von dannen gehen,
In geliebtem Land dort drüben
Gibt es einst ein Wiedersehen.

Gewidmet von deinen liebenden Eltern:
Fritz u. Louise Toepper, 2928 Monroe Str.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Wilhelmine Brickner,
Wittwe des verstorb. Franz Brickner, nach langem schweren Leiden am 4. März im Alter von 61 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 7. März, um 9 Uhr 30 Min. Vorm., vom Trauerhause, 2062 Southport Ave., nach der St. Theresiakirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Angela Brickner, Anna Biewald, Minnie Krueger, Clara Adams, Kinder.
Charles Biewald, John Krueger, Eddie Adams, Schwiegersöhne, nebst Enkeln.

Ausgelitten, ausgeduldet hast du deinen großen Schmerz,
Ausgeblutet und entseelt ist dein treues, liebes Herz.
Hast uns allzu früh verlassen,
Deine Liebe folgt dir nach,
Dein Erkalten, dein Erblassen
Schlug uns Wunden tief und schwer.
mido

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Schwester
Therese Scheel gebor. **Klopp**
nach langem schwerem Leiden im Alter von 32 Jahren, 10 Monaten und 21 Tagen am 5. März, um 12:30 Morgens, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. März, 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 1630 Claremont Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Louis Scheel, Gatte.
Henry, William, Wilhelmina und **Bertha Klopp**, Geschwister, u. Verwandte.

So fahr' ich hin zu Jesu Christ,
Die Arm' ich ausstrecken,
Ich schlafe ein und ruhe fein,
Kein Mensch kann mich aufwecken
Als Jesus Christus, Gottes Sohn,
Der wird die Himmelstür aufthun,
Mich führen zum ewigen Leben.
dofrsa

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester
Anna Maria Zimmerer
am 4. März 1914, Nachm. 2 Uhr 30 Minuten, im Alter von 21 Jahren, 7 Monaten und 15 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 7. März, Morgens 8 Uhr 30 Minuten, vom Trauerhause, 2451 Diversey Ave., nach der St. John Berchmans Kirche, 2517 Logan Blvd., und von da nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
George und **Dora Zimmerer**, Eltern.
Elisabeth, Emma und **George Zimmerer**, Geschwister, nebst Verwandten.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter und unsere liebe Schwester
Anna Bialk
nach langem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Sonntag, den 8. März, um 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 3226 N. Richmond Str., nach der St. Franz Xaviers Kirche, von da nach St. Bonifazius Kirchhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Bernhard Bialk, Vater.
Erich, John, Anton Bialk, Brüder,
Agnes Stelli, Helen Pierce, Elisabeth Olsen, Hattie Lukes, Schwestern, nebst Schwägern und Schwägerinnen. mido

Gestorben: Ernst Daniel, 53 Jahre alt; geliebter Vater von John, Frau Barth, Dorothy, Philip, Bernhard, Anna und Ernst. — Beerdigung Freitag, 1:30 Nachm., vom Trauerhause 415 Sigel Str., nahe Sheffield Ave., zur St. Pauluskirche, Goethe und LaSalle, von da nach Concordia. — Bitte keine Blumen. mido

Zur Erinnerung.
Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute an den Todestag meines geliebten Gatten und unseres lieben Vaters
Joseph Dopp
welcher heute vor einem Jahre, am 5. März 1913 gestorben ist.

Schlaf' wohl, ich gönne dir den Frieden,
Du, den im Tod noch liebt mein Herz;
Doch ohne dich ist's öd' hienieden,
Du edles, treues Gattenherz.
Ich wandr'e oft zu jenem Orte
Wo Ruhe ist in dieser Welt,
Und schmücke jenen Grabeshügel,
Der alles was ich lieb' enthält.
Doch, ach, ich kann es nicht verstehen,
Daß ich dir hast müssen von uns gehen.

Gewidmet von der trauernden Gattin und Kindern.

Zur Erinnerung.
an unseren lieben Gatten und Vater
Theodor Zander
der heute vor zwei Jahren, am 5. März 1912 gestorben ist.
Erlöst von allem Kampf und Leid,
Von all' des Lebens Bitterkeit,
Befreit von deiner schweren Last,
Du nun bei dem Zeiten Rast.
Ganz leis' nur werd' ich bei dir weinen,
Nicht stören deines Grabes Ruh',
Bis Gott uns wieder wird vereinen
Und mich auch deckt die Erde zu.
Gewidmet von deiner Gattin:
Sophia Zander, nebst Kindern.

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal,
Tel. Lincoln 2306 715 NORTH AVE. Tel. Lincoln 2512.
Münchner Küche.
Jeden Abend Konzert.
Carl Burger und Andere in komischen Duetten. Schmidts Orchester.
jn24samodo

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß, Eigentümer.
KONZERT Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Herolds Orchester.
bidofa

COLUMBIA
Rauchen erlaubt
Clark und Madison Str. Zweimal täglich.
BURLESQUE
BEAUTY PARADE
Preise—Matz., 15c bis 75c. Abds.—25c bis $1.

Schiffskarten
Extra billig jetzt
$20 nach und von Rotterdam-Antwerpen.
$22 nach und von Bremen-Hamburg.
Wer Verwandten oder Bekannte von drüben nach hier kommen lassen will, jetzt ist die Zeit Freikarten zu kaufen.
ANTON BOENERT
Schiffsagent in Chicago seit 1871.
616 Süd Dearborn Str.
nahe Post Str. Bahnhof.
bmg,bosafonmobl

Straußenfedern
gereinigt, gefärbt, gekrauselt, wie neu; alte Blumen und Willows in Boas und moderne Effekte umgearbeitet; erstklassige Arbeit; billige Preise.
J. Papper, Feather Dresser.
120 Süd State Str., neben der „Fair".

Freitag ist Koupon-Tag!

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Unsere Freitag-Koupon-Verkäufe haben uns das Zutrauen und die Unterstützung Tausender von Kunden eingebracht — die morgige Liste ist noch weit reichhaltiger als alle anderen, die wir zuvor veröffentlichten. Leset diese:

Schneidet den Koupon aus und übergebt ihn dem betreffenden Verkäufer beim Einkauf.

× Schneidet diesen Koupon aus.

Handtücher. 21x40 extra schwere türkische Handtücher, fein gebleicht und gesäumt; 25c Wert; mit dem Koupon, zu............... 15c
(4 an einen Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Strümpfe. Feine und schwere schwarze baumwollene Socken für Männer, die reguläre 12½c Qualität; mit dem Koupon, 4 Paar für..... 25c
(4 Paar an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Poplin. Yard breites Mercerized englisches Poplin, für Coats und Kleider geeignet; regulärer 50c Wert; mit dem Koupon, die Yard.... 19c
(10 Yards an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Strümpfe. Wollene Strümpfe für Damen, schwarz und Oxford; alle Größen; beste 25c Werte; mit dem Koupon, das Paar........... 15c
(2 Paar an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Bettdecken. Große Sorte gesäumte Marseilles Bettdecken, beste 1.50 Werte; mit dem Koupon, zu 99c
(2 an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Unterzeug. Fließgefüttertes Unterzeug für Männer, schlichtes und geripptes; alle Größen; beste 59c Werte; mit dem Koupon, zu......... 28c
(4 an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Tussah-Seide. Brocaded Tussah-Seide, in allen Farben, hübsche Muster; wert 25c; mit dem Koupon, die Yard............... 12½c
(10 Yards an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Unterzeug. Wollenes Muster-Unterzeug für Männer und Damen, alle Moden und Farben; beste 1.25 Werte; mit dem Koupon, zu... 50c
(2 Garments an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Silkoline. Yard breites Silkoline, für Kimonos, Fabrikrester, aufwärts bis zu 7 Yards; wird immer für 12½c verkauft; mit Koupon, Yard... 6¾c
(12 Yards an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Strickwolle. Sächsische Strickwolle, schwarze und weiße, Strang......................... 3½c
Beste Qualität Stickerei-Seide, alle Farben, Skein............. 2c

× Schneidet diesen Koupon aus.

Gardinen. Nottingham Spitzen-Gardinen, schlichte weiße und Allover-Muster; beste 1.00 Werte; mit dem Koupon, das Paar....... 65c
(2 Paar an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Kurzwaaren. Perlmutterknöpfe, alle Größen, das Dutzend zu......................... 1½c
Große Sorte seidene Haarnetze, das Stück.................. 1c

× Schneidet diesen Koupon aus.

Bettkissen. Große Sorte fancy Art Ticking Bettkissen, mit guten Federn gefüllt; 50c Werte; mit dem Koupon, zu............... 29c
(2 an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Kleider. Schwere Galatea-Kleider für Kinder, Alter 6 bis 14 Jahre; wert aufwärts bis zu 1.75; mit dem Koupon, zu............... 85c
(2 an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Wassereimer. 10 Quarts schwere galvanisirte Wassereimer, die reguläre 20c Qualität; mit dem Koupon, zu 9c
(Einen an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Skirts. Broacloth Dreß Skirts für Damen, werden immer für 1.50 verkauft; mit dem Koupon, Freitag 78c
(2 an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Knaben-Anzüge. Knickerbocker-Anzüge für Knaben, in grauen und braunen Mischungen; Alter 7 bis 14; 2.50 Werte; mit Koupon.... 1.10
(Zwei an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Unterröcke. Schwarze Sateen-Unterröcke für Damen; die reguläre 75c Qualität; mit dem Koupon, zu 33c
(2 an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Ueberhosen. Ueberhosen und „Jumpers" für Männer; schlichte blaue, schwarze und gestreifte; Gr. 34 bis 44; beste 65c Werte; Koupon, 39c
(Zwei an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Laundry-Seife. Die wohlbekannte Fels Naphtha Laundry-Seife; mit dem Koupon, 5 Stücke für......... 10c
(5 Stücke an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Hosen. Muster-Hosen für Männer und Knaben; mittlere und dunkle Farben; Größen 28 bis 44; beste 2.00 Werte, mit dem Koupon, zu.. 1.00
(2 Paar an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Laundry-Seife. U. S. Mail Laundry-Seife; Freitag, nur mit dem Koupon, 5 Stücke für 17c
(5 Stücke an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Hausschuhe. Schwarze Alligator-Hausschuhe für Männer, Größen 6 bis 11; beste 75c Werte; mit dem Koupon, das Paar.......... 39c
(2 Paar an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Laundry-Seife. Swift's Pride Laundry-Seife; zum Verkauf am Freitag, mit dem Koupon, 6 Stücke für 15c
(6 Stücke an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Juliets. Dongola Juliets für Damen; Front oder Side Gore; Gummiabsätze; Größen 3 bis 8; 1.25 Werte; das Paar.................. 79c
(2 Paar an jeden Kunden.)

× Schneidet diesen Koupon aus.

Taschentücher. Weiße hohlgesäumte Kinder-Taschentücher, mit farbigem Border, reg. 5c wert — mti diesem Koupon 2c
(12 an jeden Kunden.)

Hausfrauensorgen vor 100 Jahren

Die Erinnerungsfeiern an das große Jahr von 1813 haben uns tief hineingeführt in das geistige Leben und Streben dieser heldenhaften Zeit, und besonders vertraut gemacht mit den seelischen Stimmungen, aus denen heraus das Volk das fremde Joch abschüttelte. Doch so begeistert wir die ideelle Atmosphäre dieser Epoche nachempfinden, so schwer dürfte es uns werden, uns in die wirtschaftlichen Verhältnisse des alltäglichen Daseins zu versetzen, denn von den materiellen Grundlagen jener Epoche trennt uns eine ganze Welt, aus der nichts zu unserer eigenen Lebensgestaltung hinüberführt. Um so wichtiger aber ist es, wenn wir uns die Menschen jener Heldentage vorstellen, auch der kleinen Sorgen ihres Haushaltes nicht zu vergessen, und gern werden unsere Damen hören, wie eine Hausfrau vor hundert Jahren wirtschaftete.

Unendlich einfach und anspruchslos waren Küche und Keller damals bestellt, wenn wir sie mit unserem Lebensstil vergleichen. Der König ging darin voran; von seinem Mittagstisch erzählt Boyen: „An den gewöhnlichen Tagen gab es vier Schüsseln, der König sträubte sich gegen jede Erweiterung oder Verfeinerung der Kochkunst, und Weißen und Roten Wein."

Zwischen 6 und 7 Uhr gab es dann bei Hofe Tee, statt dessen häufig auch „dicke Milch", und das Abendbrot bestand aus zwei, höchstens drei Schüsseln. In den bürgerlichen Kreisen ging es dementsprechend zu. „Zu Mittag", sagt Gustav Freytag in seinen Erinnerungen, „nur ein Gericht, am Abend erhielten die Kinder selten ein Stück Fleisch, häufig Wassersuppe, welche die Mutter durch Wurzeln oder einen Milchzusatz anmutig machte. Wein wurde nur aufgesetzt, wenn ein lieber Besuch kam." Fleisch gab es Mittags nur in den reicheren Familien, doch wochentags in der Regel auch nur gekochtes Fleisch, sogenanntes Suppenfleisch. Die Hausfrau hatte unendlich mehr zu tun als heute, denn Speise und Trank wurden zumeist im Hause selbst bereitet. Einen wichtigen Teil der Nahrung bildete das ganze Jahr hindurch das „Schlachtewerk", das durch das Schlachtfest im Winter gewonnen wurde. Oft ging diese Schlachterei auf offener Straße vor sich; gute Freunde durften an der „Wurstsuppe" teilnehmen. „Das gab für Alt und Jung im Hause ein fröhliches Fest", erzählt Gustav Klemm in seinen Erinnerungen, „auf das man sich lange vorher freute. Auf dem Herde brannte ein gewaltiges Feuer unter einem großen Kessel, worin erst das Wellfleisch und dann die Würste gekocht wurden, die dann zum Teil mit den Schinken und Speckseiten in der Rauchkammer auf dem Oberboden aufgehangen wurden. Verwandten und Freunden sendete man dann Wurstschüsseln. Nächstdem wurden von wohlhabenden Familien in den Städten auch Vorräte von Rindfleisch in Pökelfässern eingelegt, denn auf Vorrat ward sehr gehalten, da man nicht wie jetzt in den Fleischerladen senden und das Gewünschte sofort herbeiholen lassen konnte." Auch Bäckereien waren in kleineren Städten noch eine Seltenheit. Die Hausfrau pflegte das Brot selbst zu backen, und nur, wenn es etwas Außerordentliches zu bereiten galt, etwa einen Baum- oder Stangenkuchen, ließ man eine Kunstverständige ins Haus kommen, der alle Zutaten an Mehl, Butter, Eiern u. s. w. genau zugewogen wurden. Trockenbrot war das gewöhnliche; „belegte Butterbröter" dünkten als ein unerhörter Luxus, und Kuchen gab es nur bei seltenen Festen. Die Kinder erhielten als Delikatessen „Musstullen" und „Syrupsemmeln", die heute wohl so ziemlich verschwunden sind. Nicht minder wichtig als das Schlachten war das Einmachen der Gemüse und Früchte, die man noch nirgends in Läden kaufen konnte. „Freilich war die Kunst," erzählt Otto Bähr, „in geschlossenen Blechbüchsen Nahrungsmittel aufzubewahren, noch ganz unbekannt. Weißkraut (Sauerkohl), Gurken, „Strünke" (geschnittene Stengel von „Sommerendivien") und „Schnippelbohnen" wurden mit Salz und Pfeffer eingemacht und fanden im Keller ihren Platz. Von Früchten wurden Kirschen, Heidelbeeren und Zwetschen eingekocht und in der Speisekammer aufbewahrt. Preißelbeeren galten für ein sehr luxuriöses Obst und kamen in bürgerlichen Haushalten nicht vor". Ihre Weisheit schöpfte die Hausfrau gewöhnlich aus einem schon von der Großmutter überkommenen handschriftlichen Kochbuch, das sie wie ein Heiligtum bewahrte und in das sie sorgfältig neue Rezepte eintrug. Mehr als ein Dienstmädchen zu halten, galt für einen in Bürgerkreisen unerhörten Aufwand. Der wichtigste Tag in der Woche war für die Hausfrau vor 100 Jahren der Sonnabend, der „Besentag", wo „das große Reinemachen" stattfand. An diesem Tage wurde in wohlhabenden Bürgerfamilien zu Mittag nicht gekocht, sondern nur Kaffee getrunken. Das Reinemachen hatte eben noch eine ganz andere Bedeutung als heute und mag auch wohl noch intensiver gewesen sein.

Bingo wird Eure Hühneraugen beseitigen

Tragt Eure neuen Schuhe sofort. Keine Schmerzen oder Brennen mehr. In einem Augenblick angewendet. „Bingo" beseitigt die Schmerzen und entfernt schnell die schlimmsten Hühneraugen oder Schwielen. Keine Pads, Pflaster, Salben oder Schneiden mit Gefahr von Blutvergiftung. Bei allen Apothekern. 25c.

Witzige Einbrecher.

Eine bemerkenswerte Dosis von Kaltblütigkeit und gutem Humor bewiesen zwei gutgekleidete Gauner, die eines Abends in ein Haus in East Sheen bei London einbrachen. Ihre Geistesgegenwart ermöglichte ihnen, nicht nur das Haus unbehelligt zu verlassen, sondern sogar die ganze Beute mitzunehmen. Das Haus war abends zeitweilig unbewacht, und die Einbrecher benützten den Moment, sich in die Wohnung einzuschleichen. Nach einiger Zeit kam der Sohn des Hauseigentümers zurück und sah Licht im Speisezimmer, das jedoch erlosch, als er die eiserne Gartenpforte hinter sich zuschlug.

Als er das Speisezimmer betrat und das elektrische Licht aufdrehte, sah er zwei Herren in vollster Seelenruhe in Lehnstühlen an dem Kaminfeuer sitzen. „Was suchen Sie hier?" fragte der Hausherr. „Was suchen Sie denn hier?" war die Antwort des einen der beiden Männer, der ein wenig angeheitert zu sein schien. „Das ist unser Haus und ich wohne hier", erläuterte der verdutzte Jüngling. „Was ist das für ein dummer Scherz?" Das ist doch meine Wohnung!" replizierte entrüstet der der Fremde. Dann sah er sich im Zimmer um und schien erst zu bemerken, daß er nicht „zu Hause" sei.

Nun erklärte er, daß er eine Straße weiter in einem ganz ähnlichen Hause wohne, daß sein Hausschlüssel zufällig in das Schloß dieses Haustores gepaßt und daß er in seinem Rausch einen unverzeihlichen Fehler begangen hätte, für den er vielmals um Entschuldigung bitte. Sein Partner, der die Komödie gleichfalls vorzüglich spielte, begann ihm jetzt bittere Vorwürfe über seine Dummheit und seinen Rausch zu machen und schrie, daß er in ärgster Verlegenheit sei, daß das eine unglaubliche Taktlosigkeit sei u. s. w. Dann machten sich die beiden Leute unter tausend Entschuldigungen auf den Weg. Der Verdacht des jungen Haussohnes war durch die gelungene Komödie der beiden Gauner besänftigt worden. Erst später entdeckte er, daß die geistesgegenwärtigen Einbrecher eine Menge Juwelen und Wertgegenstände mitgenommen hatten, noch dazu in seinem eigenen Ueberzieher!

Das Kübelturnier.

Wie derb und roh in der wilden Zeit, in der die Quitzows die Mark unsicher machten, die Fastnachtsbräuche waren, das kann man aus der lebendigen Schilderung sehen, die Friedrich August v. Klöden in der Geschichte der Quitzows hiervon gibt. Dietrich von Quitzow wurde von dem Burggrafen von Nürnberg in seiner Burg belagert. Vom 20. Februar berichtet Klöden:

„Wir halten uns nicht bei all den Farcen und Tollheiten auf, welche die Knechte ersannen, um sich gegenseitig zu belustigen. Nur einen bei den Knechten und der unteren Dienerschaft sehr beliebten Schwank wollen wir doch etwas näher ins Auge fassen, den Johann auch heute auf vieles Bitten gestatten mußte. Es war das Kübelturnier.

Eine Anzahl Knechte und Stalljungen — von ersteren suchte man die kleinsten dazu aus — borgten sich die Kleider der größten und beleibtesten Knechte, zogen sie an und stopften sich hinten und vorn so dicht und dick als möglich mit Heu und Stroh aus, Auf dem wie eine Halbkugel erscheinenden Rücken, und ebenso auf dem Bauche, wurde ein großes Gesicht gemalt oder auch von Papier verfertigt aufgenäht. Ueber den Kopf stürzte man statt des Helmes Gölten und Kübel, in deren Seitenwand ein paar Löcher für die Augen eingeschnitten waren. Ein außen angeklebtes Papier trug wohl noch die Züge eines zweiten Gesichts über dem viel größeren unteren, so daß der Kerl ziemlich genau die Form der noch jetzt unter den Weihnachtssachen prangenden Nußknacker erhielt, welche in der Tat nichts anderes als Abbilder solcher Kübelritter zu sein scheinen. Es wurden nun die schlechtesten Klepper und Pferde in den Ställen ausgewählt und bloß mit einfachen Sätteln ohne Hinter- und Vorderzeug gesattelt. Jeder Kübelritter bestieg eins derselben und erhielt statt der Lanze eine dicke Stange, vorn mit einer Kolbe versehen, in die Hand. Man teilte sich in zwei Haufen, deren jeder einen Trompeterjungen erhielt, und nun wurde ein Turnier gehalten, mit allen Gebräuchen, soweit die Umstände es zuließen, oder vielmehr, man lieferte eine Karikatur des Turniers.

Man denke sich zwei Züge von Nußknackern, nur unsicher zu Pferde sitzend, und doch sich als Ritter gebärdend, und man wird die komische Seite der Farce leicht erfassen. Beim Eintreten in die Schranken oder vielmehr auf dem offenen Platz, verneigten sich alle sehr höflich und vielfach gegen die Damen, welche zusahen, und gewöhnlich fielen schon hierbei einige zu Eifrige vom Pferde, denen man mit schallendem Gelächter dankte. Nun begann das Stechen der Reihe nach. Erlaubte es der Raum, stachen mehrere Paare zugleich. Jetzt gab die Trompete das Zeichen, die Paare flogen mit eingelegter Stange aufeinander los, aber dem einen Ritter lief das Pferd unter den Beinen weg und er kollerte sich am Boden, das andere Paar traf aufeinander und beide Ritter wurden in aller Eile abgesattelt. Es traten zwei andere Paare hervor, sie legten ein, rannten und trafen einander nicht, aber der eine lag doch am Boden und sein Perdlein spazierte wohlgemut umher — kurz, es gab so viele drollige Szenen, daß das Gelächter der Zuschauer gar nicht abließ und die Spottlust Stoff genug fand, sich zu tummeln. Zuletzt gingen beide Haufen in Massen aufeinander los, wo sie dann wie die Fliegen bei kaltem Wetter fielen, und es nicht Leute genug gab, aufzuhelfen. Besonders belustigend waren die Anstrengungen derer, welche im Fallen begriffen, sich auf den Pferden erhalten wollten und nach langem Schwanken und Mühen zuletzt doch hinunterplumsten. Auch die steifen, unbeholfenen Pferde taten das ihrige, die Lust zu vermehren. Keine Lustbarkeit vergnügte in so hohem Maße, die Zuschauer wollten sich vor Lachen ausschütten, bis endlich Johann das Zeichen gab, die Pferde nach den Ställen zurückzuführen.

— Geheimniß. — Richter: Wie haben Sie es nur fertig gebracht, Angeklagter, all die gestohlenen Sachen fortzuschleppen? — Angeklagter: Wenn ich's Ihnen auch sagen täte, Herr Gerichtshof, Sie kriegten's doch nicht fertig!

— Die Blutsauger. — Blutarm bin ick, sagt der Doktor. Keen Wunder bei den vielen Flöhen und Wanzen in meiner Wohnung!

Scheußliche Finnen vertreiben Grübchen

Aber Stuarts Calcium Wafers beseitigen die entstellenden Hautfehler in so kurzer Zeit, daß es kaum glaublich erscheint.

Die krönende Schönheit einer Frau ist ihre Haut. Sie mag nur gewöhnliche Züge haben oder sogar ein grobes Gesicht von schwerem Schnitt, aber wenn sie eine schöne, gesundfarbige Haut besitzt, die kräftiges Wohlsein und gesundes Blut bedeutet, ist sie für jedes Auge anziehend.

Das Mädchen: „Betty hat ein schönes Gesicht und hübsche Grübchen, aber der Ausschlag ist schrecklich."
Der Mann: „Stuart's Calcium Wafers würden sie schnell beseitigen."

Der große Fehler bei der Mehrzahl der Frauen ist, daß sie versuchen, Finnen mittelst äußerer Behandlung zu beseitigen, wie Fetten, Massage, Salben, Elektrizität u. s. w. Diese Methode kurirt nicht einmal zeitweilig Finnen und Gesichtshautfehler.

Der Grund ist gewöhnlich unreines Blut. Das Blut ist ein Strom von Abfallstoffen mit Gift durchsetzt. Seine Farbe ist schwarz oder blau oder bräunlich, anstatt rubinenrot, wie es sein sollte.

Stuart's Calcium Wafers gehen mit der Nahrung, die Ihr eßt, in den Magen. Sie werden zu einem Teil des Blutes und gehen, wohin das Blut geht. Man sieht also, daß diese angenehmen kleinen Wafers mit ihrer Kraft zu reinigen, sich die Unreinigkeiten im Blut aussuchen und sie schnell aus dem Körper entfernen.

Sie öffnen die Poren und die feinen Kanäle, die zu den Poren führen. Dies ermöglicht dem Blut sofort seine Ladung von Abfallstoffen abzusondern, und dadurch wird der Stillstand und die dadurch verursachte Entfärbung der Haut bewerkstelligt.

Die beste Farbe kommt natürlich immer in der Jugend, aber alle Salben bringen die Farbe nicht zurück, wenn Euer Blut krank und mit Unreinigkeit gefüllt ist, die es nicht ab werfen kann.

Geht nach Eurem Apotheker, wo immer es sein mag, und er gibt Euch eine Schachtel Stuart's Calcium Wafers. Preis 50c.

CARSON PIRIE SCOTT & CO
BASEMENT

2,500 Hauskleider, $1

Genau wissend, mit welchem Ernst die Damen, welche bei uns einkaufen, die Ankündigung eines Verkaufs, wie dieser es ist, erwarten, haben wir dieses Ereigniß mit größter Sorgfalt vorbereitet.—

Ein Spezial-Einkauf unseres soeben aus dem Osten zurückgekehrten Einkäufers, sicherte uns diese Kleidungsstücke weit unter üblichen Preisen. Jedes dieser Kleidungsstücke ist in einem Standard-Fabrikat und paßt vorzüglich. Die ungewöhnliche Verschiedenheit der prächtigen Farben und die modernen Facons machen diese Kleidungsstücke besonders wünschenswert. Zwei Modelle sind hier abgebildet. Jedes Kleidungsstück in dieser Partie ist markirt zu.................. $1

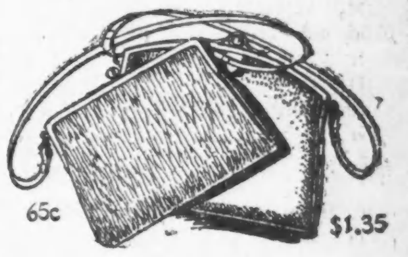
Die jährlichen März-Verkäufe

Echte Leder-Handtaschen zu nur 65c

Einer aus den vielen guten Werten

Die Taschen sind aus „Walrus Grain" Leder gemacht über vergoldeten, Nickel- oder Gunmetal-Rahmen und mit doppelten Riemengriffen versehen. Dieselben sind mit Moiree gefüttert und jede Tasche enthält Börse und einen Spiegel. — 65c.

Zu **$1.35** ist eine vollständige Partie von Taschen in den vorherrschenden Formen und Ledersorten. Es sind außergewöhnlich gute Werte.



Spart an Strumpfwaaren, indem Ihr bei der Schachtel kauft

15 Prozent und mehr können durch jetzigen Einkauf erspart werden

Seidene Damen-Strümpfe — Karton enthaltend 3 Paare, **$2.00** und **$2.50**
Baumwollene Strümpfe, Karton enthaltend 6 Paare, **50c, 75c, $1**

Seidene Männer-Socken — Karton enthaltend 3 Paare, **$1.00**
Baumwollene Socken, Karton enthaltend 6 Paare, **50c, 75c, $1**

Verschiedene spezielle Werte in Bettzeug

Die März-Verkaufs-Preise an diesen Artikeln verschaffen Euch einen ruhigen Schlaf

Baumwollene Blankets—In schlichten Farben mit abstechenden Umrandungen — Größe 68x80; speziell das Paar zu......... **$1.15**

Comfortables — Mit Baumwolle gefüllt, vorn mit Seide und die Rückseite m. Silkoline bezogen — Größe 72x78; Stück zu.. **$3.35**

Matratzen — in Filzbaumwolle, 45 Pfd. wiegend — für Größe 4-6. Mit Ticking bezogen und „tufted". Irgend eine Größe **$4.65**

Plattirtes Silberzeug zu speziellen Preisen

Rogers' versilbertes Tisch-Besteck in zwei beliebten Mustern — glänzend. oder grauer Finish

Teelöffel, Set bestehend aus 6 Stück..45c
Dessert-Löffel oder -Gabeln, das Set bestehend aus 6 Stück.........90c.
Tisch-Löffel oder -Gabeln, das Set enthaltend 6 Stück.............90c
Butter-Messer, Set enth. 6 Stück....90c
Salat-Gabeln, Set enth. 6 Stück...90c
Austern-Gabeln, Set enthaltend 6 Stück 90c
Tisch-Messer, Set enthaltend 6 Stück 1.25

Zwei große Spezial-Offerten in Gardinen

Offerte 1 — Cable Net Gardinen in ausländischen und einheimischen Fabrikaten, in „Threeply" Qualität. Ein Drittel unter Preis.
300 Paare — das Paar zu $2.65
200 Paare — das Paar zu $3.35

Offerte 2 — 300 Paare der echten französischen „Etamine" Gardinen zu weniger als die Hälfte des Preises. Manche sind in Weiß oder Cream, andere haben gewebte farbige Umrandungen, in Rot, Grün, Gelb oder Rosa. Dieselben stammen alle aus unserem 6ten Floor und sind zu einem Preis markirt; das Paar.......... **$1.00**

50 neue Facons in Schuhen zu $3

3 SPECIAL CARSON PIRIE, SCOTT & CO.

Für Männer — Stiefel oder Oxfords in lohfarbigem oder schwarzem Calf u. Patent-Leder, gem. auf English Style Leisten.

Für Damen — es sind Schuhe aus Patent-Leder und „Dull Kid" mit Oberteilen aus Cravenette; sowie neue Formen in Pumps und „Ankle Strap" Slippers.

„Worte, die man zu hören bekommt."

Unter dieser Spitzmarke veröffentlicht Emile Berr in der literarischen Beilage des Pariser Figaro eine hübsche Sammlung kleiner Bosheiten. Er verrät z. B., was man auf dem Lande zu hören bekommt, wenn die, die draußen wohnen, sich „Freunde" aus der Stadt eingeladen haben. Belauscht man die Eingeladenen, so fängt man Gesprächsbrocken von der Art der folgenden auf: „Vierzehn Franken kosten die Fahrkarten, und dazu kommt dann noch der Wagen. Und dabei glauben sie noch, daß sie uns mit der Einladung wer weiß wie beglückt haben!..." — „Wenn man Gäste bei sich sehen will, wohnt man nicht zwei Kilometer vom Bahnhof." — „Sie ist ganz nett. Aber er ist ein langweiliger Peter, und die Kinder sind schlecht erzogen. Es ist schon ein verlorener Tag." — „Du kannst ja machen, was du willst, aber ich pflanze mich bald nach der Ankunft in einen Stuhl und rühre mich nicht vom Fleck." — „Wenn sie wollen, daß wir länger bleiben sollen, nehmen wir natürlich nicht an." — „Nimm keine Rückfahrtkarte; vielleicht bringt uns Cäcilie oder Luise im Auto zurück." — „Wenn es Hummer gibt, ist er hoffentlich frischer als voriges Mal." — „Ich habe mich gar nicht erst angezogen. Lucie genirt sich bei andern auch nicht." Und nun die „Gegenpartei": die Gastgeber; sie sprechen also: „Das Wetter ist prächtig, sie werden also leider kommen." — „Was soll ich, um Himmels willen, von zwölf Uhr Mittags bis sechs Uhr Abends mit Hortense anfangen!," — (Bei Ankunft der „Freunde"): „Ach, das ist aber nett von euch!" — „Ihr kommt leider zu ungünstiger Zeit. Erdbeeren und Kirschen sind längst alle, und wir werden dieses Jahr auch nicht einen Apfel haben. Dafür konnten wir allerdings einen ganzen Monat hindurch in Spargel schwelgen." — (Um 5 Uhr): „Der Zug 6 Uhr 25 ist der beste. Ihr seid dann noch zum Essen in Paris." — (Um 5 Uhr 50 Min.): „Ich will euch natürlich nicht hinauswerfen (Blick auf die Uhr), aber wenn Ihr noch mit diesem Zuge fahren wollt..." — (Nach der Abfahrt): „Luise hat sich sehr zu ihrem Vorteil verändert. Aber hast du gesehen, wie schmierig die Kleine war?" — „Ein bischen langweilig waren sie ja immer." — „Ich habe wirklich gezittert, daß sie den Zug versäumen könnten!"...

— Im Alter von 104 Jahren starb Wm. Taylor von La Crosse, Wis., während er bei seiner Tochter in Denver, Kolo., zu Besuch weilte.

Winterliches März-Wetter

ist eine Gefahr für die Gesundheit, wenn die Wirkung eines tüchtigen Winters in verminderter Lebenskraft sich geltend macht. Die scharfen kalten Winde und das veränderliche Wetter des März fördern Krankheitskeime, denen ein geschwächter Körper nicht mehr zu widerstehen vermag. Wenn die Haut kalt ist und der Puls schwach und träge,, dann braucht Ihr ein stärkendes Tonikum, um das Blut zu bereichern, damit es schneller durch die Adern rollt.

Durch seine packende Wirkung auf die körperlichen und Nervenkräfte erneuert

Duffy's Pure Malt Whiskey

die geschwächten Gewebe in allmäliger, gesunder und natürlicher Weise. Es regt in milder Weise die Energie und Tätigkeiten in allen Teilen des Körpers an, ohne Ablenkung der gesunden Funktionen. Genommen, wie vorgeschrieben, in ein wenig Wasser oder Milch zu den Mahlzeiten oder vor dem Schlafengehen erweist es sich als ein wertvolles Heilmittel und Vorbeugung von Husten, Erkältungen, Grippe, Lungenentzündung, Bronchitis, Malaria, Schwindsucht und allen Schwächen- u. Krankheits-Zuständen.

Wer Duffy's Pure Malt Whiskey nimmt, verspürt stets eine Besserung seines Appetites und die sich daraus ergebende Befreiung von Verdauungsbeschwerden ist äußerst wohltuend. Holt Duffy's und Ihr werdet finden, daß er eines der bequemsten und nützlichsten Heilmittel ist, die der Familien-Medizinschrank je geborgen hat.

Der echte wird nur in versiegelten Flaschen verkauft, Preis $1.00. Die meisten Apotheker, Grocer und Händler liefern ihn Euch; besteht auf Duffy's und nehmt nichts anderes. Schreibt wegen wertvollem Büchlein und medizinischem Rat frei. Die Duffy Malt Whiskey Co., Rochester, N. Y.

Hinterließ $140,000.

Das Testament des verstorbenen Spirituosenhändlers P. J. Morand, 818 S. May Str., wurde im Nachlaßgericht bestätigt. Der Wert des Nachlasses beträgt $150,000, und die alleinige Erbin ist die Wittwe, Frau Nellie Morand, 5810 Midway Park.

Die Erben des am 28. Februar ohne Hinterlassung eines Testaments gestorbenen Henry P. Klein sind die Wittwe, drei Söhne und eine Tochter. Der Nachlaß beträgt $230,000.

Leset die „Sonntagpost"!

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,
Trägt die Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Eine Schurzfeier.

Unabhängiger deutsch-amerikanischer Frauenklub veranstaltete sie gestern.

Im Hotel La Salle.

Redner feiern Schurz als Mensch und Staatsmann. — Anti-Saloon League macht Experiment mit einem prohibitionistischen Stadtratskandidaten.

Eine Gedenkfeier zu Ehren des Staatsmannes Carl Schurz veranstaltete gestern im Roten Saal des Hotel La Salle der „Unabhängige Deutschamerikanische Frauenklub." Es war eine nachträgliche Feier des Geburtstages des großen Deutschamerikaners, der am 2. März das Licht der Welt erblickt hat. Mehr als hundertundfünfzig Teilnehmer, fast ausschließlich dem schönen Geschlecht angehörig, hatten sich zu der Feier eingefunden, welche die Form eines Gabelfrühstücks annahm, an das sich Ansprachen und musikalische Darbietungen schlossen. „Karl Schurz als Mensch und Staatsmann" bildete natürlich das Thema der hauptsächlichen Ansprachen. Fräulein Marie Juessen, eine Nichte des Staatsmannes, die Jahre lang in seinem Hause gelebt hat, gab interessante Zwischenfälle aus seinem Leben zum Besten, die ein treffliches Bild des Menschen Carl Schurz boten. Sie schilderte an der Hand von Erlebnissen aus seinem Leben seinen heiteren rheinischen Humor, seinen moralischen Mut, seine ernste Auffassung von seinen Pflichten. Dr. George L. Schlager vom „Armour Institute", der sich im Gegensatz zu Frl. Juessen der englischen Sprache bediente, gab eine Würdigung des Staatsmannes Schurz, der, wie er erklärte, dem Lande mehr gegeben habe, als er von ihm empfangen habe. Er bezeichnete ihn als das wertvollste Geschenk, das die Vereinigten Staaten dem deutschen Volke verdankten, schilderte seine Beziehungen zu Abraham Lincoln, die wichtige Rolle, die er in den Sturmjahren des Landes gespielt hat, und seine Bedeutung als uneigennütziger Berater aller Präsidenten des Landes von Lincoln an. Er war, wie der Redner erläuterte, einer der ersten Männer, welche die wahre Bedeutung und Größe des Märtyrerpräsidenten erkannten, ehe die Kugel des Meuchelmörders seinem Leben ein frühzeitiges Ziel setzte, und erklärte mit prophetischem Blick, daß das Land einst Abraham Lincoln einem Washington als ebenbürtig zur Seite stellen werde.

Dr. Michael Singer sprach in deutscher Sprache über das Thema „Der Wert des Deutschtums in Amerika und die Unkenntniß über das Wesen der Fremdgeborenen", das er in fesselnder Weise behandelte. Frau J. Odenwald Unger, die erste Vizepräsidentin des Klubs, sprach darüber, wie nötig es für die Frauen, auch für die deutschen Frauen, sei, sich an der Politik zu beteiligen, während Frau Ignace Reis, die zweite Vizepräsidentin des Klubs, über die Bestrebungen und Ziele der Vereinigung sprach. Frau Anna M. Schädler, die Präsidentin des Klubs, hatte die Rolle der Spruchmeisterin übernommen und eröffnete die Feier mit einer kernigen Ansprache.

Das musikalische Programm, das für die in allen Teilen äußerst gelungene Feier zusammengestellt war, war sehr reichhaltig. Frl. Klara Prußmann und Frau Klara Strauch trugen mehrere Lieder vor, während Herr E. Stoeber glänzende Leistungen auf dem Cello bot. Die Begleitung auf dem Klavier hatte Frau Julie Bender übernommen.

Frau Wilson, die Gattin von Präsident Wilson, die von der Feier in Kenntniß gesetzt worden war, sandte ein Glückwunschtelegramm an die Versammlung.

Anti-Saloon League ändert Haltung.

Ein Experiment, das in schroffem Gegensatz zu ihrer bisherigen Haltung in Stadtwahlen steht, gedenkt die Anti-Saloon League in der gegenwärtigen Kampagne in der 32. Ward zu machen. Sie wird offen für einen Kandidaten ihrer Wahl Stellung nehmen und sich für ihn ins Zeug legen. Der Kandidat ist William Cuman Taylor, der sich als parteiloser Kandidat um den Sitz im Stadtrat bewirbt, den Ald. M. G. Holding inne hat. E. J. Davis, der Superintendent der Anti-Saloon League für Chicago, hat die Leitung der Kampagne Taylors übernommen. Bisher hat die Anti-Saloon League nur in den Kämpfen um die Legislatur offen Stellung genommen und zugunsten ihr genehmer Kandidaten in die Kampagne eingegriffen. In Stadtratswahlen hat sie sich offen nie erklärt, sondern stets ihre Anhänger nur unter der Hand wissen lassen, welche Kandidaten ihr genehm sind. Das geschah, um nicht das Feuer der liberalen Elemente auf ihre Leute zu ziehen. Sollte sich das Experiment in der 32. Ward als erfolgreich erweisen, so ist nicht ausgeschlossen, daß die Liga im nächsten Jahre einen Mayorskandidaten herausbringt.

Opposition zersplittert sich.

Republikanische Führer der 13. Ward lehnten gestern ab, Dr. W. R. Baupell, ihren Stadtratskandidaten, zu veranlassen, seine Kandidatur zugunsten von Frank Ray, einem parteilosen Kandidaten, zurückzuziehen. Ein dahingehender Beschluß wurde von Vertretern aller Faktionen angenommen, die sich aber gleichzeitig bereit erklärten, die Bestimmungen eines Abkommens zu erfüllen, das vor der Vorwahl zwischen Dr. Baupell und dem fortschrittlichen Kandidaten Samuel P. Reese abgeschlossen worden war. Danach sollte entweder Dr. Baupell oder Reese als parteiloser Kandidat aufgestellt werden und die Unterstützung beider Parteien erhalten. Reese hat abgelehnt, zugunsten von Frank Ray seine Kandidatur zurückzuziehen. Allem Anschein nach wird die Opposition gegen Ald. Frank McDonald, den Kandidaten der Faktion Hearst-Harrison, sich auf drei Kandidaten, Dr. Baupell, Frank Ray und Samuel P. Reese, zersplittern.

Ehrung Emil Hoechsters.

Sänger und Turner nehmen an Leichenfeier teil.

Bezirksvorort faßt Trauerbeschlüsse.

Der Vorort des Turnbezirks Illinois hat in einer Sonderversammlung gestern Abend folgenden sich selbst erklärenden Beschluß gefaßt:

„In Anbetracht des plötzlichen Hinscheidens des Turners Emil Höchster, welcher immer seiner Ueberzeugung getreu den Mut hatte, seine Meinung auszusprechen, und welcher in seiner langen 77jährigen Laufbahn seinen Humor und seine Leutseligkeit bewahrte, beschloß der Vorort des Turnbezirks Illinois, sein Bedauern und sein Mitgefühl auszudrücken. Ferner wurde bestimmt, diesen Beschluß im Protokoll einzuverleiben und der Wittwe, sowie der Presse eine Abschrift zu übersenden."

Der Vorort wird sich am Leichenbegängniß vollzählig beteiligen, ebenfalls der Turnermännerchor, die Liedertafel „Vorwärts", der Verband der Veteranen der Deutschen Armee und der Senefelder Liederkranz, dessen Ehrenmitglied Herr Höchster war. Die Sänger werden dem Verstorbenen den Scheidegruß singen. Der Turnplatz der Turngemeinde Chicago bleibt morgen, am Tage der Beisetzung, geschlossen, und der Turnermännerchor hat seine Probe abgesagt.

Die Leichenfeier findet um 2 Uhr Nachmittags in der Nordseite Turnhalle statt, die Beerdigung auf dem Friedhof Graceland.

Wie zu erwarten war!

New York, 4. März. Louis Krese, ein Kellner, welcher im Mordprozeß gegen den Ex-Polizeileutnant Becker Aussagen für die Anklage gemacht hatte, erschien heute im Distriktsanwaltsbüro und suchte um Schutz nach. Er sagte, es sei ihm G e l d dafür geboten, daß er sich aus New York entferne, ehe der neue Prozeß gegen Becker beginne; aber er habe die Offerte zurückgewiesen.

„Ich muß jetzt beständig für mein Leben fürchten," sagte er, „und kann mir nicht einmal mehr getrauen, über die Straße zu gehen. Ich wünsche Schutz, damit ich an meine Arbeit gehen kann."

Es wurde ihm versichert, daß ihm eine Leibgarde gestellt werden würde.

Mißhandelt und verlassen.

Frau Margaret A. Potthoff, Gattin des Feuerwehrhauptmanns Charles Potthoff vom Leiterzug Nr. 13, hat auf Scheidung geklagt. Sie zählt viele Fälle von angeblich grausamer Behandlung auf und sagt, daß ihr Mann sie mit dem Tode bedroht und sie am 23. Januar verlassen habe.

— In einem Hospital zu Ottawa, Jll., starb Fred Kane aus Joliet, welcher von Frank Marshall am 22. Febr. durch einen Schuß schwer verwundet worden war.

Schulrat mißachtet Urteil.

Weist Ansprüche der abgesetzten Kommissäre auf Anerkennung ab.

Gerichtliches Verfahren droht.

Abgesetzte Kommissäre wollen gegen Frau Youngs Anhang wegen Mißachtung des Gerichts vorgehen. — Versammlung in Delanoschule.

Die vier Schulkommissäre Henry W. Huttmann, C. O. Sethneß, James B. Dibelka und John C. Harding, deren Absetzung durch Mayor Harrison Superiorrichter Foell kürzlich in einer gerichtlichen Entscheidung für ungesetzlich erklärt hat, machten in der gestrigen Sitzung des Schulrats einen vergeblichen Versuch, ihre Sitze wieder einzunehmen. Ein Versuch Schulkommissär Sonstebys, ihre Anerkennung als stimmberechtigte Mitglieder des Schulrats durchzusetzen, schlug fehl. Von den achtzehn anwesenden Mitgliedern der Körperschaft stimmten sechs dafür, zehn dagegen, während zwei der an der Stelle der abgesetzten Mitglieder ernannten Schulkommissäre, John W. Eckhart und John A. Metz, sich der Abstimmung enthielten. Gegen die Anerkennung der abgesetzten Mitglieder stimmten die Kommissäre W. T. Sumner, J. F. Smietanka, J. M. Loeb, C. S. Peterson, H. A. Lipsky, J. W. Holpuch, R. C. Otis, Peter Reinberg, Frau G. H. Britton und Frau John MacMahon. Für ihre Anerkennung stimmten die Kommissäre J. J. Sonsteby, Wm. Rothmann, Dr. Otto C. Warning, Dr. P. C. Clemensen, R. J. Roulston und Frau Florence Vosbrink. Nicht anwesend waren die Kommissäre A. A. Strom, Thomas Kelly und M. J. Collins.

Planen Verfahren gegen Schulrat.

Wie Anwalt C. C. H. Fyffe, der Rechtsberater der vier abgesetzten Kommissäre, ankündigte, wird gegen die Mitglieder des Schulrats, welche trotz der Entscheidung Superiorrichter Foells gegen die Anerkennung der abgesetzten Kommissäre stimmten, ein Verfahren wegen Mißachtung des Gerichts eingeleitet werden. Nicht eingeschlossen werden sollen in dieses Verfahren die beiden weiblichen Schulratsmitglieder Frau Britton und Frau MacMahon. Superiorrichter Foell hatte entschieden, daß die Absetzung der vier Kommissäre durch Mayor Harrison ungesetzlich sei, daß sie zu Sitz und Stimme im Schulrat berechtigt seien, und daß die an ihrer Stelle ernannten Kommissäre John W. Eckhart, John A. Metz, Axel A. Strom und Joseph A. Holpuch binnen fünf Tagen ihre Sitze im Schulrat aufgeben sollten. Alle, die gegen die Befolgung dieser Entscheidung stimmten, gehören zum Anhang der Frau Ella Flagg Young, der Schulsuperintendentin.

Shannon gibt Gutachten ab.

Der Anhang der Frau Young stützte sich bei seinem Vorgehen darauf, daß gegen die Entscheidung Richter Foells Berufung eingelegt worden sei, und daß damit die Entscheidung zeitweilig außer Kraft gesetzt sei. Solange die höheren Instanzen eine Entscheidung nicht abgegeben hätten, seien die entlassenen Kommissäre nicht zu Sitz und Stimme berechtigt. Ein dahingehendes Gutachten gab der Anwalt des Schulrats A. R. Shannon in der gestrigen Sitzung ab, als die Angelegenheit zur Sprache kam.

Die vier widerrechtlich entlassenen Kommissäre hatten sich zu der Sitzung eingefunden. Sobald Vorsitzender Reinberg die Sitzung für eröffnet erklärt hatte, ergriff Kommissär Sonsteby das Wort, wies auf die Entscheidung Richter Foells hin und verlangte, daß die Entlassenen als Mitglieder des Schulrats anerkannt würden. Präsident Reinberg ersuchte Anwalt Shannon um ein Gutachten. Der Anwalt sprach sich in obigem Sinne aus. Er gab zu, daß Entscheidungen vorhanden seien, die zu seiner Ansicht in schroffem Gegensatz stünden. Wenn Jemand sich einer Mißachtung des Gerichts schuldig mache, sei er dafür verantwortlich. Präsident Reinberg schloß sich den Ausführungen des Anwalts an, und eine Abstimmung über den Antrag, die abgesetzten Kommissäre anzuerkennen, ergab nur sechs Stimmen dafür, zehn dagegen.

Nette Jugendbildnerinnen.

Zu stürmischen Szenen kam es gestern in einer Versammlung in der Delanoschule, West Adams Str. und S. Springfield Ave., die einberufen war, um den von der Schulsuperintendentin Frau Young vorgeschlagenen Lehrplan zu erörtern. Die Versammlung war mit Lehrerinnen der Westseite „gepackt", die sich in einer derartig pöbelhaften Weise benahmen, daß die Schulkommissäre Sonsteby und Rothmann erklärten, Anstandsunterricht für Lehrerinnen scheine dringend geboten. Schulkommissär A. J. Holpuch erklärte offen, die Lehrerinnen wagten nicht, freimütig ihren Ansichten über den Lehrplan der Schulsuperintendentin Ausdruck zu geben, da sie befürchteten, sie würden entlassen werden. Frau Young war selbst anwesend und besprach ihren Lehrplan. Kommissär Holpuch, auf dessen Einladung hin die Kommissäre Rothmann und Sonsteby sich eingefunden hatten, war so ärgerlich, daß er seinen Kollegen öffentlich Abbitte leistete. Er erklärte offen, er sei selbst hinsichtlich des Zwecks der Versammlung getäuscht worden. Er habe erwartet, die Eltern von Schulkindern der Ward zu finden, ihre Ansichten über den vorgeschlagenen Lehrplan zu hören und sich danach zu richten. Er habe nicht erwartet, daß ein Viertel aller Lehrkräfte der Westseite geladen würden und sich benehmen würden, wie sie es getan hätten. „Ich wollte die Ansicht von Lehrern hören," erklärte Kommissär Holpuch, „die den Lehrplan bekämpfen. Man hat mir zu verstehen gegeben, daß Lehrer, die sich dagegen aussprechen, ihre Stellungen gefährden."

Die Versammlung wurde von Frau R. L. McCall, Präsidentin der „Womens Civic League" der 13. Ward, eröffnet. Frau A. D. Hookway, Vorsteherin der Harlandschule, hielt eine Ansprache, in der sie den Lehrplan der Frau Young verteidigte. Frau Young selbst hielt eine Verteidigungsrede, die beständig von Beifallsausbrüchen unterbrochen wurde. Die Versammlung wurde geschlossen, ohne daß eine Abstimmung über den Lehrplan der Frau Young vorgenommen wurde.

Werft Eure Augengläser weg!

Ein freies Mittel

das Ihr herstellen und zu Hause benutzen könnt.

Tragt Ihr Gläser? Seid Ihr ein Opfer von Augenanstrengungen oder von anderen Augenschwächen? Wenn dies der Fall ist, werdet Ihr Euch freuen, daß Ihr wirklich Hoffnung haben könnt. Viele, deren Augen nachlassen, sagen, daß sie ihr Augenlicht wieder erlangt haben durch den Hauptbestandteil dieses freien Mittels. Ein Mann sagt, nachdem er es versucht hat: „Ich war beinahe blind, konnte nichts lesen. Jetzt kann ich alles ohne Gläser lesen und meine Augen wässern nicht mehr. Nachts schmerzten sie furchtbar, jetzt sind sie stets gesund. Es war wie ein Wunder für mich." Eine Dame, die es gebrauchte, sagt: „Die Luft schien trübe mit oder ohne Gläser, aber nach Anwendung dieses Mittels für 15 Tage scheint alles klar. Ich kann selbst feine Schrift ohne Gläser lesen. Man glaubt, daß jetzt Tausende, welche Gläser tragen, dieselben in kurzer Zeit wegwerfen werden, und viele andere können ihre Augen stärken und sich so die Kosten und Unannehmlichkeiten sparen, Gläser anzuschaffen. Augenleiden verschiedener Art können auf wunderbolle Weise geheilt werden, durch Befolgung der einfachen Regeln. Hier ist das Mittel: Geht nach irgend einer gute Apotheke und holt eine Flasche Optona. Füllt eine zwei Unzen Flasche mit warmem Wasser, legt ein Optona Tablet hinein und laßt es sich auflösen. Badet Eure Augen mit dieser Lösung zwei- bis viermal täglich. Ihr werdet bemerken, daß Eure Augen gleich von Anfang an sich bemerkenswert klären, und Entzündungen werden schnell verschwinden. Falls Eure Augen Euch Beschwerden verursachen, auch nur in geringstem Maße, trefft sofort Meßregeln sie jetzt zu schützen, ehe es zu spät ist. [illegible]

Sein Schuldbuch belastet.

Gegen Melville Reeves sind drei neue Anklagen erhoben worden.

Gegen den angeblichen Einbrecher Melville Reeves sind drei neue Anklagen erhoben worden. Er wird bezichtigt, sich des Einbruchs und der Hehlerei schuldig gemacht und gestohlenes Geld aus einem anderen Staate nach Illinois gebracht zu haben. Die Bürgschaft in diesen drei Fällen ist auf $20,000 festgesetzt worden. Da er zuvor schon unter $25,000 Bürgschaft stand, die bisherigen Bürgen Wm. H. Gorman, Emogene F. Derby, Jane W. Singler und Joseph A. Singler aber gestern Nachmittag die Bürgschaft zurückgezogen haben, muß der Angeklagte jetzt, falls er sich nach Freiheit sehnt, $45,000 Bürgschaft auftreiben. Und das dürfte ihm ziemlich schwer fallen.

Unter den neuen Anklagen wurde er heute dem Richter Ryan vorgeführt. Vor diesem beantragten die Detektives Birmingham und Malone einen Aufschub, um Zeit zu einer gründlicheren Aufarbeitung des Falles zu gewinnen. Vor allen Dingen wünschen sie die Nachforschungen nach dem noch nicht ermittelten, von Reeves angeblich gestohlenen Gute im Werte von $25,000 fortzusetzen.

Reeves hatte der Polizei versprochen, ihr zur Rückerlangung des gestohlenen Gutes zu verhelfen, falls sie seine Frau außer Verfolgung setzen würde. Die Polizei ging darauf ein und ließ die Frau laufen. Der Angeklagte war aber seither nicht zu bewegen, nun auch sein Versprechen einzulösen und zu verraten, wo man das gestohlene Gut finden könne.

Verbindungsboulevard.

Die Vorarbeiten beinahe beendet.—Letzte öffentliche Verhandlung.

Infolge fehlerhafter Beschreibung mehrerer der in Frage kommenden Grundstücke mußte bekanntlich die ganze Vorarbeit für die Inangriffnahme des Baues des Verbindungs-Boulevard zwischen der Süd- und Nordseite vernichtet und von Neuem gemacht werden. Das ist jetzt geschehen, und heute Nachmittag hält die Behörde für örtliche Verbesserungen eine Sitzung ab, um den beteiligten etwa 250 Grundbesitzern nochmals Gelegenheit zur Erhebung von Einwänden zu geben, doch werden keine erwartet. Der Verbindungsboulevard wird ein zweistöckiger Bau werden, das untere Stockwerk ist für den Lastverkehr bestimmt. Er wird sich von der West Randolph Straße über die Nord Michigan Avenue, den Fluß, Privateigentum, Pine Straße und Lincoln Parkway bis zur Ost Chicago Avenue erstrecken. Die Brücke über den Fluß wird ebenfalls zweistöckig werden. Die Kosten sind auf $2,298,247 berechnet worden, wozu die für das zu erwerbende Grundeigentum, etwa $5,000,000, kommen. Von der Gesammtsumme sollen $2,000,000 durch Bonds, das übrige durch Sondersteuern aufgebracht werden. Die Behörde dürfte am Montag dem Stadtrat die Vorlage unterbreiten.

— Zu Leroy, Jll., bei Bloomington, J. M. Zelhoefer, früher Eigentümer des „Leroy Journal", von Frank Duntin anläßlich eines alten Zwistes erschossen; Duntin stellte sich der Polizei.

Betriebsamer Jüngling.

Geständig, zahlreiche Einbruchsdiebstähle begangen zu haben.

Einen guten Fang haben gestern Abend die Detektives O'Malley, Connors und Horan von der Bezirkswache an der Desplaines Straße gemacht. Sie haben einen jungen Burschen Namens Sidney Grosch dingfest gemacht, und dieser hat sich seither zahlreicher Einbruchsdiebstähle schuldig bekannt, die er in der jüngsten Zeit auf der Nordseite begangen haben will. Auf Angaben des Burschen hin hat die Polizei in Pfandlokalen bereits gestohlenes Gut im Werte von $1500 aufgestöbert, welches Grosch dort versilbert hatte. Wie Grosch erzählt, hat er eines Abends, als er glaubte, daß ihm Häscher auf der Fährte seien, einen Beutel mit Schmucksachen im Werte von $300 von der Brücke an der Madison Str. in den Fluß geworfen.

Grosch wohnte Nr. 1051 West Madison Straße.

Drüsen aus Leichen.

Dr. G. F. Lydston hat sie erfolgreich auf Lebende übertragen.

Dr. G. Frank Lydston machte gestern Abend der Chicago Medical Society Mitteilung von einer von ihm selbst ausgeführten Uebertragung einer Drüse aus der Leiche eines Jünglings in seinen eigenen Körper. Jener junge Mensch war 24 Stunden zuvor gestorben. Dr. Lydston berichtete auch von einer ähnlichen Operation, bei welcher es sich um die Uebertragung einer Drüse aus dem Körper einer seit mehreren Stunden toten jungen weiblichen Person in den Körper einer 59 Jahre alten Frau handelte und die, wie die ersterwähnte, erfolgreich ausging. In beiden Fällen üben die übertragenen Organe ihre Tätigkeit anscheinend unverändert aus.

Die Operation an sich selber nahm Dr. Lydston vor acht Wochen mit Hilfe eines anderen Arztes vor, zu dem Zwecke, die Wirkung genau zu studiren, und damit kein Anderer zu leiden brauche, falls seine Erwartungen sich nicht erfüllt hätten.

An Leuchtgas erstickt.

Sind mutmaßlich freiwillig aus dem Leben geschieden.

In Paul J. Volkmanns Schneiderwerkstätte, Nr. 2800 Lincoln Avenue, wo er als Geselle beschäftigt war, wurde heute früh der 65jährige Karl Rinke an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Das Gas entströmte zwei offenen Brennern. Allem Anscheine nach hat der alte Junggeselle, der seit längerer Zeit leidend war, in einem Anfalle von Schwermut mit eigener Hand seinem Dasein ein Ende gemacht. Die Leiche wurde von der Polizei nach der Countymorgue geschafft.

Fred Plesse, der 73jährige Hausmeister des Gebäudes Nr. 1722 West 56. Str., ist in dessen Kellergeschoß in voriger Nacht an Leuchtgas erstickt, das er anscheinend durch einen Gummischlauch eingeatmet hatte. Weshalb der Mann sich das Leben genommen haben sollte, hat bisher nicht festgestellt werden können. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 5312 South Ashland Avenue. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Fiel aufs Pflaster.

Ein von dem 17jährigen Walter Prieve, Nr. 743 Gardner Straße, bedientes Fuhrwerk stieß heute Morgen an Crosby und Division Straße mit einer Elektrischen zusammen. Der Wagen wurde zertrümmert, und Prieve flog auf das Pflaster und erlitt einen Beinbruch. Er hat Aufnahme im Alexianerhospital gefunden.

Erlitt Quetschungen.

An Monroe Straße und Wabash Avenue geriet heute die 47jährige Frau Ella Courtney, Nr. 27 Ost 22. Str., zwischen eine in Fahrt befindliche Elektrische und einen Pfeiler des Hochbahngerüsts. Bei dieser Gelegenheit erlitt sie schwere Quetschungen. Sie wurde in einer Ambulanz heimgeschafft.

Jugendliche Taugenichtse.

In einer Herberge in der Nähe der Lincoln Ave. und Wells Straße wurden gestern Karl Lunell, Nr. 2637 Süd 60. Straße, und David Kreider, Nr. 5916 West 26. Straße, achtzehnjährige Burschen, verhaftet und nach Cicero gebracht, wo sie gestanden, daß sie Roger Kirkland, den greisen Kassirer in der Hochbahnhaltestelle an der 54. Ave., am 24. Februar um $6 und seine goldene Uhr beraubt und schwer mißhandelt hätten. Der dortige Ortschaftsrichter, Christensen, überantwortete sie den Großgeschworenen.

Gefährlicher Brand.

Konnte aber von den Zöglingen der Fachschule im Keime erstickt werden.

Im Greer College of Motoring, Nr. 1458 S. Wabash Ave., explodirte gestern Nachmittag ein Gasolinbehälter. Im nächsten Augenblick brannte der zweite Stock, wo das Gasolin lagerte. Ehe die Flammen sich aber den Gasolinbehältern mitteilen konnten, waren sie von den 150 Zöglingen der Lehranstalt mit chemischen Löschbomben erstickt worden. Das einzige weibliche Wesen im Gebäude war die Telephonistin Emma Manthey. Sie verließ ihren Posten erst auf ausdrückliches Ersuchen ihres Arbeitgebers.

Zur Flucht genötigt.

Feuer, das gestern in der Herberge Nr. 750 N. Dearborn Straße ausbrach, nötigte die 15 Gäste zur Flucht auf die Straße. Der im Keller ausgebrochene Brand konnte erst gelöscht werden, nachdem er etwa $1000 Schaden angerichtet hatte.

Eröffnet hier ein Aufschreibekonto

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

300 Damen-Coats

In einer Schlußräumung Eure unbeschränkte Auswahl von Coats, die bis zu $6.50 verkauft wurden $1.95

Wir haben niemals zuvor solche bemerkenswerte Werte in Coats gesehen, besonders zu dieser Jahreszeit, aber wir müssen sie loswerden, da unsere Frühjahrswaaren jeden Tag eintreffen und wir Raum schaffen müssen.

Die Stoffe sind v o r z ü g l i c h e warme Blanket Cloths, Cheviots und s c h w a r z e Thibets, nur in Größen von 34, 36 und 38 zu haben, für morgen Eure Auswahl zum Preise von nur

$1.95

60 Coats, wert bis $12, zu $4.75

In dreiviertel und volle Länge Facons, sowie unvollständige Partien, die Größen sind 34, 36, 38 und 40, aus solchen Stoffen gemacht wie Chinchilla, Astrakhans, rauhen B o u c l e s, schwarzen Kerseys und fancy Mischungen, Werte bis zu $10, zu dem niedrigen Preise von **$4.75**

Fleisch wird für Wholesale im Retail verkauft

Union Stock Yards Packing & Provision Co.

JOHN J: WITOUS, Eigentümer.

1580 CLYBOURN AVENUE, zwischen North Ave. und Halsted Straße.

Telephon Lincoln 1389. — Sonntags offen von 7—11.

Spezieller Verkauf nur für Freitag

Halbe oder ganze Pork Lois.... 13½c
Halber oder ganzer Star Speck.... 16½c
Kleine Star Schinken.... 11¾c

Fancy frisch geschlachtete Frühjahrs-Hühner zum Braten, das Pfund 16¾c

Hinterviertel fancy weißes Kalbfleisch.... 14½c
Vorderviertel fancy weißes Kalbfleisch.... 12½c
Ausgebeintes und gerolltes Rib Roast.... 15¾c
Native Round Steak, Pfund.... 14¾c

Porterhouse und Sirloin Steak, die besten Schnitte, für 15¾c

Schulter für Pot Roast.... 12¾c
Short Legs fancy Kalbfleisch.... 14¾c
Hinterviertel fancy junges Lamm.... 14¾c
Vorderviertel fancy junges Lamm.... 10¾c
Lamm Stew.... 8¾c
Lamm Chops, Rippe oder Loin.... 13¾
Frischer Trout.... 18½c
Frischer Weißfisch.... 11½c
Frische Flundern.... 12½c
Halibut Steak.... 15¾c
Frischgefangener Perch.... 10¾c
Frischgefangener Häring.... 9¾c

Ganze „Young Pigs", das Pfund 10¾c

Frische junge Schinken.... 15½c
Frische junge Schultern.... 12¾c
Frische junge Pork Loins.... 14¾c

Hasen, 2 für.... 25c

Personalnachrichten.

— Ald. Edward F. Cullerton, das älteste Stadtratsmitglied an Lebens- wie an Amtsjahren, ist von der Lungenentzündung befallen worden. Nach Aussage der Aerzte hat er seinen Zustand selbst verschlimmert dadurch, daß er, bereits krank, sich nicht schonte und nach wie vor seinen Amtspflichten nachkam. Cullertons Amtsgenosse von der 11. Ward, Ald. Bewersdorf, sagt, daß der Zustand des Kranken gestern Abend eine leichte Besserung gezeigt habe. Ald. Cullerton ist Wittwer und wohnt mit seiner Schwester im Hause 1632 W. 20. Str.

* Der 77 Jahre alte John Detloff, dessen bejahrte Lebensgefährtin sich seit einiger Zeit in einem Hospital befindet, wurde gestern Abend in seiner Wohnung, 3713 S. La Salle Str., tot aufgefunden. Das Paar lebte in sehr dürftigen Verhältnissen, und es ist nicht ausgeschlossen, daß Entbehrung die hauptsächliche Todesursache des Mannes war.

Tötung von Trichinen durch Kälte.

Die ehemals so gefürchtete Trichinose ist aus den Kulturstaaten fast völlig ausgerottet, sodaß Erkrankungen dieser Art zu den Ausnahmen gehören. Dieser Sieg ist aber sehr teuer erkauft worden durch die Einrichtung einer Fleischbeschau, deren Kosten recht erheblich sind. Allerdings hat diese Maßregel die Bedeutung, daß sie überhaupt erst eine Sicherheit auf dem Fleischmarkt geschaffen hat. Es werden sich daher nicht leicht Stimmen erheben, die eine Abschaffung oder auch nur eine Vereinfachung der Fleischbeschau befürworten. Immerhin verdient es Beachtung, daß von dem staatlichen Büro für Tierindustrie in den Vereinigten Staaten erfolgreiche Versuche gemacht worden sind, die Trichinen im Schweinefleisch durch Kälte zu vernichten. Dr. Rawson hat durch zahlreiche Tierversuche den Nachweis erbracht, daß die Larven der Trichinen, auch wenn sie sich bereits eingekapselt haben, durch Kälte abgetötet werden können. Von mehr als tausend Larven war bei einer Temperatur von minus achtzehn Grad nach sechs Tagen nur noch eine am Leben. Weiter ergab sich, daß schon in einer geringeren Zeit oder mit einer niedrigeren Temperatur ein starker und vielleicht genügender Einfluß zu erzielen ist. Bei der heutigen Entwicklung der Kälteindustrie würde es wahrscheinlich billiger sein, die geschlachteten Schweine einige Tage bei einer so niedrigen Temperatur aufzubewahren, als den ganzen Fleischbeschau-Apparat in Bewegung zu setzen. Jedenfalls sollten die interessanten Versuche der amerikanischen Staatsanstalt nachgeprüft werden.

Leset die „Sonntagpost"

Vom Froschmarkt.

Noch immer ist Frankreich das Land, wo die meisten Froschkeulen verzehrt werden. Sie stammen zum großen Teil aus der froschreichen Vendée im westlichen Frankreich, in deren dem Meer abgerungenen Gebieten, dem Marais, die Frösche ebenso gut gedeihen wie in dem höher gelegenen, gut bewässerten Hügelland des Bocage. Aber auch aus anderen Teilen des Landes sowie aus Belgien und Lothringen werden Frösche auf den Pariser Markt gebracht, während in Süddeutschland der Verbrauch an Froschkeulen immer mehr zurückgeht. Fast immer handelt es sich nur um unseren grünen Wasserfrosch, der sich durch große Fruchtbarkeit auszeichnet und erst spät im Frühjahr seinen Laich ablegt. Wie das Naturalienkabinet mitteilt, werden in Paris allein jährlich für mindestens 80,000 Mark Frösche umgesetzt, von denen das Hundert heute etwa mit 20 Mark bezahlt wird, während sie früher nur etwa den fünften Teil wert waren. Während man in Italien vielfach den ganzen ausgeweideten Frosch verzehrt, gelten sonst nur die Keulen als Leckerbissen. Das Einsammeln der Tiere nimmt immer eine gewisse Zeit in Anspruch, und die Frösche können als ausgesprochene Fleischfresser bei ihrer bekannten Lebhaftigkeit nur kurze Zeit Hunger leiden; man verurteilt deshalb die eingefangenen Tiere zu einer erzwungenen Ruhe, indem man sie in feuchte, ausgebreitete Säcke steckt, in denen sie sich nicht viel bewegen können. Es wird auch noch ein Unterschied gemacht zwischen den größeren Parkfröschen und den kleineren und deshalb billigeren Fischereifröschen. Die Sammler und Händler, die sich selbst Par uers nennen, haben in der Zurichtung der Keulen eine große Geschicklichkeit; durch die Anwendung von viel kaltem Wasser wird dann bewirkt, daß die Schenkel schön weiß werden und aufquellen. Da die Preise für die Leckerbissen in den letzten Jahren sehr in die Höhe gegangen sind, machte der Pariser „Cosmos" den Vorschlag, der Einfuhr des amerikanischen Brüll- oder Ochsenfrosches näherzutreten, der mehr als doppelt so groß wird wie unser grüner Wasserfrosch und ein Gewicht von mehr als einem Pfund erlangt. Der Vorschlag ist nicht ganz neu, denn schon früher hat man versucht, diesen Frosch bei uns einzugewöhnen. Seine Lebensweise ist der seiner kleineren Verwandten ganz ähnlich, nur verschmäht er auch größere Beutetiere, Mäuse und junges Wassergeflügel, nicht.

— Günstiger Moment. — Dame: Ich möchte einen Hut kaufen, aber es muß die neueste Mode sein. — Modistin: Bitte, ein wenig Platz zu nehmen, die Mode wechselt eben.

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse

Freitag, den 6. März 1914

Spezieller März-Bargain-Verkauf

Drug-Dept. Main-Floor
Für Freitag
$1 Father Johns Medizin — für nur 65c
25c Danderine 16c
25c White Pine Tar Husten-Balsam zu 14c
$1 Peruna zu 65c

Putzwaaren-zweiter Floor
Stroh-Facons für Damen; nur in Schwarz.. 98c
Räumung von Winter-Hüten f. Kinder, zu 29c

Möbel-Dept. dritter Floor.
Solider Parlor-Tisch in Eiche, vorzüglich polirt; $4.50 wert — jetzt speziell für.. $2.48
Stühle für Speisezimmer od. Küche — 1.25 wert; zu 89c
W. C. Sanitary Federn; speziell zu 49c

Grocery-Dept. vierter Floor.
Century u. Pillsbury Mehl — ein Achtel 65c; ½ 1.30; und ¼ für nur 2.60
Pfirsiche, Michigan Gold Drops, 2 Büchsen für 25c
Argo Stärke, 3 Packete für 10c
Granulirter Zucker — 10 Pfd. für nur 43c
Süße Erbsen und Tomaten; 3 Büchsen für 25c
Reis, große weiße Körner; das Pfd. 5½c
U. S. Mail Seife 6 Stücke 25c
1 Pack. „Grandma" Pulver frei.
Kaffe, Golden Rio; Pfd. 16½c; 3 Pfd. 49c
Heringe, holländische gemischt; das Keg 59c
Milchheringe, Keg 69c

Crockery — dritter Floor
Upright Gas Mäntel, 3 für 25c
Goldverzierte Suppen- und Dinner-Teller — das Stück zu.......... 9c
Große Wassergläser — 6 für 10c
Blau verzierte Tassen und Untertassen — regul. 15c — speziell das Paar zu 12c

Fleisch-Markt — 4. Floor
Spezial-Verkauf, frisches loses Leaf Lord — das Pfd. zu 11½c
Magere frische Pork-Loins, Pfd........ 15½c
Magere frische Pork Butts, Pfd. zu....... 15½c
Prima Chuck Roast, Pfd. 14
Mageres Rippenfleisch für Suppen, Pfd..... 11½
Frisch gehacktes Hamburger........... 12c
Vorderviertel Lamb.............. 12½c
Mageres frisches Lamb Stew.......... 12c
Vorderviertel Kalbfleisch............ 15c
Mag. sug. cur. calif. Schinken...... 13½c
Magere sugar cured Schinken.............. 18c

Eisenwaaren-Departmt. vierter Floor
Volle Größe Gardinen-Spanner m. vernickelten Nadeln — sehr speziell zu.......... 55c
Asche-Siebe m. galvanisirtem Netz — speziell zu.......... 13c
Importirte Rattan-Teppich-Klopfer — regulär 29c — speziell zu 21c

Schuh-Dept. zweiter Floor.
Knopf-Schuhe für Mädchen u. Kinder, Dongola, Patent Tips; Größen 8½ bis 2; 1.39 wert; zu... 98c
Knopf-Schuhe für Knaben — Satin Calf, durchweg solides Leder; Größen bis 5½, 1.79 Werte zu nur 1.50
Shinola, schwarzes Putzmittel für die Schuhe; 10c Schachtel zu.. 5c

Department f. Männer-Ausstattungen
Arbeits-Anzüge für Männer, eine große Auswahl von Mustern; $8, $9 und $10 Werte — in diesem Verkauf.. 5.48
Arbeits-Hosen für Männer, $2 und 2.50 Werte — nur für Dienstag zu nur ... 1.69
Mädchen-Röcke in blauem Chambray, regulär 50c — zu 35c

Likör-Dept. vierter Floor
1.25 Flasche alten Guckenheimer Pure Rye Whiskey, das volle Quart — nur eine Flasche an 1 Kund. 59c
Feiner holländisch. Gin Jamaica Rum od. Kümmel — die ½ Gallone für 79c
Rock and Rye oder Jamaica Rum — die Flasche zu 53c
$1 Rex Bitters für Nieren und Leber; zu.. 54c
California Cognac Brandy, in umflochtenen Flaschen zu 57c
Tafel-Bier — die 2 Dtzd. Kiste zu... 65c

Spezielle Freitags-Gelegenheitskäufe in Kleider-Stoffen.
Doppelt zusammengelegte Seide-Poplins, in allen Farben — 79c Qualität; die Yard zu.. 65c
Yardbreite Sturm-Serge, in allen leitenden Schattirungen, reg. 65c wert, die Yard........ 48c

Haupt-Floor Annex — für Freitag
Fancy Dreß Ginghams in den neuesten Frühjahrs-Mustern — speziell die Yard zu.................. 7½c
25c Pongees in allen Farben — die Yard 12½c
36zöll. breite gebleichte Muslins — die Yard zu.................. 7c
Schwarzer und weißer Shirting, gute, waschbare Qualität, 7½c wert — zu 5½c
Echtfarbiger Schürzen-Gingham, Yd. 5c
Calico für Comforters, neue 10c Muster zu.................. 7½c

„Fertig zum Tragen" — zweiter Floor
Muster-Partie von 300 schwarzen Sateen-Unterröcken für Damen — 1.25 Werte zu.................. 69c
Gingham- oder Percal-Hauskleider für für Damen, in verschiedenen Facons und Mustern, Größen 36 bis 46, 1.25 Werte zu.................. 79c
Weiße Voile Waists für Damen, niedriger Hals und ¾ Aermel, fancy Stickerei — 1.25 regulär; zu......... 69c

Pictorial Review Muster — Frühjahrs-Moden zu 10c und 15c das Stück

Marktbericht.

Chicago, den 5. März 1914.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 94½—95c; Nr. 3, rot, 93—93½c; Nr. 2, harter Winterweizen, 92¼—92½c; Nr. 3, 91½—92c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 96½—96¾c; Nr. 2, 94½—96c.

Mais, Nr. 3, 60¼—61¼c; Nr. 3, weiß, 64—64½c; Nr. 3, gelb, 61—64½c; Nr. 4, 59—60½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 41c; Nr. 3, 38½—39c; Nr. 3, weiß, 39¼—39¾c; Nr. 4, weiß, 38¾—39¼c; Standard, 40½—40¾c.

Gerste, „Malting", 54—63c; „Feed", 50—51c; „Screenings", 30—48c.

Roggen, Nr. 2, 60½—62½c; Nr. 3, 58c; Nr. 4, 56c.

Mehl, „Spring Patents", $5.50 das Faß; Roggenmehl, $2.40—$2.80; „First Clears", jute, $3.50—$3.70; „Winter Patents", jute, $4.20—$4.40.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; bestes Alfalfa, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $12.00—$14.00; Packheu, $4.50—$5.00.

Kleesamen, „Country Lots", $11.00—13.75.

Timothysamen, „Country Lots", $3.75—$5.40.

Oel.

Standard, weiß, 150............$	0.09¾
Headlight 175	0.11½
Eocene	0.12
Naphtha	0.15½
Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß......	0.54
do., gereinigt, do.	0.55
Terpentin, im Faß..........	0.52½
Benzin, do.	0.19

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.20—$9.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $8.00—$8.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.25—$8.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $10.00—$11.00; „Native Bulls", $5.50—$7.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.50—$8.60 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.65—$8.72½; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.60—$8.72½; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.60—$8.40; Eber, $2.75—$4.00.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $6.00—$6.25; „Feeding Lambs", $6.50—$7.25; „Native Yearlings", $625—$6.65; „Native Ewes", $5.25—$6.00.

Molkereiprodukte.

Butter—

„Creamery", extra, d. Pfd..	0.30	—0.30½
„Extra Firsts", das Pfund	0.28½	—0.29
Nr. 1, das Pfund..........	0.25½	—0.27½
Nr. 2, das Pfund..........	0.23½	—0.24½
Packwaare, das Pfund......	0.18	—0.18½

Eier—

„Checks", das Dutzend.....	0.24	—0.25
„Dirties", das Dutzend.....	0.24	—0.25
„Extras", das Dutzend.....		0.34
„Firsts", das Dutzend......	0.29	—0.29¼
„Seconds", das Dutzend....	0.23	—0.24

Käse—

Rahmkäse, "Twins", d. Pfd.	0.17½
„Young America", das Pfd.	0.18½
„Daisies", das Pfund.....	0.18
Brick, neu, das Pfund......	0.15
Schweizer, das Pfund........	0.18½
Limburger, das Pfund......	0.14½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—

Hühner, das Pfund.........		0.15½
„Springs", das Pfund.....		0.16½
Truthühner, das Pfund.....		0.17
Hähne, das Pfund..........		0.12½
Enten, das Pfund..........	0.15	—0.16
Gänse, das Pfund..........		0.14

Kälber (geschlachtet)—

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.12
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13½
90—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14	—0.14½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß..............	4.00	—5.00
Zitronen, die Kiste..........	6.50	—7.00
Orangen, die Kiste..........	2.00	—2.50
Grape Fruit, die Kiste........	3.00	—3.50
Ananas, die Kiste............	2.00	—2.50
Kronsbeeren, das Faß........	9.00	—14.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.25	—0.30
Spargeln, Dutzend Bündchen...		2.00
Gurken, die Kiste.............	1.75	—2.50
Kraut, das Faß...............	1.50	—2.00
Rosenkohl, das Quart..........	0.10	—0.18
Blumenkohl, die Kiste.........	1.75	—3.00
Sellerie, die Kiste............	2.00	—3.50
Meerettig, das Bund		—0.65
Kopfsalat, die Kiepe...........	0.50	—1.75
Blattsalat, die Kiste..........	0.15	—0.20
Petersilie, das Faß...........	3.00	—5.00
Pfefferschoten, die Kiste......	3.25	—4.00
Rhabarber, 20 Pfundkiste......		1.75
Rote Rüben, der Sack..........	0.75	—0.80
Mohrrüben, das Faß...........	4.00	—4.50
Tomaten, die Kiste...........	2.75	—3.50
Zwiebeln, der Sack............	2.00	—3.25
Rettige, Dutzend Bündchen.....	0.25	—0.35
Rüben, neue, das Faß.........	2.00	—2.50
Spinat, die Kiepe.............	0.40	—0.90
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	4.00	—5.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.00
Rote Nierenbohnen		2.80
Kartoffeln, der Bushel.........	0.58	—0.68
Neue Kartoffeln, Florida, Kiepe	1.25	—1.75
Süßkartoffeln, Illinois, d. Faß		2.25

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreis.
Chic. Pneum. Tool..	60	58	58	58
Chi. Rys., Series 2	45	32¼	32¼	32¼
Commonw. Edison ..	20	136½	136½	136½
Diamond Match	80	95⅞	95½	95⅝
Hart, S. & M., bev.	10	105	105	105
Illinois Brick	130	63½	63	63
National Carbon	81	157	155	157
Peoples Gas	20	122	122	122
Public Service	35	81	81	81
Swift u. Co.	150	107½	107½	107½
Union Carbide	20	149¾	149¾	149¾

Bonds.

$ 4,000	Chicago Railways 1st 5s..........	98¼
1,000	do.	98¼
2,000	do.	98¼
5,000	Chicago City and Connect. Ry...	85¼
1,000	do.	85
1,000	Chicago City Railway 5s.........	100¾
5,000	Commonwealth Edison 5s.........	101¾
2,000	do.	101¾
10,000	Chicago Gas 5s.................	102⅝
10,000	Chicago Gas 5s.................	102⅝
2,000	Metropolitan Elevated Gold 4s...	78½
2,000	South Side Elevated 4½s........	91⅞
3,000	Chicago Railways 1st 5s..........	98¼
1,000	Chicago City Railway 5s.........	100¾
5,000	Chicago Railways 5s B..........	79⅞
5,000	do.	80
5,000	do.	80
6,000	do.	80

— Großgeschworene in St. Louis entschieden, daß Henry Zang berechtigt war, Wesley „Red" Simon, der wegen Mordes prozessirt wurde, niederzuschießen. Zang heute freigelassen.

Der Challenge-Verkauf!

Fragt nach unseren Profit-Theilungs-Stamps. Sie bedeuten für Euch einen wirklichen Baarwert.

SIEGEL COOPER & CO — The Big Store — Chicago's Economy Center

Direkter Eingang zu sämmtlichen Hochbahnzügen. Der erste erreichbare Große Laden Chicagos.

Putzwaaren-Challenge, 2.50 und 3.00 Hüte, $1.45

Zweiter Floor, Mitte.

Hübsche neue Hüte, fertig zum tragen, für den Straßengebrauch, aus Seiden-Braids gearbeitet und hübsch garnirt mit Bändern, Seide, fancy Federn, usw. Auch einige „Blocked" Hüte, hübsch garnirt. Viele Facons zur Auswahl. Annehmbare 2.50 und 3.00 Werte — zu 1.45

Hanf-Hüte. Blocked, auch Hand gemacht, in kleinen und mittelgroßen Facons. Sie kommen in Schwarz, Weiß, gebrannter Farbe, Neu Blau, usw. 1.45 bis 1.95 Werte, zu 69c

Hand gemachte Braid Hüte. Aus deutschem Braid, auch Seiden Pyroxaline Braids. Meistens in Schwarz, einge in „Sunburnt" Schattirungen. 1.45 b. 1.95 Werte, 75c

Stroh- und Seiden-Bänder. Eine Yard Längen. Gebraucht für hervorstehende und Besatzartikel. — 50c Werte, gute Farben, zu 10c

Fancy Federn. Stick-ups, fancy Vulture, Floß, Flügel, Bänder, usw. Eine Auswahl von Farben. — 50c und 75c Werte, zu 25c

$2.50 und $3.00 Schuhe für Damen, für Challenge, 1.88

Dritter Floor, Mitte.

Hochfeine Schuhe für Damen — in Patent-Leder, mattes Calf und Vici Kidskin. Haben die neuen Kidney oder Militär-Absätze und die neuesten Zehen-Facons, mit Stoff oder mattes Leder Oberteile. $2.50 und $3.00 Werte, das Paar zu 1.88

Schuhe für Mädchen und Kinder. — In Patent-Leder und mattem Leder. — Solide Ledersohlen mit guten dauerhaften Oberteilen Größen von 8½ bis 2. Fußform-Facons. 1.25 und 1.50 Werte, speziell zu 95c

Schuhe für Damen — mit Patentleder Vamps, Brocaded und Stoff Whole Quarter Muster. Neue Facon Kidney Absätze. Die beliebtesten Zehen-Facons. 3.50 und $4 Werte, das Paar, zu 2.85

Knabenschuhe. in Größen für kleine Knaben bis Jünglinge. Schnür- und Knöpf-Facons. Breite Zehen, beste Sorte Oberleder, $2 und $2.50 Werte, P. 1.29

Baby-Schuhe. Patentleder und Vici Kid Vamps, mit guten Sohlen und Oberteilen — $1.00 und $1.25 Werte. Größen von 2 bis 8. Das Paar, zu 69c

Muslin-Unterzeug.
Otto Goldbach, Sohn.
Nachtkleider, in Slipover oder Empire Facon — in Nainsook oder Crepe; weiße Unterröcke, mit Spitzen und Stickerei besetzt; Combination Suits und Princeß Slips. Diese sind alle prächtig mit Spitzen und Stickerei besetzt; Reg. 89c Werte, für nur 48c
Net Bodices. Mit breitem Band von Spitzen-Einsatz an oberen und unteren Teile. Mit seid. Band durchzogen. 65c wert, 38c.
Knickerbockers. Aus feinem Nainsook. Mit Stickerei Edge und Band besetzt; 35c Werte, für 22c.
Messaline Unterröcke. Gerade Flounce. In den neuesten Schattirungen. Schillernd und schwarz. $3 Werte — für $1.98.

Challenge Kleiderstoffe.
Wundervolle Werte.
Zweiter Floor
Shepherd Checks. 36 Zoll breit. Nette schwarze und weiße Effekte. 25c Werte; Yard, 18c
Reinwoll. Panamas, nur in marineblau. 36 Zoll breit. Yard, 25c.
Woll. Taffetas. $1 Sorte, 42zöll., marineblau und schwarz. Yard, 69c.
Brokadirte Suitings. — 54zöll. $2.50 Werte, die Yard, 98c.
Broadcloths. $2 Sorte. 50 und 54 Zoll — schwarz und farbig, die Yard, $1.19.
Franz. Challis. Rosenknospen. Persian und Dresden-Effekte. 39c Werte — die Yard, 25c.

Mail-Order Ueberschuß-Lager für Challenge.
Erster Floor
Damen-Mäntel, volle u. dreiviertel lange Modelle — die Stoffe umfassen Chinchilla, Broadcloth, Kersey, Zibeline, Caracul usw., gewöhnlich $5 od. mehr wert, zu nur 95c
Damen-Mäntel, in Caracul, Chinchilla, Plüsch, Broadcloth etc., volle Länge und ¾ Modelle; einige davon sind Sport Coats in diesem Sortiment, in braun, grün und rot gemischt, sonst 8.50 wert, zu $1.85.
Volle Länge Damenmäntel, Caracul, Plüsch, Broadcloth, Chinchilla, Duvetyn usw., früher $10 und mehr; zu $2.95.

Kurzwaaren.
Dreßformen, 3. Floor. Kurzwaaren, erster Floor.
1914 Modelle volle Dreß Formen, Jersey überzogene Büste. Auf Eisen-Stand, mit Casters. Größen 32—44 — $3.50 Werte, zu nur 1.89
„Acme" verstellbare Dreß Formen, 4 Abteilungen — $7.50 Werte; für $4.69.
Weißes Cotton Tape. 24 Yard-Rolle, 7c.
Seideüberzogene Dreß Shields. Paar, 7c.
Seidene Allover Haarnetze — große Sorte; 12 für 15c.
Shinola Schuhwichse, 10c Schachtel, 5c.
Nickelplatt. Sicherheitsnadeln. Dutzend, 1½c.
Flasche Sperm Maschinenöl, für 1c.
100 Yard Spule Nähseide. Schwarz und farbig, Spule für nur 3c.

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Zwangsverkauf des Eigentums 24—30 Quincy Str.

Charles C. Heisens Eigentum, 24—30 Quincy Str., auf der Nordseite der Straße, zwischen State und Dearborn Str., soll nebst mehreren Baustellen auf der West- und auf der Südseite am 21. März um 11 Uhr Vormittags im Versteigerungssaale der Chicagoer Grundeigentumsbörse an den Meistbietenden verkauft werden. Der Verkauf soll eine fällig gewordene Hypothek der Mutual Life Insurance Company von New York nebst Zinsen u. s. w. im Gesammtbetrage von $292,054 decken. Das achtstöckige Gebäude steht auf einem Grundstück von 75 Fuß Front und 60 bis 80 Fuß Tiefe. Der Wert des Eigentums wird auf $309,640 geschätzt.

Die Merchants' Syndicate Catalogue Company, deren Präsident John Baskerville ist, will an der Südwestecke von Superior Str. und St. Clair Str. auf 150 bei 84 Fuß ein sechsstöckiges Gebäude errichten. Das Grundstück wird von Ayres Boal gekauft. Das Gebäude wird unten Geschäftsräume enthalten und im Uebrigen zur Ausstellung von Waarenproben dienen. Auf dem Dach soll ein luftiger Pavillon eingerichtet werden zur Abhaltung von Versammlungen im Sommer und zur Bequemlichkeit der Gäste der Gesellschaft.

Das Mietshaus in Crescent Place, 80 Fuß östlich von Broadway, 140 bei 148 Fuß, Nordfront, mit $47,000 belastet, ist von William Schaller an Marguerite C. Hurter verkauft worden, welche es dann an Robert L. McClelland übertrug, mit einer Belastung von $75,000.

Andrew Stenzer hat an Mary A. Bitza das Mietshaus 1416—18 Ost 66. Str., 50 bei 125 Fuß, mit $18,500 belastet, für $37,500 verkauft. Die Käuferin gab eine Farm von 250 Acres in Adams County, Wis., im Werte von $15,000 in Tausch.

Veronika Hulka hat an Henry F. Field das Eigentum an der Südwestecke von Vincennes Ave. und 50. Str., 83 bei 100 Fuß, Ostfront, für $35,000 verkauft.

John C. Krasa hat von Mary Bottigliero das Mietshaus an der Südwestecke von W. Taylor Str. und Claremont Ave., 54 bei 149.8 Fuß, mit $16,500 belastet, für $35,000 gekauft.

Das Mietshaus an der Südostecke von Laflin und Plum Str., 125 bei 70 Fuß, ist von Louis Bornstein für $30,000 an Lopresti Brothers verkauft worden. Die Letzteren gaben das Eigentum 808 S. Marshfield Ave. in Zahlung.

Die Südhälfte des ehemaligen Sans Souci Park, mit Ausnahme der Nordwestecke von 61. Str. und Cottage Grove Ave., ist von Edward A. Myer und John E. Culham auf fünf Jahre für $12,000 das Jahr gemietet worden.

Aus Vereinskreisen.

Die Nordwestseitelogen des Deutschen Ordens der Harugari, Kolumbialoge 178, Wilhelm Tell 194, Merkle 513, Northwestern 545, Herwegh 565, Edelweiß 655, Freundschaft 72 und Humboldt 85, veranstalten am kommenden Samstag Abend im großen Saale der Wicker Park Halle ihren 18. großen Jahresball. Wie bekannt, hat dieser Orden immer ein gut besuchtes Haus, und es hat sich das Komite: Jacob Kraft, Vorsitzender; Ernst Kieselbach, Sekretär; T. Herman Wehringer, Schatzmeister, auch diesmal alle Mühe gegeben, den Besuchern vergnügte Stunden zu bereiten. Auch werden die Ritter der Komthurei Nr. 18 des D.O.H. in voller Uniform mit ihrem Hauptmann Jacob Kraft an der Spitze dabei vertreten sein und das Fest verschönern helfen, ebenso die beiden Gesangvereine Harugari Liedertafel und Harugari Sängerbund. Tickets von Mitgliedern der Logen 25c, an der Kasse 35c.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Mai, 93¼—93⅜c; Juli, 88⅜c.
Mais, Mai, 67¼—67⅜c; Juli, 66⅜—66½c; September, 65¾c.
Hafer, Mai, 40½c; Juli, 40⅛—40¼c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 100,000, von Mais auf 541,000, von Hafer auf 508,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 161,000 Bushels Weizen, 176,000 Bushels Mais und 374,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $21.40; Juli, $21.45.
Schmalz, Mai, $10.62½; Juli, $10.80.
Rippchen, Mai, $11.40; Juli, $11.52½.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Morgan u. Christensen, Restaurant, 2006 Parkside Ave. — Verbindlichkeiten, $1347; Bestände, $744.

Isaac Rummer, in Firma Enterprise Clothing Company, Aurora, Ill. — Verbindlichkeiten, $5252; Bestände, $500.

Julius Grow, 25 W. Madison Str., Wirt — Verbindlichkeiten, $10,230; Bestände, $805.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Marie gegen Wallace Schlauder, Trunksucht; Joseph gegen Anne Dutkiewicz, grausame Behandlung; Bessie gegen Glenn Oliver, grausame Behandlung; Charlotte gegen Harry D. McKelney, grausame Behandlung; Martha gegen Charles Krüger, Trunksucht; Leon gegen Florentine Kuranty, Verlassen; Stella gegen Charles M. Sommers, grausame Behandlung; Wm. H. C. gegen Lena Wallace, Verlassen; Ottilie gegen Frank Kwiatkowski, grausame Behandlung; Lucile gegen Michael J. Casey, grausame Behandlung; Gertrude gegen Abraham Christiansen, Trunksucht; Anna gegen John Elder, Verlassen; May gegen Wm. B Simpson, Ehebruch; Luberia gegen Wm. Styles, Verlassen; Edna gegen Pearl Phelps, grausame Behandlung; Anna gegen Frank D. Baker, grausame Behandlung; Amanda gegen Wm. Blum, grausame Behandlung; Nellie gegen Holly Roßmyn, Verlassen; Hannah gegen Marcus A. Neumeyer, Trunksucht; Peter gegen Violet Topol, Ehebruch; Bertha gegen Eugene Valle, grausame Behandlung; Wm. P. gegen Emma Moyer, Ehebruch; Margaret gegen Charles R. Potthoff, grausame Behandlung; Sigvio gegen Lena Pellegrini, Ehebruch; Laura gegen Wallace M. Newman, Verlassen; Norine gegen Wm. Veraus, grausame Behandlung; Edwin gegen Willie Voelker, Ehebruch.

Ellen gegen James Sheehan, Verlassen; Emma gegen Frank Nugent, grausame Behandlung; Cleveland L. gegen Georgia Lancaster, Ehebruch; Edna gegen Gordon Metcalf, grausame Behandlung; Carl gegen Mary Bushnell, Verlassen; Sarah gegen Sam Barler, grausame Behandlung; Mary gegen Joseph H. Redfern, Verlassen; Cora gegen Wm. Perkins, Verlassen; Sallie gegen Harry Simon, Ehebruch.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Belter, John, 54 J.; 2227 Frankfort Str.
Loedsker, G. E., 26 J.; 4025 W. Polk Str.
Boettcher, W., 89 J.; 906 N. Ashland Ave.
Bohnett, H. E., 27 J.; 4308 W. Harrison Str.
Born, Anton, 80 J.; 1959 W. 21. Place.
Duesing, C., 72 J.; 826 N. Winchester Ave.
Eck, Sophia, 51 J.; 331 W. 24. Str.
Gnadt, C., 47 J.; 1102 N. Paulina Str.
Held, Henry 50 J.; 4117 W. 25. Place.
Hill, Carl, 67 J.; 1722 Dayton Str.
Lohmann, Katie, 67 J.; 3508 N. Kolin Ave.
Pauls, Elizabeth, 70 J.; 5148 S. Paulina St.
Riem, Joseph, 38 J.; 1130 N. Lincoln Str.
Schmidt, Geo., 46 J.; 2246 Larrabee Str.
Schramer, Angela, 35 J.; 1358 Cleveland Ave.
Stager, H. E., 32 J.; 4829 Indiana Ave.
Veit, M., 69 J.; 310 S. Western Ave.
Wislay, K., 84 J.; 2247 S. Oakley Ave.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Harlan T. Stratton, Clarice A. Brand, 45, 20
Gus Bauer, Elenora Roller, 27, 21.
John S. Aggens, Fern L. Lewis, 24, 18.
Harry H. Brown, Elizabeth Halsted, 22, 18.
Frank Kent, Edith S. Rohner, 25, 17.
George H. Fairley, Anna Henderson, 28, 45.
John Hinricks, Lena Deu, 41, 24.
Jewell P. Waller, Jessie B. Lundquist, 31, 24
Maryan Vicich, Marya Kinkela, 24, 23.
George Hides, Lila Rush, 21, 18.
John J. Dalley, Ida Zemke, 51, 34.
Rudolph Spies, Katherine Thomas, 24, 23.
Howard E. Ellison, Selina McKenty, 22, 21.
Richard T. Ebly, Clara C. Becker, 38, 29.
Arnold R. Gilchrist, Ida C. Hall, 25, 19.
Edward Parker, Elizabeth King, 38, 30.
Thomas Robinson, Hester McCallister, 26, 22.
Melton McGrew, Katherine Holman, 27, 26.
Frank L. Johnson, Ethel Eckstrom, 23, 21.
Herman Werner, Julia Taff, 34, 26.
Clarence Baxter, Beulah Thomas, 29, 23.
Victor Wollnor, Jennie Reich, 22, 19.
Louis Goldberg, Frances Glaß, 29, 24.
Gustave F. Stuber, Laura B. Teeters, 36, 30.
John Winogradnik, Stanislawa Kolaska, 28, 40
Gust Carlson, Jennie A. Johnson, 29, 30.
Reinhart Swanson, Elida W. Ackerberg, 26, 22
Louis Menkowitz, Sophie Sachs, 23, 22.
Russell Gordon, Mary Moore, 34, 36.
Arthur B. Parker, Irma Knapheide, 22, 22.
Lester L. Whitney, Virginia Crane, 26, 26.
Morris Karasik, Sarah Golden, 25, 24.
Carl J. Nordquist, Effie Baird, 31, 26.
Harry W. Gray, Helen E. Higgins, 21, 18.
William Trottmann, Margaret Campbell, 21, 18
Matthew Samel, Anna Gaspar, 25, 19.
Frank C. Gengenbach jr., Anna Hoskins, 21, 19
Irving Krueger, Alma Taylor, 27, 26.
Karl Gengrich, Susanna Rahner, 26, 19.
Rocco Sapionzo, Nunziato Terzzo, 28, 18.
Roy P. Chamberlain, Frieda Kammerer, 21, 20
Clinton W. Bulkley, Ethel P. Ruthers, 25, 23
Jakob Becker, Esther Dorfmann, 26, 20.
Oscar Mazner, Sarah eGrchigon, 23, 20.
Joseph Williams, Carrie Ricketts, 40, 40.
Robert W. Watts, Bessie B. Jeffries, 24, 27.
Aladino Prioreschi, Sabina Giovannini, 24, 22
Otto Buelow, Frances Wittke, 23, 22.
William E. Carroll, Irene Austin, 52, 30.
James M. Brown, Margaret Dowling, 22, 21
Joseph Szymanowicz, Stasia Dominski, 22, 18
Ladislav J. Schubert, Blanche Tabor, 19, 16.
James Kudrna, Bessie Kalal, 25, 26.
Joe Premuzio, Magdalena Mibok, 22, 26.
Sam E. Swanson, Eline Jacobson, 36, 30.
Bruno Helbig, Susie Juenger, 28, 29.
Alexander Dubs, Reclima Simon, 20, 21.
Barnett Lome, Ethel Levin, 28, 27.
Alexander Wolf, Ruth E. Moore, 25, 22.

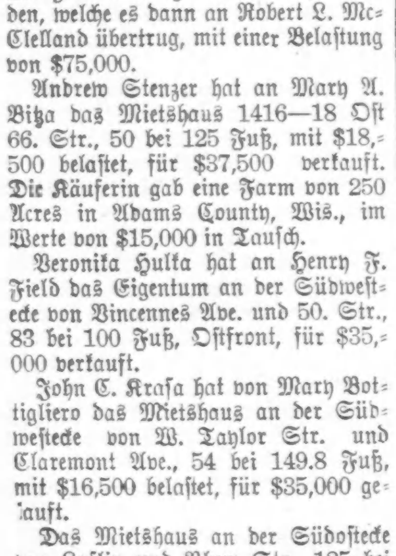
Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

7556 Langley Ave., 2-stöck. Backstein Flats, O. A. Johnson, $7000.
10205 Charles Str., 1-stöck. Frame Residenz, E. Emanuelson, $2000.
2620 Melvina Ave., 1-stöck. Frame Residenz, J. Duitcher, $1000.
1436 114. Str., 2-stöck. Backstein Flats, W. Van Zelst, $4500.
5314 Van Buren Str., 2-stöck. Backstein Flats, J. R. Champion, $4500.
1453—55 Rascher Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude: Anton Dahlquist, $9000.
2247 Thomas Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; E. Broeski, $19,000.
610 Ost 76. Str., 1-stöck. Backstein-Residenz; L. F. Erett, $2000.
5625 Ainslie Str., 1-stöck. Frame-Residenz; N. C. Magissen, $2700.
320 Ost 70. Str., 1-stöck. Frame-Residenz; W. E. Palmer, $3000.
849—51 Leland Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; M. Wolbach, $15,000.
7541 Langley Ave., 2-stöck. Backstein-Wohnhaus; O. A. Johnson, $5500.
7543 Langley Ave., 1-stöck. Backstein-Wohnhaus; O. A. Johnson, $2500.
7835 Marquette Ave., Flat-Umbau; Frau John A. Fair, $1500.
5136 Patterson Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz; Martin Madeson, $1500.
7611 Eberhart Ave., 1½-stöck. Backstein-Cottage; Richard Krogh, $3000.
4933 N. Oakley Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. J. Fischer, $6000.
4959 Augusta Str., 2-stöck. Backstein-Laden- u. Flatgebäude: Otto Doering, $5800.
7816 Marquette Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; M. Carlson, $4000.
4641 S. Sacramento Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; E. Kraszcyk, $2300.
4641—43 Malden Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; M. Wolbach, $15,000.
10348—54 S. State Str., zwei 1-stöck. Frame-Residenzen; H. Teninga, $3400.
7549 Langley Ave., 2-stöck. Backstein-Wohnhaus; A. Turnquist, $5000.
2218—22 W. 54. Pl., zwei 2-stöck. Frame-Flatgebäude; C. Anderson, $6400.
2252 W. 54. Pl., 2-stöck. Frame-Laden- und Flatgebäude: C. Anderson, $3200.
2200-4-8-12-16-22-26-28-32-36-42-44-48-50 W. 54. Pl., vierzehn 1-stöck. Frame-Residenzen; C. Anderson, $24,700.
2100 Garfield Blvd., 1-stöck. Frame-Residenz; C. Anderson, $1500.
5833 N. Circle Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude: J. J. Manning, Norwood Park, $14 400.
1222—24 North Shore Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude: S. Lackstrom, $26,500.
3126 W. 38. Pl., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Emil Mieblle, $4000.
717—19 Montrose Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; William H. Herr, $25,000.
5410—25 S. Claremont Ave., zwei 1-stöck. Frame-Residenzen: C. Anderson, $4800.
5417—21 S. Claremont Ave., zwei 1½-stöck. Frame-Residenzen: C. Anderson, $4800.
5415 S. Claremont Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude: C. Anderson, $3200.
5819—21 S. St. Louis Ave., zwei 1-stöck. Frame-Residenzen; M. Braham, $4000.

Swißco erzeugt neues Haar.

Beseitigt Schinn und Kopfhaut-Krankheiten und gibt grauem Haar seine natürliche Farbe wieder.



Wollt Ihr Haar? Probirt Swißco.

Swißco ist das neueste und wissenschaftlichste Haarmittel — unser Erzeugniß repräsentirt das Studium und die wissenschaftliche Forschung von Jahren. Tausende von Dollars wurden verausgabt, diesen wunderbaren Haarerzeuger herzustellen. Um seine Wirksamkeit zu beweisen, beginnen wir Eure Behandlung frei mit einer Probeflasche. Wenn Ihr uns 10c in Marken oder Silber einschickt für das Porto, schicken wir Euch eine Probeflasche frei mit erstaunlichen Zeugnissen, um unsere Behauptungen zu beweisen.
Adressirt: Swißco Hair Remedy Co., 5616 P. O. Square, Cincinnati, Ohio.
Swißco ist zum Verkauf in Apotheken und in Droguen-Departments zu 50c und $1.00 die Flasche. Zum Verkauf und empfohlen in Chicago von allen Apothekern.

Züchtung kleiner Küken

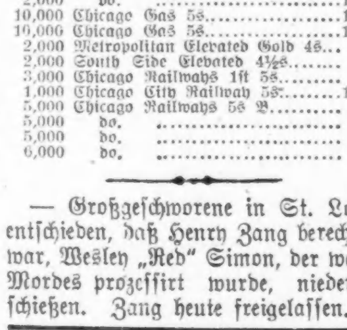
Das ist das schwierigste Problem der Geflügelzüchter Wir haben es gelöst. Natürliche Federn halten und verteilen die Wärme, wie die Natur es vorgesehen hat. Küken gedeihen, werden groß und kräftig wenn sie sich unter den natürlichen Federn in den Simplex-Perfection Feather Hovers und Brooders befinden. Preise $4.00 bis $10.00. Größen für 50 bis 150 Küken. Untersucht sofort. Fragt nach Katalog A 56. Simplex Supply House, Pontiac Bldg., Chicago, Ill.
feb5,mz5

Grauhaarige Leute sehen wieder jung aus.

Laßt Euch von mir kostenfrei erzählen, wie ich meinen grauen Haaren ihre natürliche Farbe und Schönheit der Jugend wiedergab.

Resultat in vier Tagen ohne Färbemittel oder andere schädliche Methoden.

Mit 27 war ich vorzeitig ergraut und ein Fehlschlag, denn ich sah so alt aus. Heute mit 35 habe ich keinen Anflug von grauem Haar und sehe jünger aus als vor acht Jahren. Ich gab meinem eigenen grauen Haar seine natürliche Farbe und Schönheit der Jugend wieder und bin ein lebendiges Beispiel daß graues Haar nicht länger geduldet zu werden braucht. Keine gefährlichen Färbemittel, Beizen oder andere Formen von Haarfarbe nötig Euer Haar jung zu erhalten.



Meine Freundin und ich waren früher grau und alt aussehend aber wir werden nie wieder grau sein.

Laßt Euch von mir volle Einzelheiten schicken, damit Ihr imstande seid Eurem eigenen Haar die jugendliche Farbe wiederzugeben, ganz gleich wie alt, und aus welcher Ursache Ihr grau geworden seid. Es ist auch gleich, seit wie lange Ihr grau seid und wie viele Mittel Ihr vergeblich gebraucht habt. Meine Frei-Offerte gilt sowohl für Männer wie für Frauen während einiger Tage.

Schickt kein Geld. Schreibt mir einfach heute, mit deutlich geschriebenem Namen und Adresse, mit der Angabe oder Herr, Frau oder Fräulein, und legt eine Zweicentmarke für Rückporto bei, und ich sende Euch volle Einzelheiten, die Euch in den Stand setzen werden Eurem Haar die natürliche Farbe wiederzugeben, sodaß es weich, natürlich und schmiegsam ist. Schreibt heute. Adressirt Frau Mary K. Chapman, Suite 973 W. Grosvenor Bldg., Providence, R. I.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ashland Ave., 428 F. nördl. v. Balmoral, Westfront, 30 bei 147; Horace A. Goodrich an John F. Kjellstrom, $1250.
Ashland Ave., 398 F. nördl. v. Balmoral, Westfront, 30 bei 147; Horace A. Goodrich an Charles E. Nelson, $1250.
Eddy Str., 180 F. westl. v. Herndon, Nordfr., 30 bei 123; Nellie Nelson an James W. Rowlett, $9500.
Foster Ave., 216 F. östl. v. Sheridan Road, Nordfr., 25 bei 160; Thomas W. Christian an Margaret R. Cumming, $8000.
Hermitage Ave., 69 F. südl. v. Belle Plaine, Westfr., 25 bei 174; Michael Schoedler an August Hettich, $2700.
Rodey Str., Nordostecke Berenice Ave., Westfr., 33 bei 125; Richard A. Meiswinkel an Fred Fischer, $2475.
Seminary Ave., 225 F. nördl. v. Belmont, Ostfront, 25 bei 123; George Huschle an Paulina Schifano, $3150.
Winchester Ave., 160 F. südl. v. Montrose, Ostfront, 30 bei 125; Wilhelm Jack an Alfred Erickson, $1650.
Dickens Ave., 75 F. östl. v. 40., Südfr., 25 bei 125; Geo. Gries an Fred W. Rosenwinkel, $2800.
Melrose Str., 333 F. östl. v. Drake Ave., Nordfront, 25 bei 125; Albert Wisner an Wilhelm Griesch, $1804.
Whipple Str., 102 F. nördl. v. Grace, Westfr., 25 bei 125; Louis D. Glanz an Richard C. Moore, $5500.
Dayton Str., 92 F. südl. v. Willow, Westfr., 23 bei 124; Erben von Anton Webber an Th. A. J. Schroeder, $1800.
Pleasant Str., 60 F. südl. v. Vedder, Westfr., 20 bei 64; Carl A. Peterson u. A. an Biagio Commarata, $2800.
Curtis Ave., 371 F. nördl. v. 107. Str., Ostfr., 34 bei 127; Charles Morklunds an August Serenha, $1900.
Erickson Ave., zw. 104. und 105. Str., Ostfr., 22 bei 119; Paul C. Peterson an Rudolf Novotny, $2100.
Illinois Ave., 49 F. südöstl. v. Bond, Südwestfront, 25 bei 125; John J. Ponkonski an Katy Lenard, $1200.
Madison Ave., 150 F. südl. v. 56. Str., Ostfr., 50 bei 175; Cordelia C. Wright an Bessie B. Ronney, $12,000.
Parkway und Boulevard (51.), Südostecke Cottage Grove Ave., Nordfr., 100 bei 144; Alfred C. Reichert an Charles Bush, $14,000.
Parkway und Boulevard, Südostecke Cottage Grove Ave., Nordfr., 100 bei 144; Erben von James M. Latta an Alfred C. Reichart $12,500.
Prairie Ave., 100 F. südl. v. 77. Str., Westfr., 66 bei 160; Axel E. Johnson an Frank Cunningham, $2000.
Torrence Ave., 75 F. nördl. v. 97. Str., Westfr., 250 bei 193; 97. Str., 173 F. östl. v. Torrence Ave., Südfr., 20 bei 75; Calumet and Chicago Canal and Dock Co. an John P. New, $3650.
Lafayette Ave., 150 F. südl. v. 71. Str., Ostfr., 20 bei 177; Helen G. McConnell an Hallie N. Hard, $1200.
Loomis Str., Nordostecke 69., Westfr., 55 bei 124; Erben von Honora E. Caver an Joseph H. Graber, $1000.
Peoria Str., 212 F. nördl. v. 82., Westfront, 35 bei 124; Erben von Martha S. Hill an John J. Lyons, $1350.
Rockwell Str., 149 F. südl. v. 61., Ostfront, 30 bei 125, u. a. Prop.; C. T. & T. Co. an Beatrice Beil, $1600.
Sangamon Str., 70 F. nördl. v. 81., Westfront, 35 bei 124; Erben von Martha S. Hill an Adolph Ruden, $1400.
67. Str., 55 F. östl. v. Elizabeth, Nordfront, 26 bei 120; Robert E. Barbee an Annie E. Graben, $3200.
Winchester Ave., Südwestecke W. 56. Str., Ostfr., 28 bei 124; Frank Clarke an Joseph Kramer, $1000.
Division Str., 24 F. östl. v. Cleaver, Südfr., 48 bei 100, u. a. Prop.; Herman Levy an Regina Levy, $1000.
Rose Str., 212 F. südl. v. Cornell, Westfront, 20 bei 126; Wojciech Sierakowski an Herman F. Spanhake, $1600.
Holt Str., 438 F. südl. v. Blackhawk, Ostfront, 24 bei 109; Louise Rybarczyk an Ignatius Liefielski, $3800.
Ashland Ave., 120 F. südl. von Barry Ave., Westfr., 24 bei 125, Lena Brunsfeld an Ferdinand Leike, $3600.
Halsted Str., 350 F. südl. von Dewey Place, Westfr., 25 bei 143½, Edwin G. Foreman u. A. an Louis Winograd, $3000.
Lincoln Ave., Südostecke Byron Str., Westfr., 117.8 bei 111, Albert W. Greene an Vincent D. Wyman, $45,000.
Ward Str., Nr. 3803 (alte Nr. 1052), Westfr., 25 bei 123½, Sidney B. Walker an Betty E. Carlstrom, $1950.
Campbell Ave., 99 F. nördl. von Leland Ave., Ostfr., 30 bei 125, C. T. & T. Co. an George M. Jansberg, $3900.
Sawyer Ave., 222 F. südl. von Wellington Str., Ostfr., 25 bei 123, Albert H. Wolfe an Vincent Przybylski, $2850.
Spaulding Ave., 178 F. nördl. von Ainslie Str., Ostfr., 30 bei 125, Reinhard Burkhardt an Wm. Loena, $5500.
Wilson Ave., 170 F. westl. von Spaulding Ave., Südfr., 150 bei 120, Clement C. Bowersock an Kathryn Hodson, $5500.
Beethoven Place, 230, Nordfr., 33 bei 130, Hy. Sargent an Guiseppe Tomase u. A., $9800.
N. Clark Str., 63 F. südl. von Chicago Ave., Ostfr., 25 bei 110, Balthaser Hessemer an William F. Weller, $30,000.
Fifth Ave., Südwestecke 28. Place, Ostfr., 25 bei 125, Guiseppe Binci an Michele Spinelli, $5000.
West 24. Straße, Nr. 255, Nordfr., 25 bei 125, Damiano Bacarella an Renato Dominici, $5700.
E. 53. Straße, 80 F. westl. von Cornell Ave., Südfr., 40 bei 160, Arthur C. Stanley an Joseph Kaufmann, $30,000.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Prairie Ave., 246 F. nördl. von 54. Straße, Westfr., 25 bei 179; Wallace S. Hampsher an Mary Dunne, $8000.
St. Lawrence Ave., 99 F. nördl. von 67. Str., Ostfr., 74 81-100 bei 122, Carl Steinbach an Halger Lyngholm, $6500.
Watt Ave., zwischen 112 und 113. Str., Westfr., 20 bei 124, Paul C. Peterson an Liddia E. Zieman, $2700.
Central Ave., 175 F. südl. von 75. Straße, W. Fr., 33 bei 125, John S. Thompson an Chas. Cropsey, $3500.
East End Blvd., Nr. 5533, Westfr., 35 bei 150, Lulu P. Burke an Harriet B. Fitzmorris, $8000.
Madison Ave., Nordwestecke 52. Str., Ostfront, 65 bei 82, Frederick H. Wait an Helen B. Kelso, $10,000.
47. Straße, Südostecke Marshfield Ave., Nordfront, 25 bei 125, Margaret Roach an Annie Hayes, $10,000.
Hawthorne Ave., 50 F. westl. von Stewart Ave., Südostfr., 48 bei 100, Elisabeth W. Rau an Gustav F. Großkeutz, $6000.
Paulina Str., 130 F. südl. von 64. Straße, Ostfr., 30 bei 123, James De Boer an John P. Ries, $3400.
Sangamon Str., 248 F. nördl. von 65. Str., Westfr., 27½ bei 124, Alvina Christoffel an Wm. F. Gehring, $5900.
State Str., 203 F. südl. von 116. Straße, Ostfront, 31 bei 125, Charles J. Rougeron an Giuseppe Disanto, $5600.
Meridian Str., 90 F. westl. von Union Str., Nordfr., 60 bei 92, Ella C. Ellis an Electrical Engineers Equipment Co., $45,000.
Albany Ave., 125 F. südl. von Huron Str., Ostfr., 25 bei 126 3-6, Emma Moloney an Boleslaw Czyzalgowski, $7000.
Ashland Ave., 25 F. nördl. von Erie Str., Ostfront, 25 bei 72, Anna Shonin an Sam. Greenspahn, $4500.
Ewing Ave., 115 F. östl. von Halsted Str., Südfr., 50 bei 119, Andreas Lanzarotta an Francisco Ave., 60 F. südl. von Avondale Ave., Ostfr., 25 bei 125, Bronislaw Ligman an Frank Kurklietis, $5900.
Fullerton Ave., 83 F. westl. von Maplewood Ave., Nordfr., 20 bei 62, William Loewa an Reinhard Burkhardt, $5500.
Haddon Ave., Südwestecke Campbell Ave., Nordfront, 24 bei 120, Isidore Baron u. A. an Bernhard Loeff, $3500.
Harrison Str., 75 F. westl. von S. 45. Ave., Nordfr., 25 bei 125, John Thorsen an Catherine Condon, $4500.
Jackson Str., 250 F. westl. von S. 41. Ave., Nordfr., 25 bei 124, Lillian Haag an Albert J. Palmer, $6300.
Laflin Str., 225 F. südl. von 18. Str., Westfr., 24 Fuß bis zur Alley, Anna B. Kruch an Jan Svab, $4000.
Oakley Ave., Nordwestecke Berlin Str., Ostfr., 24 bei 100, Anton Ruchniewicz an Paul Zygowicz, $16,000.
Park Ave., 300 F. östl. von Oakley Ave., Südfront, 30 bei 100, Henry F. Meyer an Martin O. Hurleß, $3500.
Wood Str., 115 F. südl. von Clarinda Str., Westfr., 25 bei 130, Josef Gasiciel an Wojciech Sierakowski, $5600.
Carpenter Str., 75 F. nördl. von Front, Westfront, 25 bei 80; Julianna Polaszczyk an Stanislaw Maslo, $4400.
1006 N. Western Ave., Ostfr., 24 bei 123; Wm. B. Berger an John Czajka, $7000.
Centre Ave., 99 F. südl. von Erie Str., Westfr., 24 bei 116; Frank Kalisz an Stanislaw Bobdzio, $8100.
Clifton Park Ave., 253 F. südl. von Douglas Blvd., Ostfr., 25 bei 125; Alois Ehrenberger an Anton Jelinek, $6000.
Huron Str., 24 F. östl. von Temple, Südfront, 24 bei 92; Zofia Gasciel an W. Dworak, $6300.
Centre Ave., 75 F. südl. von Huron Str., Westfront, 24 bei 116; Wojciech Dworak an Zofia Gasiciel, $10,000.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Janitorhelfer; stetiger Platz; braucht nicht englisch zu sprechen; kann auch Ungar, Kroate oder Rumäne sein. 1236 Vincennes Ave. Janitor. dofr

Verlangt: Ein flinker verheirateter Porter. Muß an der Bar helfen. Guter Lohn. Muß Morgens aufmachen. Adr.: A. M. 39 Abendpost.

Verlangt: Ein Porter für Saloon. 1036 North Ave.

Verlangt: Bein-Presser an Hosen. Stetige Arbeit und guter Lohn. E. B. Price & Co., 320 S. Franklin Str., 8. Floor

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung für Küchenarbeit. 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Gärtner, der Topfpflanzen versteht; auch zwei Assistenten; persönlich vorzusprechen. Gloedes, 1405 Central Str., Evanston, Ill.

Verlangt: Schmiedegehilfe. 2653 W. Lake Str. Telephon: West 2039.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu helfen. 5200 Laflin Str.

Verlangt: Ein guter Junge zum Cake backen, Nachtarbeit. 719 Willow Str. dofr

Verlangt: Guter Weidenkorbflechter. 3. Partner, 1453 W. Ohio Str., Tel. Monroe 520. dofrsa

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erster Klasse Kuchenbäcker. Adr.: P 469 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Starker Junge, oder dritte Hand Kuchenbacker. 6454 S. Halsted Str.

Verlangt: Starker junger Mann, unverheiratet, der mit Pferden umzugehen versteht, für Stall- und Warehouse-Arbeit. 2627 Washington Blvd., 2 Blocks westlich von Western Ave.

Verlangt: Guter Junge an Cakes, in Bäckerei. 2252 Belmont Ave.

Verlangt: Starker Junge, über 16 Jahre alt und willig, ein Handwerk zu erlernen. Ernst Hertzberg & Son, Buchbinderei, 1751 Belmont Avenue.

Verlangt: Ein Töpfer kann stetige Arbeit finden. 656—658 Liberty Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Koffer- und Handtaschenarbeiter; Streikarbeit; außerhalb der Stadt. Nachzufragen: Zimmer 702 22 Quincy Str. dofrsason

Verlangt: Tüchtiger junger Zeichner oder Maler, welcher die Kunstschule besucht hat, um das Retouchiren von Photographien zu erlernen; stetige Arbeit. Curt Teich & Co., 1745 Irving Park Boulevard, Ecke E. Ravenswood.

Verlangt: Guter Junge an Cakes, Tagarbeit. 1655 Cortland Str., nahe Paulina.

Verlangt: Agent für Zigarren und Stogies. — 3435 N. Western Ave. domo

Verlangt: Zwei Verkäufer um Kalender-Novitäten in der Stadt zu verkaufen; müssen gute Empfehlungen haben. Zwischen 9 und 10 Uhr Vormittags vorzusprechen. John D. Seidner, 1907 Van Buren Str.

Verlangt: Junger Mann als Clerk in einem Groceryladen; muß polnisch und englisch sprechen. 1474 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erster Klasse, fähiger Mann, um Bar zu tenden, für Porterarbeit und am Tisch aufzuwarten. 472 W. Huron Str.

Verlangt: Intelligente Herren zum Besuche von Privatkundschaft gegen hohe Kommission. International Liquor Co., 1433 Wells Str. 3mz1wX

Verlangt: Gute zweite Hand an Brot, Rolls und Doughnuts etc., fleißiger und solider Mann, $15 die Woche mit Zulage im Sommer, stetiger Platz. Schreibt mit Altersangabe und Erfahrungen an die Novelty Bakery, 1078 Main Str., Dubuque, Iowa. dimido

Verlangt: Tinner. 1525 W. 47. Straße. dimido

Verlangt: Office-Junge, über 16 Jahre alt, muß englisch sprechen; gute Gelegenheit, um sich emporzuarbeiten. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. dimido

Verlangt: Erster Klasse Nähmaschinen-Adjuster in großer Kleiderfabrik. Muß erfahren sein an Singer, Union, Special Reece $21—600 Maschinen. Adr.: M. K. 92 Abendpost. 1mz1wX

Verlangt: Ein kräftiger Junge auf kleiner Farm, einer der nicht bange ist vor Pferden; ein gutes Heim für Jungen von etwa 16 oder 17 Jahren. Chas. Milhahn, P. O. South Holland, Ill., R. R. Box 69.

Verlangt: Guter Carpenter f. Hausreparaturarbeiten. Persönlich vorzusprechen, 833 West 51. Place mido

Verlangt: Junge an Cakes; Tagarbeit. $10 die Woche. 3058 Lincoln Ave. mido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Butcher, kann schlachten, Wurst machen und Shoptenden, sucht Stellung; geht auch aufs Land. Adr.: J. Goeden, 1210 N. Halsted Str. dofrsa

Gesucht: Junger deutscher Mann, guter Melker, sucht Arbeit auf Farm; scheut auch andere Arbeit nicht. 1434 Wells Str., 4. Floor.

Verlangt: Junger Mann, 19 Jahre, sucht stetige Arbeit, am liebsten um ein Geschäft zu erlernen. Mark, 612 Willow Str.

Gesucht: Deutscher Junge, 18 Jahre alt, spricht englisch, sucht Stelle als Porter im Saloon. — Hat etwas Erfahrung. Chas. Fleck, 2017 N. Redvale Ave.

Gesucht: Bäcker, 2. Hand an Cakes, Brot und Biscuits, kann selbstständig arbeiten, sucht Stelle. Tel.: 904 Bellwood. dofrsa

Gesucht: Junge mit Erfahrung in Bäckerei, sucht Stelle. Schranz, 1818 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Saloonporter, kann auch bartendern. Jos. Conrad, 5001 Justine Str.

Gesucht: Deutscher sucht Beschäftigung in Bäckerei, wo er etwas vom Backen erlernen kann. Adr.: P 400 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Tüchtiger Janitor, erfahren in allen Arbeiten, 53 Jahre alt, guter Mechaniker, sucht Stelle in größerem Apartmentgebäude. 1831 School Str., Endler.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Ri-so Waf-ja".
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Seven Keys to Baldpate."
Victoria. — „The Old Homestead."
Imperial. — „The Roundup."
Illinois. — „Sweethearts".
Garrick. — „The Passing Show of 1913."
Powers'. — „Young Wisdom."
Studebaker. — „The Speckled Band".
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: 14-jähriger Junge wünscht Arbeit. 2540 Tripp Ave.

Gesucht: Deutscher Mann, 35 Jahre alt, sucht Arbeit in Fabrik oder Saloon, scheut keine Arbeit. 1905 Burling Str.

Gesucht: Aelterer Brotbäcker sucht leichtere Stelle, allein an Brot und Rolls zu arbeiten; ist zuverlässig und nüchtern. K 512 Abendpost.

Gesucht: Oyster- und Lunchmann sucht Stelle; kann auch Bar tenden. M. Lang, 1822 Emerson Avenue.

Gesucht: Erster Klasse Mixer, Bartender, sucht stetige Stelle. Telephon: Lake View 2724. 5mz1wX

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brot und Rolls sucht Stelle; auch außerhalb. Sam Holzer, 3019 Parnell Ave. mido

Gesucht: Ein lediger Bartender, verrichtet auch wenig Porterarbeit, spricht englisch, ehrlich und zuverlässig, sucht Arbeit. Adr.: K 518 Abendpost.

Gesucht: Carpenter sucht eine Stelle in einer Fabrik oder bei einem Contraktor. Adr.: Mathias Milkovitsch, 1645 N. Halsted Str., hinten.

Gesucht: Butcher und Wurstmacher, Erfahrung im Schlachten und Viehhandel, sucht stetigen Platz; spricht englisch. Adr.: K 525 Abendpost.

Gesucht: Carpenterarbeit; gut und billig ausgeführt. H. Muehling, 711 N. Leavitt Straße, Telephon: West 5312.

Gesucht: Elektriker, an D. C. und D. A. bewandert, 10 Jahre im Fach tätig, wünscht dauernde Stellung. 1½ Jahre im Lande. Adr.: W. Eggert, 308 S. Robey Str. dofr

Gesucht: Gelernter deutscher Weinkellermann sucht Arbeit im Wholesale Wein- oder Likörgeschäft.; Chicagoer Referenzen. Kearns, 848 Orleans Str. 3mz,dofadidofa

Gesucht: Praktisch und theoretisch gebildeter Gärtner mit Diplom als Gartentechniker — das staatlich unterstützte Garteninstitut Köstritz, Thüringen, absolvirt, sucht Stellung. Bin erste Kraft für Landschaftsgärtnerei, Obstgarten, Gewächshäuser und Neuanlagen, auch Buchführung, spreche englisch, deutsch, französisch, schwedisch; Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung. Anträge erbeten, Gustav Lewan, 2234 Cleveland Ave., Chicago, Ill. dido

Gesucht: Junger, gelernter Painter und Calsominer sucht Arbeit; Union. Zachory, 654 Roscoe Str., Basement. mido

Gesucht: Ein junger, starker, verheirateter Maschinenschlosser sucht irgendwelche Beschäftigung. Carl Heidrich, 3946 W. North Ave., 2. Stock.

Gesucht: Junger, gelernter Kellner sucht Stelle, auch als Hilfswärter oder Bußboy. Adr.: K 561 Abendpost. midofr

Gesucht: Musiker, Flötenspieler, sucht Stelle. Jos. Breithofer, 821 Webster Ave. mdfr

Gesucht: Junger Mann, 18, wünscht Stelle im Fleischergeschäft oder auf einer Farm. Stanisch, 1829 Hastings Str. midofr

Gesucht: Aelterer Mann sucht Haus- oder Porterarbeit; Zimmer und Essen; kein Lohn verlangt. Adr.: O 300 Abendpost. mdofr

Gesucht: Selbständiger Bäcker an allen Sorten Backwaaren sucht Arbeit. Adr.: K 559 Abendpost. dimido

Gesucht: Gute erste Hand an Brot und Rolls, selbständig, sucht Arbeit. Tel.: Irving 11627. dimido

Gesucht: Erstklassiger Rockmacher mit guten Zeugnissen sucht stetige Heim-Arbeit. 1636 Mohawk Str., Flat 2. Maronetz. dimido

Gesucht: Junger Mann, einige Monate im Lande, sucht irgendwelche Beschäftigung in Office. Spricht 3 Sprachen, deutsch, rumänisch, ungarisch, kann zeichnen, ausmessen, ausrechnen und Häuser bauen. Möchte billig arbeiten, um Gelegenheit zu haben, die englische Sprache zu erlernen. J. Schmidt, 1246 N. Springfield Ave. dimido

Gesucht: Bartender wünscht stetigen Platz, spricht deutsch u. englisch. Adr.: P 876 Abdpost. 27fb1wX

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot und Cakes sucht stetige Stelle; Stadt oder Land. R. Funk, 1342 Wolfram Str. 4mz1wX

Gesucht: Junger Mann, 22 Jahre, wünscht Arbeit von 7 Uhr bis 11 Uhr Abends. Adr.: A. Miller, 1704 N Halsted Str. mido

Gesucht: Saloon-Porter und Lunchmann sucht Beschäftigung. Adr.: P. 407 Abendpost. 4mz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Mädchen, auch einige, um das Handnähen an Damen-Strohhüten zu erlernen. Sofort vorzusprechen. Franklin Hat Works, 213 Institute Place.

Verlangt: Ein ehrliches Mädchen um Bäckerladen zu tenden; muß zu Hause schlafen. — 1906 West 35. Str.

Verlangt: 50 erfahrene Stroh-Verarbeiter für Damenhüte (Mädchen), bis zu $40 die Woche verdienend. Stetige Arbeit und lange Saison. Kommt heute zur Arbeit. Eiger Bros., 1249 Wabash Ave. dofrsafon

Verlangt: Gute Mädchen, um die Buchbinderei zu erlernen. Ernst Hertzberg & Son, Buchbinderei, 1751 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen, um mit Tuch überzogene Knöpfe zu machen. Müssen etwas Erfahrung haben. Parkers, Zimmer 614, North American Bldg., State und Monroe Str. dfrfa

Verlangt: Gute, erfahrene Arbeiterinnen an Jackets; $12 bis $15 wöchentlich. 1341 N. Robey Str., 2. Flat, Ecke Evergreen. dofrfa

Verlangt: Erfahrene Preßmädchen in Färberei. 4222 W. Madison Str.

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin.— Lohn während der Lehrzeit. 3525 S. Leavitt Str., Hampson.

Verlangt: Näherinnen, Lehrmädchen an feinen Kleidern. Beständige Arbeit. 4850 Winthrop Ave. 4mz1wX

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt oder älter, für leichte Fabrikarbeit. H. Moller u. Co., 900 West 20. Str. mdo

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen; gutes Heim; sofort vorzusprechen. 856 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Kinder. 5247 Michigan Ave. Apartment 1.

Verlangt: Ein junger starker Mann für Brauereiarbeit in Wisconsin. Nur arbeitswillige und nüchterne wollen sich melden unter Adr.: P. 466 Abendpost. midofrfa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Kinder. Gute Referenzen verlangt. Nachzufragen: 5229 Winthrop Ave., 2. Flat, Edgewater. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2464 Larrabee Str. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3714 Indiana Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Haushaltung. 5140 Michigan Ave., 2. Apt. mido

Verlangt: Zweites Mädchen; muß englisch sprechen. 4644 Lake Park Ave., 1. Apartment. mido

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit. Kleiner Haushalt, keine Kinder. Candy-Laden, 5258 Loomis Str. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. — 1355 West 12. Str., Butcher Shop. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in guter deutscher Familie; keine Kinder; Lohn $7 die Woche. 521 Ost 34. Str. midofr

Verlangt: Köchin, 40—45 Jahre alt, katholisch. Nachzufragen: 108 S. LaSalle Str., Zimmer 810. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1014 Byron Str., nahe Sheridan Road, Flat 2. dimido

Verlangt: Protestantische christliche Haushälterin unter 45 Jahren, die etwas englisch spricht, kann ein Kind haben, gutes Heim. Sprecht vor oder schreibt, 329 Ost 58. Str., Basement, Seiteneingang. A. Middleton 3mz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, das gut kochen kann, hat für 10—12 Personen zu kochen, im Hause zu schlafen. 400 Wells Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kann frisch eingewandert sein. 1915 S. Halsted Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen für kleinen Haushalt; solche die gutes Heim großem Lohn vorzieht; Kind nicht ausgeschlossen; katholisch; englisch sprechend. Adr.: P. 401 Abendpost. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit; kein Waschen; kein Kochen: gutes Heim; kleine Familie. 4836 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen am Tisch aufzuwarten und in der Küche zu helfen. 1342 N. Halsted Str., Ecke Rees.

Verlangt: Aeltliche Frau für Hausarbeit; 3 in der Familie; Deutsche bevorzugt. Nachzufragen: 419 Gregory Ave. Telephon: Wilmette 769. Wilmette.

Verlangt: Mädchen im Saloon am Tisch mitzuhelfen. 1449 N. Halsted Str., Lohn $6.

Verlangt: Eine alte alleinstehende Frau für Hausarbeit. Nur 3 in Familie; keine Frau anwesend. Heinrich Scharfenberg, 1030 Kilbourn Ave., Rockford, Ill.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner deutscher Familie. Gutes Heim. Nehmt Metropolitan, Garfield Branch, Hochbahn bis Home Ave. Station. 529 Home Ave., Oak Park.

Verlangt Eine reinliche Frau um jeden Samstag Morgen 2 Stunden zu schruppen. 2230 N. 43. Ave., nahe Armitage Ave.

Verlangt: Frau, 30—40 Jahre alt, zur selbstständigen Führung des Haushalts; sofort: D. Beiman, 2603 Potomac Ave., nahe Division und Western Ave. dofrfa

Verlangt: Mädchen, das Businesslunch kochen kann. 1939 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe in Hausarbeit bei kleiner Familie. 225 Ost 53. Str. 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 540 Belden Ave., 1. Flat.

Verlangt: Hausmann für kleines Hotel, muß englisch sprechen und in seinem Fach erfahren sein. 520 Wells Str.

Verlangt: Waschfrau. 2346 Lincoln Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2719 Crystal Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5417 Indiana Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1122 S. Winchester Ave. dfr

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 6008 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau für Hausarbeit; gutes Heim; kleine Familie. 801 Windsor Ave., nahe Wilson.

Verlangt: Ein Mädchen, 14 bis 17 Jahre alt, für leichte Hausarbeit; 2 in der Familie; kann auch frisch eingewandert sein. 3517 Rhodes Ave., Telephon: Douglas 6487.

Verlangt: Köchin im Saloon. 2202 Blue Island Avenue.

Verlangt: 17jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau; 2 in Familie, $4. 851 Caldale Ave., nahe Halsted, 2. Floor.

Verlangt: Aeltere Frau um ein Kind zu beaufsichtigen. Gutes Heim. Geringer Lohn. Alleinstehende Frau bevorzugt. Nachzufragen: 758 Ost 40. Str., 2. Floor, nahe Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6 bis $8. Vorzusprechen: 920 Greenwood Avenue, Wilmette, oder Telephon: 281. dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5333 Calumet Ave., 1. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Home-Bäckerei; muß englisch sprechen; zu Hause schlafen. 207 Ost 51. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 2118 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Frau für Waschen und Bügeln; Empfehlungen. Mrs. Harein, 1318 N. Maplewood Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen oder Bügeln, muß auf 2 Kinder achten. 3056 N. Racine Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 1302 N. Claremont Ave.

Verlangt: Erfahrene Businesslunchköchin; 3859 Ogden Ave. dofrfa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 5628 S. Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. Guter Lohn. Meßner, 1217 N. Maplewood Ave., 2.

Verlangt: Eine reinliche Frau für Wäsche außer dem Hause. Zu erfragen: 3208 Seminary Ave., nahe Belmont Ave.

Verlangt: Kindermädchen auf zwei Kinder zu achten. 5216 Michigan Ave., Flat 3.

Verlangt: Mädchen auf ein Baby zu achten. Nach 6 Uhr Abends und vor 8 Uhr Morgens vorzusprechen. 210 Ost 48. Str.

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen oder Frau als Haushälterin bei alleinstehendem Arzt; muß englisch sprechen. Gutes Heim; leichte Stellung. Persönlich vorzusprechen. 1858 Grand Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 2. 911 Belden Ave., nahe Fremont Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie; muß kochen können; deutsches oder böhmisches. 2032 Washington Blvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1447 West 12. Str. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vier Erwachsene in der Familie; $7; kein Waschen; muß englisch sprechen. Mrs. Stalen, 232 S. Parola Ave., La Grange. — Telephon: 1039 R.

Verlangt: Eine ältliche Frau für Hausarbeit. A. Hausmann, 1517 S. Crawford Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Telephon: Hyde Park 1512.

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim; in kleiner Familie. Vorzusprechen: 1531 Granville Ave., Edgewater.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 1713 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 3832 Grand Blvd., 2. Flta.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; einfaches Kochen; kein Waschen; Referenzen. 450 Ost 48. Place.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $3.50 bis $4. Nachzufragen: 3724 Montrose Blvd.

Verlangt: Eine gute Mehlspeisköchin. 5056 Michigan Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1515 Cornelia Ave. dofr

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen, muß auch bei den Kindern mithelfen; muß englisch sprechen. 1029 Ost 49. Str. Telephon: Drexel 2210.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ehepaare; Kutschenpainter u. Streicher; Cabinetmaker, Hausmann; Porter, Barmänner. Jede Hilfe. Cent. Empl., 184 W. Washington.

Verlangt: Köchinnen und Mädchen für Hausarbeit. Lohn $5—$8. 2238 N. Halsted Str.— Tel.: Lincoln 1782. Mrs. Jung, Employment Office. midomo

Verlangt: Deutsch-ungarische Mädchen für Hausarbeit. 1435 N. Clark Str. 23fb2wX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit: Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sep,X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in besserer Privatfamilie. Bitte persönlich vorzusprechen. 2536 Emerald Ave. dofr

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau, in mittleren Jahren, im Kochen und Hausarbeit bewandert, sucht Stelle im Saloon oder einfachem Hause. Mrs. Berks, 1435 Mohawk Str., Flat 1.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1756 Hudson Ave.

Gesucht: Norddeutsche Frau, gute Restaurantköchin, wünscht Arbeit. 1832 Burling Str., hinten, eine Treppe.

Gesucht: Junge Deutsche, 3 Jahre im Lande, sucht Arbeit. F. Bleidl, 2628 McVicker Ave.

Gesucht: Deutsches gutes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1943 Orchard Str.

Gesucht: Erster Klasse deutsch-ungarische Köchin wünscht Stelle im Restaurant. 4761 Milwaukee Avenue, Schuhladen.

Gesucht: Fleißige Frau, ohne Anhang, sucht Stelle als Haushälterin bei besserem, alleinstehendem älterem Herrn. Bitte vorzusprechen, Keller, 1456 Clybourn Ave., Basement.

Gesucht: Deutsche Frau sucht waschen und reinzumachen für einige Tage in der Woche. Mrs. Wallaski, 4955 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsche und ungarische Mädchen, 1 Jahr im Lande, suchen Hausarbeit. Südseite vorgezogen. Bitte vorzusprechen. 4315 Calumet Ave., 1. Flat.

Gesucht: Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle in kleiner Familie, leichte Hausarbeit. Lohn $3. 734 W. 26. Str. dofr

Gesucht: Junge Frau sucht irgend welche Arbeit von 8 bis 1 Uhr täglich, oder 3 bis 4 Tage die Woche. 938 Willow Str., nahe North Ave. Tel.: Diversey 9516.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum waschen oder Wäsche ins Haus zu nehmen. 1631 Burling Straße.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Schwartz, 1718 Dayton Straße.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1754 St. Michaels Court.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1814 N. 41. Court.

Gesucht: Zwei deutsche junge Mädchen suchen Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 5313 Justine Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, geht heim schlafen. Bitte selber vorzusprechen, 5250 Justine Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 5313 Justine Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle zum Kochen und für Hausarbeit. 1930 Laflin Str., hinten, oben.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit, kann englisch sprechen. Bitte selber vorzusprechen, 5043 Justine Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze. Mrs. Stegemann, 5210 S. Paulina Str., Flat 3.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin bei besseren Leuten, für alle Arbeit fähig. Mrs. Moeller, 2725 Berlin Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder als Haushälterin. 3322 N. Leavitt Straße, hinten, unten.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen: 4915 Princeton Ave.

Gesucht: Gute Köchin, Ungarin, sucht Hausarbeit. Baranovitz, 531 N. Ashland Ave., 2. Floor. dofrfa

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen, 955 N. St. Louis Ave. —fa

Gesucht: Eine erster Klasse tüchtige, saubere Businesslunchköchin sucht Stelle von 7 bis 3. — Telephon: Lincoln 716. dofrfa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie; hat Erfahrung. Nachzufragen: 920 35. Place, 2. Flat. midofrsafon

Gesucht: Deutsches Mädchen, welches gut selbstständig kochen kann, sucht Stelle; spricht gebrochen englisch. M. H., 1121 Orleans Str. midofr

Gesucht: Erfahrene jüngere Köchin; spricht deutsch, böhmisch, auch etwas englisch, sucht Stelle bei besserer kleiner Familie. A. R., 1327 W. 18. Place. mido

Gesucht: Besseres Mädchen, erst kurz im Lande, spricht deutsch und ungarisch, kann kochen, sucht Stellung. Telephon: Lincoln 6071. mido

Gesucht: Stelle als Haushälterin. Bin gute Köchin und spreche deutsch, englisch, polnisch und böhmisch. Adr.: F. 14, Abendpost. 27fb1wX

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges, kinderloses Ehepaar sucht Janitorstelle. Adr.: K. 516 Abendpost.

Gesucht: Fleißiges, ungarisches Ehepaar, zuverlässig, ohne Kinder, versteht allerlei Arbeit, sucht irgend eine Stelle, in der Stadt oder auch außerhalb. Molnar, 679 Milwaukee Ave., Chicago.

Gesucht: Ehepaar, das deutsch spricht, sucht Farmarbeit. Adr.: 2751 West 39. Str., Chicago, Ill.

Gesucht: Junger Man und Frau suchen Stelle auf Farm bei deutschen Farmers. Stephan Szlifka, 1735 S. Halsted Str. 11mz1w

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Jetzt beginnen die neuen Frühjahrszirkel im Englischen für Herren u. Damen. Billiger u. besser wie jemals offerirt, 3 Monate $5. (40c wöchentlich); nur privat; deshalb Erfolg garantirt. Stellungen frei durch G.-A.-B.-Union. 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets offen, auch Sonnt. midofo

Das Automobilgeschäft blüht! Frühjahrklassen werden jetzt gebildet, um der Nachfrage zu genügen, die wir haben für Chauffeurs, Reparaturarbeiter und Verkäufer. Guter Lohn und gute Stellungen. Wir lernen Männer an, um diese Stellungen auszufüllen. Kommt und erkundigt Euch bei uns. Klassen sind beschränkt, kommt sofort. Tag- und Nacht-Kurse. Leichte Zahlungen. North Shore Automobile School, 3551—53 Sheffield Ave., Ecke Addison. Tel. Graceland 760. 1mz*X

Besten Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin Anfängern und Vorgeschrittenen. Sprechen, Schreiben, Grammatik usw. Leichte Methode. Erfolg gar. Billig. Wendt, 625 Belden Ave. 28fb1wX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1414. 7fb*X

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Louis Brandes, deutscher Rechtsanwalt, gibt freien Rat bezüglich irgend eines Prozesses. Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1313 Fort Dearborn Building, Ecke Clark und Monroe. 15ja*X

Huttmanns Zweig-Büro, deutsch. Rechtsanwalt. Zimmer 6—602 W. North Ave. Sprechstunden Abends 6:30 bis 8 Uhr. 1fbrsondido*

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 755 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente: kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap.didosafon*

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents an jedem Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 24in,didofo*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
42 Zimmer; Profit $150 monatlich; gute Lage; alles besetzt; $700 Anzahl., leichte Abzahlungen.
30 Zimmer Hotel; ein Palast; Einnahme $650 monatlich; lange Lease; ein Palast; verkaufe für ½ Wert.
30 Zimmer; Einnahme $300 monatlich; Dearborn Ave.; guter Platz; verkaufe billig.
14 Zimmer, Miete $55; gute Einnahme; $650.
9 Zimmer, nahe Park; gute Möbel; $300; Miete $40; Einnahmen $75; gute Wohnung.
Manche Andere; gute Boardinghäuser, Hotels, Restaurants etc. Lange, 704 Dearborn Ave. 4mz1wX

Wer schnell gute Saloons, mit oder ohne Lizens, von $350 bis $5500 kaufen will, gehe zu Guthman. Wer gute Groceries, mit oder ohne Butcherstore, Delikatessen-, Zigarren-, Bäckerei- u. Butcherstores kaufen oder verkaufen will, gehe zu Guthman. Wer schnell Roominghäuser, Expreß- oder Milchgeschäfte, überhaupt irgend ein Geschäft kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach Guthman, 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, gutes Carpentergeschäft; gute Kundschaft; Arbeit das ganze Jahr. Adr.: P. 405 Abendpost.

Zu verkaufen: Eck-Delikatessen, wo leichter Lunch servirt wird, mit gutem Tabak-, Laundry- und Ice Cream Platz; 2 Wohnzimmer. — Billige Miete. Vorzusprechen 1803 Clybourn Ave., Ecke Willow.

Zu verkaufen: Ein gutes deutsches Restaurant; tägliche Einnahme $35 bis $40. 322 North Ave.

Zu verkaufen: Alt etablirter Saloon. Verkaufe auch sämmtliche Hauseinrichtung, wegen Abreise nach Deutschland. 1256 W. North Ave. dofr

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, mit Haus. 3354 Ogden Ave.

Zu verkaufen: Saloon-Lizens, wegen Aufgabe des Geschäfts. $2000. Adr.: O K 625 Abdpost.

Zu verkaufen: Saloon, Nordwestseite; Lizens bezahlt bis zum 1. Mai, 2 Jahre Lease. 4077 Elston Ave.

Günstige Gelegenheit! Zu verkaufen: Guter Candy-, Icecream- und Delikatessen-Store, $600, muß bis Sonntag verkauft werden, wegen sofortiger Abreise. 5252 S. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, krankheitshalber billig. 2442 Harrison Str.

Zu verkaufen: Schneiderei, sehr billig, auf der Nordseite; $200; keine Agenten; schöner Laden und Wohnung. Adr.: K 528 Abendpost.

Zu verkaufen: 10 Zimmer Rooming House; $200; Nordseite. Adr.: K 521 Abendpost.

$450 kaufen Grocery-, Delikatessen-, Candystore, wert $700; gegenüber einer Schule; Wohnzimmer; billige Miete. 1421 Hudson Avenue. dofr

Zu verkaufen: 32 Zimmer Rooming House; billig; alles besetzt. Adr.: K 326 Abendpost. dofonn

Gute Bäckerei zu verkaufen; gutes Geschäft für den richtigen Mann. Adr.: O 306 Abendpost. midofr

Zu vermieten: Möblirtes Zimmerhaus; Dampfheizung; feines Einkommen; krankheitshalber. 647 N. Dearborn Str. 4mz1wX

Wegen Krankheit in der Familie verkaufe gute Bäckerei in einem guten Vororte von Chicago. Adr.: K. 503 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Restaurant und Lunchroom. 807 28 North Ave. 24fb,difadi

$250 kaufen guten Candy- und Grocery-Store, muß noch vor dem 25. März verkauft werden. 956 Larrabee Str., Ecke Oak. 2mz1w

Zu verkaufen: Hotel, 30 Zimmer, heißes Wasser, Dampfheizung, 4 Badezimmer, billige Miete; gute Lease; immer besetzt. 3859 Cottage Grove Ave. Tel.: Douglas 8982. 1mz1wX

Saloon-Lizens zu kaufen gesucht: bezahle $1800 Baar dafür. Adr.: T 34 Abendpost. 28fb1wX

Hotel mit Saloon ist sofort zu verkaufen, um Nachlaß zu regeln, in einer kleinen Stadt von 2000 Einwohnern, meistens Deutsche. Um Näheres schreibt an: L. A. Maier, Administrator, Medford, Wis. 27fb1wX

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon und Restaurant nebst Garten. Wegen Auskunft telephonirt: Graceland 6756. 27fb1wX

Verkaufe wegen Abreise 15 Zimmer Roominghouse, billig. 1246 Jackson Blvd. 27fb1wX

Zu verkaufen: Saloon in neuem „Lumbering Town" in Wisconsin, an der Hauptlinie der Eisenbahn und der Hauptstraße im Staat. — Einziger Saloon im Town; keine anderen können anfangen. Gutes 2stöck. Framehaus und 10 Acker Land. License $100; eine Goldgrube für die richtigen Leute. Preis einschließlich Saloon Fixtures $3000, mäßige Bedingungen. Eigentümer, J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 25fb*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $2500 Hypothek auf gutes Grundeigentum; privat. Adr.: K 517 Abendpost. dofr

Suche $3500 auf erste Hypothek; 6 Prozent; gute Sicherheit. Näheres: Frank Schiller, 1607 W. 63. Straße. dofrfa

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22jaX*

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 6jan*

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ck11X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fb*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank. 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrenhafte
und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen. Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden, Rheumatismus, Vergiftungen u. s. w.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds. Mittwoch und Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Morgens. 28ja*X

Dr. Weiß, Oesterreich-Ungar, behandelt alle Frauenkrankheiten, unterrichtet Hebammen und nimmt Entbindungen an in und außer dem Hause. 1176 Milwaukee Ave., 4 Türen südl. von Division Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Str. of4momidofa*

Dr. Thomas, Spezialist für Frauen. Spricht deutsch, Konsultation frei. 740 W. Madison Str., Ecke Halsted Str. 17fb4wX

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
—$20.00 bis $500.00—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: Zweites Apartment, 2022 Mohawk Str.; $25; 8 Zimmer; elegantes, luftiges Flat. 5mz1wX

Zu vermieten: 4 Zimmerflat, Bad und hellem 3 Zimmer Basement; großer Garten; nahe Humboldt Park Hochbahn und North Ave. Miete $16. Telephon: Lincoln 4207. 5mz,dofadi2w

Vermiete Cottage, 3 Zimmer und Basement. 2225 Barry Ave. Nachzufragen eine Türe östlich.

Hübsches 3 Zimmer Frontflat, mit Toilet; Miete $12. 1834 Hudson Ave., nahe Lincoln Park. H. Chatroop, 1510 Wells Str.

Zu vermieten: Store Nr. 838 N. State Str., Ecke Chestnut, neue moderne Front; dicht besiedelte Nachbarschaft. Für Drogen, Obst, Bäckerei, Schuhe, Hardware, Delikatessen. 'Phone: Edgewater 2838. 27fb1w

Zu vermieten: Kosige, neue helle Dreizimmer-Flats, Bad, elektrisches Licht und Gas; Hartholzboden, Kohlenkiste, Ofenheizung. Gute Straßenbahn- und Hochbahnverbindung; $17 und $15 den Monat. Kaufmann, 3464 N. Clark Str. 28fbX*

Zu vermieten: 7 freundliche Zimmer, 3. Floor, Dampfheizung, Gas, elektrisches Licht, heißes Wasser, Janitordienst, gegenüber Grace Str. Hochbahnstation. 3753 Wilton Ave. 21fb2wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Zimmer, $1 die Woche und aufwärts. 731 W. Lake Str. dofrfadi

Verlangt: Boarders und Roomers; Privatfamilie; heißes Wasser; mit Bad. 1911 N. Halsted Str., 3. Floor.

Zu vermieten: Helles Zimmer, mit Bad. — 2012 N. Halsted Str., oberer Floor.

Anständiger Mann findet gutes Heim; alle Bequemlichkeiten. Tel.: Lincoln 4480. 2110 Bissell Str.

Eine junge deutsche Wittwe wünscht Roomers oder Boarders. 1727 Clybourn Ave.

Boarders finden gutes Heim. 503 W. North Ave. Eingang an Cleveland Ave.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer. 2744 Lincoln Ave. dofrfa

Zu vermieten: Frontzimmer an einzelnen Herrn; $2 per Woche. Sinkowitz. 1863 Ogden Ave., Flat 8.

Zu vermieten: Neu möblirtes Frontzimmer für ein oder zwei Herren. 1743 Sedgwick Straße. Dittmann. odfrfa

Zu vermieten: Schönes Zimmer bei Wittwe; Dampfheizung. 2002 Larrabee Str., drittes Flat, rechts.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1938 Howe Str. midofrfa

Der beste und billigste Platz für Roomers und Boarders. Einzelne Zimmer $1.25 wöchentlich. 613 Division Str., nahe Halsted Str. 3mz1wX

Zu vermieten: Zimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht, an ein oder zwei Personen. 2009 Howe Str., 2. Fl. —fon

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Junges Ehepaar, ohne Kinder, sucht 2 bis 3 Zimmer, Nordseite. A. Medar, 1815 Bissell Str.

Zwei deutsche Herren, Vater und Sohn, suchen möblirte Zimmer bei respektabler deutscher Familie, Nordseite. Offerten mit Preisangabe unter Adr. K. 522, Abendpost. dofr

Herr wünscht Dachzimmer mit Gas und Heizung, 1.50 bis $2.00. J. U. 482 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ungarische Szegediner Pantoffeln zu verkaufen; billig. 1713 Halsted Str., 1. Flat.

Grützwurst, Berliner sowie Thüringer Blut- und Leberwurst, Altdeutsche Bratwurst in bekannter Güte stets frisch bei Grabn, Lincoln und Southport Ave., Meatmarket und Grocery. — Versandt von 5 Pfund an. 5mz1wX

So siehst du aus, Hermann —! Besten Dank. Paul Luetzle.

Billig zu verkaufen: Das Chicago Home Made Haar Remedy-Geschäft, zwei Rezepte Nr. 1 für alle Farben Haare, Nr. 2 nur gegen graue. Dieses Geschäft hat sich so verbreitet, daß ich es nicht weiter allein besorgen kann; $700 baar, $2000 wert; vorrätiges Material mehr wie der Preis wert. Nachzufragen: 2248 N. Halsted Str., 2. Flat. S. Luebke. dofa

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gliot, 2942 Lincoln Ave. 8feb,fonmifr1m

Heißluft- und Dampfbäder — einziges Heilmittel gegen Rheumatismus, Lombago, Nieren-, Magen-, Leber- und andere Leiden. H. Potstock, 2615 Sheffield Ave., nahe Lincoln. 3mz,didofa1mo

Uebersetzungen, englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. — Sartorius, 225 W. Washington Str. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Straße. 16fp,didofa*

Century Herb Tea Co., 3350 Cuyler Ave. Unser deutscher Kräutertee ist das beste Blutreinigungsmittel. Speziell für Magen-, Leber- u. Nierenleiden, Ausschlag, off. Beine, Rheumat. Probe frei! 19fb,dofasodi1mo

Ratten-Vertilger.
Garantire innerhalb 24 Stunden alle Ratten in Fabriken, in Stores, in Magazinen und auch in Privathäusern zu vertilgen. Eine Postkarte genügt. Komme selber das Rattenfutter zu legen. Jul. Sijartho, 11618 Wentworth Ave. —13mz,e.o.d

Honig.—Habe nur noch 80 Glas zu 6 Pfd., $1.25, echten Wisconsin Weißklee Bienenhonig abzugeben. Lang, 674 N. LaSalle Str. 25,27fb,1,3,5,7,9mz

Es lohnt sich zu wissen, daß Reimer's Bronchial Elixir Wunder wirkt bei Husten, Asthma, Bronchitis, Katarrh. Fürsorgliche Leute sollten es im Hause halten, es verhindert die bösen Folgen von Erkältung. Flasche 50c und $1 portofrei abgeliefert. Wir liefern auch 10 Pfund Kannen reinsten Bienenhonigs zu $1.75 ins Haus. Reimer's Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway, Tel. Lincoln 5274. 4fb,midofr1m

Painting, Papering, Calsomining, Plastering, billig, Arbeit garantirt. Schnepp, 1819 Mohawk Str. Phone: Lincoln 288. 3mz1wX

Bundesregierungsstellen für Frauen. Großer Lohn. Stellungen, die zu besetzen sind, frei zu erhalten. Franklin Institute, Dept. 610 L., Rochester, N. Y. —2maiX

Feine Home-Made ungarische Weine werden verkauft per Gallone oder mehr von Paul Orban, 1440 Fullerton Ave., Chicago. 1mz1wX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt u. hält vorrätig A. Zimmermann 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee. Auch p. Post. 13fb1m

Heiße Luft- u. Dampfbäder, elektrische Bäder, bestes Heilmittel gegen Rheumatismus, Erkältung, Neuralgie; unsere Anstalt ist neu und modern eingerichtet; mäßige Preise. Fullerton Institute, 2852 Clybourn Ave. 28fb1wX

Leidende, die bisher keine Heilung fanden, erhalten genaue körperliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. 2014 Osgood Str., 2. Fl. 27fb1wX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard A. Paddock & Co., 606-607, 25 N. Dearborn St. 13fb*X

Hühneraugen, Fußgeschwüre, eingewachsene Fußnägel und andere Fußbeschwerden werden wissenschaftlich behandelt in dem Illinois College of Chiropody and Orthopaedics. 1521A North Clark Str. Sprechstunden: 9 bis 5; Samstags 9 bis 12. Freie Behandlung: Montag, Mittwoch und Freitag Abends. 2dz*X

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Anständiger junger Handwerker (26), sparsam, wünscht die Bekanntschaft eines gutherzigen jungen Mädchens zwecks Heirat; Verschwiegenheit zugesichert; womöglich mit Bild im ersten Briefe. Adr.: K 519 Abendpost.

Heiratsgesuch. Bäcker, Wittwer, 34 Jahre alt, mit 10jährigem Sohn, von gutem Karakter, sehr sparsam, sucht die Bekanntschaft eines guten Mädchen oder alleinstehenden Wittwe (25 bis 30 Jahre), welche eine gute Mutter sein möchte, zwecks Heirat bekannt zu werden, und später ein Delikatessengeschäft anzufangen; nur aufrichtig Meinende brauchen sich zu melden unter der Adr.: K 523 Abendpost.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sullan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, wegen Abreise. 2503 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Möbel von 2 Zimmereinrichtung; sofort, wegen Abreise; sehr billig. — 2443 N. Marshfield Ave., vorn, unten.

Zu verkaufen: Möbel. 1041 N. Hoyne, 2. Flat. dofr

Zu verkaufen: Dresser mit Spiegel, $7; Chiffonier, $6; Bett, Spring, Matratze, $5; kleiner Parlortisch, $2; Rocker, $1.50; Zwei-Stück Parlor Set, $4; 3-Brenner Messing Kerzenhalter, $3; 2 Damen-Suits (Größe 38). Bitte vorzusprechen während des Tages, 2032 Fremont Str. dofrfa

Auktionsverkauf. Auf Ersuchen einer Nordseite Storage Co., 5 Wagenladungen Möbel. 50 Rugs, Teppiche, Oefen, Messing- und eiserne Betten und Haushaltwaaren in jeder Beschreibung, zum Verkauf in meinen Zimmern, 2521—2525 Sheffield Ave., am Freitag, den 6. März, um 10 Uhr Vormittags. J. Ralph, Auktionateur.

Spottbillige Gelegenheit: Verkaufe Mahagoni Leder Parlorset, Schaukelstuhl, Ledercouch, echter Wilton Rug, Bilder, Ausziehtisch, Stühle, Dresser, Messingbetten, Gardinen, Geschirr, eleganter Küchenofen, Parlorofen, wegen Abreise — größter Bargain. 2240 N. Halsted Str., 1. Fl. midofr

$150 Parlor Suite, echtes Leder, nagelneu, für $25. 1727 W. Madison Str. 4mz1mt

Zu verkaufen: Möbel, 4 Messingbettstellen, vollständig 1 für $20; 6 Dressers, 1 für $12; 3-Stück Parlor-Suit, 40; Bibliothekstische, $12; Sei Geschirr, $5; 9×12 Rugs, 1 für $13; Eßzimmer-Set, vollständig, $25; ebenfalls Küchenofen und mehrere andere Artikel. Anzufragen: 550 Arlington Place, ½ Block westl. von Clark Str., 1 Block nördlich von Fullerton Blvd. 13fb1moX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$85 kaufen $400 Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 5mz1wX

$75 Sprechmaschine und Rekords für $25.— 3056 Madison Str., 3. Fl. Mrs. Rice. —13mz,e.o.d

——Größter Bargain wegen Abreise——
Muß verkaufen: Elegantes Mahagoni-Piano, 10jährige Garantie; prachtvolles Instrument; billig verschleudert. 2240 N. Halsted Str., 1. Fl. midofr

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Shoningers Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Gut sprechender Papagei. 2503 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein Gespann Pferde, 2 Brick Boxes, 2 Wagen, 2 Sand Boxes und Geschirr; Bargain. Telephon: Albany 932.

Zu verkaufen: Barrel Wagen und 2 Pferde. 635 Noble Str.

Zu verkaufen: 40 prachtvolle Hühner. 2545 Winona Avenue.

Zu verkaufen: 50 junge Brauereipferde, pflasterlahm; oder hübsche, gesunde Pferde und Stuten; 8 in Foal; $25 bis $75. Nachzufragen: Saloon, 36. und Halsted Str., R. Wagner. dfrsafon

$90 bis $135 kaufen die Auswahl von feinem Gespann Pferde; feine Maulesel. Office, 1638 Milwaukee Ave.

Verkaufe Pferd, Buggy und Geschirr; billig. 1010 N. 41. Ave. mz7,11,14

Zu verkaufen: Bargain, feines Rubbertire Cylinder Canopy Top Familien Surrey. 1621 Irving Park Blvd., nahe Ashland Ave. dido

Muß verkaufen: Junges Gespann Maulesel, 2600 Pfd.; 4 Stuten, Farmwagen und Geschirre. Waukegan House, 731 Lake Str., nahe Halsted. 27feb1wX

Zu verkaufen: Billig, Mein 2600 Pfd. schweres gleichfarbiges Gespann junge Stuten; ferner 1200 Pfd. schweres Ablieferungspferd. — 2022 N. California Ave., nahe Armitage Ave. 27fb1wX

Max Taubers bekannter „Sale Stable", 1720 Milwaukee Ave. Telephon: Humboldt 246. Immer an Hand: 50 der besten Zugpferde in dieser Stadt; 50 Pferde für allgemeinen Gebrauch; 2 graue, 2 weiße und 2 schwarze Hearse und Kutschen Gespanne; 50 pflasterwunde Stuten, alle Größen, 10 davon trächtig; 50 Pferde, die beim Tag oder bei der Woche geliehen werden können; Partie Ein- und Zweispännergeschirre von Marshall Field. Leichte Abzahlung, wenn gewünscht. 21fb1mX

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich muß sofort bis zum 12. März mein Eingel Harley für $125 in Baar verkaufen; so gut wie neu; nicht über 500 Meilen gefahren. Zu sehen 447 W. North Ave. Adr.: John Steininger, Glen View, Ill. Telephon 15 J. dofrfa

Zu kaufen gesucht: Sofort, gutes, starkes 1½ oder 2 Ton Auto Truck. Wagner, 1300 Wellington Ave.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: $6150, schönes zweistöckiges 4-Flat Brickgebäude, 2—4 und 2—5 Zimmer-Flats, auf Eck-Lot, 50×125 Fuß, bequem zu Lincoln Ave. Cars, nur $500 Baar, Rest auf leichte monatliche Zahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Gutes 4 Flatgebäude, Miete $576; Preis: $3950; 1525 Melrose Str. gelegen. Torpe, 2360 Lincoln Ave., alleiniger Agent. mifrsomo

Zu verkaufen: $4250, 2 Flat Brick, 5-6 Zimmer, zwei Blocks vom Lincoln Park. Edwards, 3212 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Ein 8 Flatgebäude muß schnell verkauft werden; billig; an Blackhawk, in der Nähe von Halsted Str. Nachzufragen bei G. Deile, 4200 Lincoln Ave. Telephon: Graceland 3520. 5mz1wX

Zu verkaufen: $2800, schöne große 6 Zimmer Cottage, Bad, Gas, nahe Barry und Lincoln Ave. Cars, $500 Baar, Rest auf leichte Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: $5500, schönes 2 Flat Brick, 5—6 Zimmer, Bad, Gas; 2 Furnaces; nahe Clark Str. Cars; nur $500 Baar, Rest auf leichte Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: 2032 Clifton Ave., 6 Flat Gebäude, Ofenheizung, Miete $1140, Mortgage $4500 zu 5½ Proz.; Eigentümer muß verkaufen. Preis $8500. Offerten erwünscht. — Nahe Argyle Station, extra gut gebautes 9 Apt. Gebäude, Ecke, Miete $4300, Mortgage $18,000; Preis $32,000. Dies ist einer der besten Bargains in Edgewater. — Hollywood Ave., nahe Glenwood; feines 3 Apt. Gebäude, Miete $1620 (Co-Partnership); verschleudere; Preis $13,500. A. E. Weitman, 139 N. Clark Str. 1mz1wX

$1500 Anzahlung kaufen zwei Wohnhäuser. Miete $63; Lot 41×131; wert $3500. Macht Angebot. Fred Ruedel, 602 North Avenue. 27fb1wX

Spottbillig, 2-stöck. Brick Flatgebäude, 2314 Osgood Str., $4300. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. Alleiniger Agent. fadido

——Seht dieses.——
$500 Baaranzahlung, Rest monatlich wie Miete kaufen feines modernes 2 Flat Brick Gebäude, je 6 Zimmer, Furnaceheizung, elektrisches Licht, 30 Fuß Lot. Preis $6700. Nahe Lincoln Ave. Carline. fadidofr
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu kaufen gesucht: 3—5 Zimmer Brickhaus, Bad, Ofenheizung, nördlich Fullerton, östlich von Racine. Adr: P 873 Abendpost. 27fb1wX

Zu verkaufen: Großer Bargain! Zweistöckiges Framehaus, 2—4 Zimmer Flats, Miete $288 jährlich, nur $2300; School Str., nahe Southport. John Bobel, 3430 Southport Ave. dofrfa

Zu verkaufen: $3400, schöne große 7 Zimmer Cottage, Bad, Gas, auf Eck-Lot, 28×125 Fuß, nahe Hollywood und Clark Str. $300 Baar, Rest $15 monatlich. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu vertauschen: $2400, schöne 6 Zimmer Cottage; Bad, Gas; nahe Lincoln und School Str.; nehme schönes 2 Flat Frame- oder Brick-Gebäude, 2—6 Zimmer Flats. Belastung übernommen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: 3stöckiges Brickhaus und 2stöck. Framehaus für den halben Preis; $7500. Auch auf Abzahlung. Keine Agenten. Jo. Ditz, 1626 Clybourn Ave., nahe North Ave. und Halsted Str.

—— Günstiger Gelegenheitskauf. ——
Doppeltes vierstöckiges Brickgebäude, Lot 64×107, Ecke Alley, 8 Wohnungen von 4, 5, 6 Zimmern, Barn hinten Mietwert $1440, sehr billig zu $11,500. Nur $3000 nötig.
—Arthur Josetti, 657 North Ave.—

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Leset diese Liste von Zelosky Offerten, sie wird Euch interessiren.

I.
4 Apartment Brick, 2—4 und 2—5 Zimmer Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, feuersicheres Tile Roof, hohes Basement und Attic, Ecklot, jedes Flat vermietet zu einem Preis, der Euch 10 Prozent von der Geldanlage bringt. Miete wird vom 1. Mai an um $10 erhöht werden. Preis $7350, $2000 Baargeld, $100 vierteljährlich.

II.
Kosige 5 Zimmer Cottage, helle Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Hartholz Trim und Floors, gepflasterte Straße, hohes Basement, hübscher Attic, $2350, $500 Baar, $15 monatlich.

III.
$1600 Baar. $15 den Monat, kaufen 6 Zimmer Brick Cottage, hohes Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Birch Trim, Preis $2600.

IV.
Neues 2 Flat Brick, 5 Zimmer in jedem Flat, elektr. Licht, Furnace Steads, Oak Floors u. Trim Tile, Treppengänge u. Badezimmer modern, Consoles, Buffets, Combination Gas und elektrische Fixtures in jedem Flat, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, ein Block zur Car, bequem zur Hochbahn, $6275; $500 oder mehr Baar, $30 den Monat.

Wm. Zelosky & Co.,
Subdivision-Offices:
2359 Addison Straße, 3801 Nord Western Avenue.
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641. 28fb1wX

——Nordseite-Bargains——
Muß sofort verkaufen: Feine 8 Zimmer Residenz, Furnaceheizung, elektrisches Licht und Gas, Lot 40 bei 125, nahe Lincoln Ave. und Irving Park Blvd., nur $500 Anzahlung, Rest monatlich.
Sehr feine 7 Zimmer-Residenz, up-to-date, Heißwasserheizung, für nur $5000; nehme Lot oder 2 Flat in Tausch.
2 Flat Brickgebäude, 6 und 6 Zimmer Wohnungen, Gas und elektrisches Licht, 30 Fuß Lot, nahe St. Benedikt-Kirche, für nur $6700.
4 Flat Brick Eckgebäude, 30 Fuß Lot, Miete $1140, nur $12,500. Nehme Lot oder Cottage in Tausch.
Feine Geschäfts-Lot an Lincoln Ave., nahe Irving Park Blvd., 25 bei 125, nur $3600, Wert $5000. Tausche auch.
2 Flat Brick in Edgewater, 5 und 6 Zimmer, Heißwasserheizung, Miete $900, für nur $8600.
Feine 6 Zimmer Brick Cottage an Bradley Place, nahe Lincoln Ave., für $3600.
Zu vertauschen: Feines 6 Flat Brick, Steinfront, up-to-date. Miete über $3900, Preis $33,000, Anteil $8000, an Kenmore Ave., nahe Berwyn Ave., bringt 20 Prozent von Eurer Geldanlage.
John Zengerle, 3806 Lincoln Ave. 4mz1wX

— Bargain! Bargain! —
Wegen Abreise sofort: Gut gebautes 3-stöck. Brickgebäude, 3—6 Zimmer Wohnungen, mit Bad; erstes Flat Heißwasser-Heizung; Miete ca. $800; Preis nur $7,000; teilweise baar; Rest Zahlungen; nahe Lincoln Park.
— Oscar! — Josetti, nur eine Office: — 2411 Lincoln Avenue, nahe Halsted. dofrfa

Zu verkaufen: $4000, großes 2stöckiges 2—4 Zimmer Flat Gebäude, neueste Verbesserungen, hohes Brick-Basement, auf Eck-Lot, 2 Blocks von N. W. „L" Paulina Str. Station und Lincoln Ave. Cars. $600 Baar, Rest auf leichte monatliche Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Bargain, nahe Herndon u. School Str., 2stöck. Brickhaus u. Basement; Badezimmer; Wasserheizung; Parquett Oak Floor; 2-4 und 1-3 Zimmerflat; Preis $4200. Baar $1500, Soeder, 555 North Avenue, 3. Floor.

$1400 kaufen 1—7 und 2—6 Zimmer Flat Framehaus, Brick-Basement; Miete $52 per Monat. Soeder, 555 W. North Ave., 3. Floor. dofa

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage; gute Gelegenheit für Carpenter und Painter, Nordseite. Adr.: P. 404 Abendpost.

Modernes 4 Flat Brickhaus in Edgewater; 4 und 5 Zimmer; für nur $10.750. H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. dofafon

Snap! 2 Flat Brickhaus, neu in Front und 2 Fl. Frame hinten, nahe Lawrence und Robey Str. Miete $900. Preis $7800. H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. dofafon

Bargain! 4 Fl. Framegebäude, an Roscoe, nahe Robey. Wenn sofort gekauft nur $4950. H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. dofafon

Verkaufe neues modernes 3 Flat Brickhaus, nahe 3 Straßenbahnlinien, für nur $7200.— Anzahlung $1000. H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. dofafon

Nordwestseite.

Nur noch wenige Avers Ave. Lots übrig!
Jede Lot 30 Fuß breit.
Nur Brickgebäude können darauf gebaut werden 15 Fuß Baulinie.
Keine Stores erlaubt in diesem Block.
Dies ist der feinste Block
— an —
——— Avers Avenue. ———
Bargains in wünschenswerten Eck-Lots.
Große Nachfrage nach kleinen Flats.
Vorzusprechen zw. 9:30 und 2:30 u. 5.30—7:30.
Charles S. Necros,
3845 Fullerton Avenue.—Tel.: Belmont 1004.
Kommission bezahlt an deutsche Grundeigentumsagenten. dofrfa

Zu vertauschen: Nordwestseite zwei Flat Brick, Hartholz Trim, modernste Plumbing; Cottage in Teilzahlung genommen. Adr.: O 302 Abendpost. dofrfa

Zu verkaufen: Eine schöne Geschäftsecke an Belmont und Ridgway Ave. Nachzufragen bei F. W. Alke, 3917 N. St. Louis Avenue. dofafon

Zu verkaufen: 50 bei 125 Fuß an Milwaukee Ave. in Avondale. Nachzufragen bei F. W. Alke, 3917 N. St. Louis Ave. dofafon

Verlangt: Gegen Baar, 2 Flat und Basement Brick, nördlich von North Ave., östlich von California. Adr.. K 527 Abendpost.

$200.00 Anzahlung—
—$14.00 monatlich
kaufen eine „Zuetell" 6-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung—
—$20.00 monatlich
kaufen ein „Zuetell" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue.
Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. (44. Ave.) 22ja*X

Fertig zum Einziehen: 4 und 5, 5 und 5, 5 u. 6 und 6 und 7 Zimmer 2stöck. Brickhäuser mit allen Verbesserungen u. Comforts; 6 u. 7 Zimmer Brickcottages; kleine Anzahlung; Miete bezahlt den Rest. W. Peters Co., 3504 West Chicago Avenue. 27fbfrdimidofr

Südseite.

Zu verkaufen: 6216 St. Lawrence Ave., 2stöck. Brick, 5 und 6 Zimmer, 4 Zimmer Basement-Flat; Miete $100 per Monat. 6119 Champlain Ave., 1. Flat. dofrfa

$1000 baar, Rest nach Belieben, kaufen zwei Häuser; eine 5 Zimmer Cottage mit 7 Fuß Basement und ein 2—4 Zimmerhaus hinten, mit 6 Fuß Basement. Eigentümer: 3752 Wallace Str. 5mz1wX

Farmländereien.

Zu vertauschen: Für Lotten oder zweistöckiges Brickhaus, meine Orangen-, Grapefruit- und Pecan-Farm; in deutscher Gegend in Baldwin County, Alabama, 3 Meilen zur Eisenbahn und Stadt. F. Steiner, 1230 N. Kedzie Ave. dofa

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: Gegen Chicago Grundeigentum, 120 Acker Farm in Taylor County, Wis. Nachzufragen bei F. W. Alke, 3917 N. St. Louis Ave. dofafon

Gesucht: Kleine Farm, zu mieten, für Clearing oder auf Shares zu bearbeiten; Zuckerrübenland oder Hühnerfarm vorgezogen. Adr.: P 406 Abendpost.

Deutsche, welche eine Farm in Florida übernehmen wollen, können sich einer Kolonie deutscher Familien anschließen. K 560 Abendpost. 3mz1wX

Wenn Sie die Absicht haben, eine Farm zu kaufen, so schreiben Sie mir und ich sende Ihnen meine Offerte. Kleine Anzahlung, Rest 10 Jahre Zeit. Gutes Klima, Schulen, Kirchen, Eisenbahnen, Louisiana & Illinois Land Co. L. v. d. Leck, G. L. Mgr., 755 North Avenue, Chicago. 8ja,dofafo*

Zu vertauschen für Chicago Property: 160 Acker Missouri Farm mit 2 Häusern, großem Stall und anderen Nebengebäuden und etwas Maschinerie. Preis $3000.
Ferner eine 50-Acker-Farm in Fremont, Mich., mit einem guten Haus, großem Stall und Nebengebäuden, 1 Quelle mit Windmühle und 900 Pfirsichbäumen. Preis $3500. Seht Chas. Schlote & Co., 3958 N. Robey Str. didofa

Zu verkaufen: 120 Acker Wisconsin Farm, mit Haus, Stall und Nebengebäuden; 7 Acker unter Kultur. Preis $2000 Anzahlung, Rest auf Zeit. Chas. Schlote & Co., 3958 N. Robey Straße didofa

UMI

Mayor geheilt; D.D.D. gibt reine Haut

Lindernde Abwaschung heilt—Darauf erhält Hautseife die Haut gesund.

Bürgermeister Chapman von Ellis, Kansas, hat sich freundlichst erboten, jede Anfrage betreffs der wirklich bedeutsamen Behandlung seiner Hautkrankheit mit D. D. D. Prescription zu beantworten. ... sofort ein. Die erste, zarte, fühlende Berührung ... Wenn Sie zu uns kommen wollen, werden wir Ihnen die erste Probe mit der Garantie verkaufen, daß es Ihren Fall kuriert oder wir geben Ihnen Ihr Geld zurück. Sie haben allein zu urteilen. Fragen Sie ebenfalls nach D. D. D. Hautseife, das Beste für zarte Haut.

D. D. D. Prescription—15 Jahre lang—das Standard Hautmittel.

Die Frau in Albanien.

Von Fritz Lorch.

Durazzo, im Februar.

„Die arnautischen Frauen sind ehrbar, schön, süß, reizend, und gleich ihren Männern voll Mutes." Der Mann, der diese Worte geschrieben hat, ist ein Albanier, der Verfasser des ersten albanischen Buches über Albanien, Sami-Bei Frascheri, jetzt einer der geschätztesten Ratgeber am „Hofe" Essad-Paschas. Und doch ist der Mitteleuropäer, den ein grausam Geschick in den abgeschlossensten Winkel Europas verschlagen, geneigt, in diese Lobeserhebung Zweifel zu setzen. Vier Wochen weile ich nun in Albanien. Vergeblich schaue ich Tag für Tag nach den „süßen, reizenden" Gesichtern der Albanierinnen aus. Es ist, als ob sie sich gegen mich verschworen hätten: niemals bekam ich etwas anderes als alte Eulen zu sehen.

Damit soll nicht gesagt sein, daß in Albanien die Frauen häßlich vom Himmel fallen, daß sie verhutzelt, verbrannt, vertrocknet in dieses Jammertal treten, ganz und gar nicht! Unter den Albanierkindern sieht man recht viel hübsche, freundliche, volle Gesichter. Wo sind nun die Mädchen, die Jungfrauen und jungen Frauen von 15 bis 20 Jahren? Der Europäer bekommt sie nicht zu sehen. Aber vorhanden sind sie, nur hinter den Fenstergittern ihrer mehr oder minder zerfallenen Häuser versteckt.

Man darf nicht vergessen, daß das heutige Fürstentum, das Baby Europas, zu fast drei Viertel mohammedanisch ist, und daß der Islam auch den römisch-katholischen Stämmen im Norden, wie den Orthodoxen im Süden seinen Stempel aufgedrückt hat. Mohammed hat aber von vornherein der Frau eine Stellung außerhalb des Jenseits angewiesen; nur den Houris, den Götterjungfrauen, die den im Kampf gegen die Ungläubigen gefallenen Helden erquicken und erfreuen sollen mit ihren Reizen, ist eine bescheidene Rolle auch im Paradiese des Islambekenners zuerkannt.

In Gegenden, in denen der Islam herrscht, ist die Frau — von der Bäuerin abgesehen — vollständig von der Außenwelt abgeschnitten. Sie ist das Spielzeug des Mannes, das sorgfältig vor fremden Augen gehütet wird. Selten betritt sie die Straße. Und dann auch nur tief in die unkleidsamen Gewänder gehüllt. Hier und da kann man in Durazzo oder Valona oder Tirana solch vermummte Gestalten über die Straße huschen sehen, nie vereinzelt, stets zu zweien oder von einem Leibwächter begleitet. Solange die vornehme Frau schön ist, ist sie der Liebling des Mannes. Wenn sie, was unter der brennenden Sonne und in den Fiebergegenden recht frühzeitig, meist schon anfangs der zwanziger Jahre geschieht, verwelkt, tritt an ihre Stelle eine andere Favoritin. Sie selbst wird nur durch das Ansehen, daß ihre Familie genießt, daran gehindert, zur Stellung einer Magd oder einer Dienerin herabzusinken. Diese Frau aus vornehmem Hause ist in ihren besten Jahren, wie alle Albanier versichern, „reizend" und „süß". Der Europäer lernt sie nur auf Reisen außerhalb des Skipetarenlandes kennen, auf dem Schiff, im Eisenbahnzug, in Paris und Wien. Dort kann er sich auch davon überzeugen, daß die Albanierin sich auf Flirt und Grazie nicht minder wie ihre europäischen Schwestern versteht.

Ganz anders ist das Schicksal der Frau aus niederem Stande. Mit Staunen habe ich in Tirana gesehen, wie dort die Bäuerinnen unverschleiert zu Markte kommen, die Erzeugnisse ihres Ackers und noch mehr ihrer Hausindustrie feilbieten: rohe Tuche aus Ziegen- und Schafwolle, von den Frauen selbst gesponnen, feinere Stickereien, ganze Kleidungsstücke mit goldenen Litzen, Quasten, Zotteln, Stickereien aller Art. Die Gesichter dieser Frauen sind oft recht fein und kühn geschnitten. Zumeist umhüllt ein weißes Tuch den Kopf, läßt aber Stirne, Augen, Mund, Nase und Kinn frei, während rechts und links eine starke Locke, ähnlich der Ohrenlocke galizischer Juden, sichtbar wird. Auch die zu Markte kommenden Weiber sind ohne Ausnahme älteren Semesters. Nicht selten sieht man blaue Augen und rotes Haar, das Zeichen indogermanischer Abstammung.

Die Albanierin ist nicht nur die Schneiderin ihres Mannes und ihrer Kinder, sie macht auch die Schuhe für die ganze Familie, und oft bewundere ich die Kunst, mit der aus einem Stück Leder haltbares und elegantes Schuhzeug nach Art der indianischen Mokassins von ihr gefertigt wird. Je größer die Zuneigung einer Mutter zu ihren Kindern ist, um so mehr Sorgfalt legt sie auf die Anfertigung der Kleider. Und so heißt es denn in einem albanischen Liede: „Meine Mutter liebt dich mehr als mich; jede Woche macht sie dir neue Kleider."...

Wenn man die Gesamtleistung der Albanierin in Betracht zieht und damit vergleicht, was der Albanier zur Erhaltung der Familie tut, mag es einen wie Beschämung über den „Herrn der Schöpfung" überkommen. Nein, galant sind die Skipetaren sicherlich nicht! Nicht nur Kleider und Schuhe hat die schwächere Hälfte herzustellen, ihr liegt auch das Essenkochen, das Brotbacken, das Holztragen ob; sie muß das Feld bebauen und zu Fuß mit schwerer Last zum Markte keuchen, während das Haupt der Familie zu Pferde nebenher zieht, das Gewehr auf dem Rücken.

Nicht ohne Grund wurde darum auch schon die Albanierin als das „Lasttier" des Mannes geschildert. Sie ist aber noch mehr: seine Kampfgefährtin. Während der letzten Kampfjahre gegen die Türken haben die Frauen und Mütter der Adlersöhne oft tageweit Proviant und Munition herbeigetragen: Maisbrot, Ziegenkäse, Wasser und Patronen. Bei Streitigkeiten und Blutfehden zwischen den einzelnen Stämmen bleibt die Frau unbelästigt. Während die Männer, die in Blutschuld liegen, sich oft jahrelang in ihren Steinhäusern verkriechen, bildet die Frau den einzigen Verkehr mit der Außenwelt und setzt ihre letzten Kräfte daran, den Eingeschlossenen das Nötigste zum Lebensunterhalt zu liefern. Fällt einmal eine Frau durch Zufall bei einem Akt der Blutrache, so wird ihr Leben nur halb so hoch eingeschätzt wie das des Mannes: wird ein Mannesmord mit 5000 Piaster gesühnt, so ist für die Ermordung einer Frau nur die Summe von 2500 Piaster zu zahlen.

Die ideale Liebe ist bei den Arnauten unbekannt. Die Kinder werden bereits unmündig miteinander verlobt, die Ehen frühzeitig geschlossen. Es ist keine Seltenheit, daß zwölf-, dreizehnjährige Frauen in Albanien Mütter sind. Weitverbreitet ist der Frauenkauf, in manchen Gegenden auch der Frauenraub. Eine Frau kostet, je nach Alter, Schönheit u. Familie, mehrere tausend Piaster — in den Städten ist sie erheblich „billiger". Stirbt die Frau, so beklagt der wackere Ehegatte in ihr nicht so sehr die treue Lebensgefährtin, als die dienstbare Hausfrau, deren Erwerb so manches Goldstück gekostet...

Als große Schande gilt es für eine Frau, keine Kinder zu haben. Hierüber gibt es eine traurige und leider wahre Geschichte. Der oft genannte Führer der katholischen Mirditenstämme, Prent Bibdoda, war in früheren Jahren verheiratet, die Ehe blieb aber kinderlos. Da eine Scheidung unmöglich war, die Mutter Prenks aber die Schande nicht ertragen wollte, griff sie zum Gewehr und erschoß die Schwiegertochter. Vor kurzem hat sich nun der inzwischen 60 Jahre alt gewordene Mirditenchef aufs neue vermählt. Um seiner Sache sicher zu gehen, läßt er die junge Frau auf Schritt und Tritt von einem bis auf die Zähne bewaffneten Leibwächter überwachen. So ist das Los der Frau in Albanien, selbst in den vornehmsten Familien! Denn die Dynastie der Bibdoda ist eine der ältesten und angesehensten im Fürstentum, ihr Haupt wird wegen seiner universellen Bildung landauf, landab gerühmt...

Vom Waarenzeichen zum Warzeichen.

(Aus der Kölnischen Zeitung.)

Täglich treiben ungeheure Ströme von Waaren aller Art, einfachen und kunstvollen Erzeugnissen auf uns zu; es sind nicht immer Kulturgüter, man möchte ihnen oft entrinnen, was jedoch nicht möglich ist. Entflöhe man auch zu den Südseeinsulanern, auf den Nordpol oder in die entlegenste Gebirgshütte, die Stimme der ohne Erschöpfung zeugenden Fabrik würde uns folgen, und dem „Hierher!" der Reklame sähe man aufs neue die Flut der Waaren nachstürzen: unabwendbar, unbarmherzig, unabsehbar zahlreich! Nie vergesse ich die Resignation eines vielgewanderten Globetrotters, der auf dem „tausendjährigen" Hausgötzen einer chinesischen Familie das Waarenzeichen einer deutschen Firma fand. Er entdeckte das Malheur nämlich erst, als er nach Rückkehr in die Heimat das unter Gefahren erworbene Götzenbild einem Museum zum Geschenk machen wollte. Fordere also niemand sein Schicksal heraus. Wer du auch seist, versuche nicht, der Zeit zu entfliehen, sie läuft schneller als du, und dann ist die Erde ja rund; wäre sie noch viereckig, so könnte man von ihren Kanten wenigstens einen leeren Raum sehen; so aber siehst du, wo du den Schleier hebst, immer nur das Waarenzeichen der Kultur. Glaube nicht an die Stimme der Unendlichkeit, es ist der Schrei der Litfaßsäule; trau' nicht unter Palmen den Liebesschwüren einer schwarzen Maid, die sie bei ihres Dorfzauberers Nasenring schwört, er ist „Made in Germany", und der Schwur gilt nicht. Kaufe keine ausgegrabenen sarazenischen Rüstungen und keine wirklich echten Perser Dolche, sie stammen aus Solingen; sei mißtrauisch gegen jeden Museumsdirektor, der dich von der Echtheit seiner neuesten Altertümer überzeugen will. Sofern du aber das Bedürfniß nicht unterdrücken kannst, in dieser sündigen Welt wenigstens auf orientalischen Teppichen zu wandeln, überlege doch noch einen Augenblick, ob alle Vorräte des Orients ausreichen, den täglich neuen Bedarf der Welt an orientalischen Teppichen zu decken, ob dazu nicht vielmehr die Leistungsfähigkeit der modernen Fabrik gehört? Und dann wisse, daß nicht nur orientalische Möbel und Teppiche, sondern auch Brüsseler und venezianische Spitzen, ein großer Teil der feinsten englischen Damentuche und noch hundert andere Dinge, die du unter englischen und amerikanischen, italienischen und französischen, spanischen und orientalischen Bezeichnungen kaufst, aus dem lieben, guten deutschen Vaterlande stammen. Gewiß kannst du in Deutschland Teppiche, Spitzen und Tuche kaufen, die wirklich im Orient, in Brüssel, in England gewebt oder geklöppelt sind, aber dann sind die Preise danach. Willst du solche Summen nicht ausgeben, kannst du sie nicht entbehren, warum verlangst du dann von der deutschen Waare, daß sie ihren ehrlichen Namen verleugne? Ist diese Waare schlecht, dann wird sie durch den fremden Namen nicht besser, ist sie aber gut, warum soll gerade der deutsche Geschmack auf die Ehre verzichten, die ihm gebührt? Zweifle aber nicht am Verkäufer oder der Verkäuferin, sie verkaufen dir beide ebensogern wohlriechendes Wasser wie Odeurs; zweifle an dir selbst, liegt der Fall doch so, daß die deutsche Schneiderin für ihre Kundschaft fürchten muß, wenn sie Röcke statt Robes liefert. Es ist heute nicht mehr nötig, daß du deine Waaren und deinen Geschmack „von weither" beziehst. Vor einem halben Jahrhundert, als unsere Industrie in den Kinderschuhen steckte, als sie wollte, doch nicht konnte, da mußte der Deutsche gute Fabrikwaaren leider vom Ausland beziehen, denn für einen großen Teil der deutschen Fabrikate bestand damals das böse Wort: „Das ist nicht weit her!" zu Recht. Es dürfte sich inzwischen die Füße abgelaufen haben. Unsere Väter haben ihre Sünden durch Arbeit und ehrliches Streben wettgemacht. Das Ausland achtet und fürchtet heute den deutschen Kaufmann und Industriellen, und darum dürfen wir uns jetzt entschlossen zu dem Schaffen unseres Volkes bekennen.

Wer aber so viel Glauben noch nicht aufbringen kann, der glaube wenigstens an das Waarenzeichen. Es ist das Zeichen der Zeit! In ihm steckt soviel Wahrheit, wie die Zeit überhaupt hat, und das ist mehr, als man ahnt. Wer eine Million Mark für Reklame ausgibt, darf nur hoffen, sein in alle Winde geflogenes Kapital zurückzugewinnen, wenn er dauernd gute Waare liefert. (Amerikanische Ausnahmen gibt es, sie bestätigen indes nur die Regel.) Dafür sorgt die Konkurrenz. Die Götter der Reklame haben nichts vor den sonstigen Volks- und Zeitgöttern voraus; wie diese leben sie vom Glauben und sterben am Zweifel, d. h. an den geweckten, jedoch nicht erfüllten Hoffnungen. Glaube an das Waarenzeichen! Es vertritt die Tausende die hinter ihren Werken verschwanden: den Meister und die Gesellen, den Kaufmann und den Techniker, und verläßt doch nicht den Weg höchster Objektivität. Es schweigt darüber, ob dem Kopfe oder den Gliedern der Fabrik das Verdienst an der Güte der Waare oder die Verantwortung für deren Minderwertigkeit zuzuweisen ist. Ob der Käufer lobt oder tadelt, alles ist ihm gleichgültig. Es ist stumm, gefühllos und setzt doch überall, wo es auftaucht, den Ruf einer Firma aufs Spiel. Es ist das Schicksal schlechtbin. Glück oder Unglück; hier wird mit einem Loos in allen Lotterien gespielt. Wer sah nicht schon das Waarenzeichen zum Federzuge werden, der den Ruf einer Firma hier unterstrich, dort ausstrich! Wir kaufen ja kaum noch einzelne Waaren, sondern fast nur noch „Marken", wenn wir uns dessen auch nicht in jedem Einzelfalle bewußt sind. Keinem wird aber gestattet, die verschlossenen Originalpakete, Dosen, Töpfe, Büchsen, Flaschen usw. vor dem Kaufe zu öffnen; von tausend Verbrauchern wissen vielleicht nur drei oder vier, wo und wie der begehrte Gegenstand hergestellt wurde, die andern gelistet's nicht einmal nach solcher Kenntniß, sie kaufen buchstäblich die Katze im Sack. Die Marke, das Waarenzeichen, die Originalpackung ist ihnen Garantie genug dafür, daß das letzte Stück eines Massenartikels genau so aussieht wie das erste. Sie lassen sich also an einer höchst summarischen Prüfung genügen, die nur ein einziges, dazu noch äußeres Merkmal betrifft, aber ausreichen muß, sonst hätte sie sich nicht einbürgern können. In der Tat ist diese Prüfung für Verbraucher und Erzeuger gleich vorteilhaft und gefährlich; sie gibt keinem Teile etwas voraus; der Verbraucher kauft einfach die Marke nicht wieder, auf die er einmal hereinfiel; weshalb der Fabrikant seines Erfolges nur dann sicher ist, wenn er in allen Stücken auf der Höhe der Zeit bleibt und auch in den kleinsten Teil die ganze Kraft steckt. Das Waarenzeichen ist einer der größten Erzieher der Zeit. O, gelänge es doch, die hunderttausend Einzelkräfte des neudeutschen Wirtschaftslebens in einem Punkt zu sammeln, damit aus dem Gedröhne der Maschinen, aus dem Spiel erregter Nerven, aus dem Keuchen angestrengter Brüste nur e i n Wille herausklänge: der Wille zur Gediegenheit und Schönheit! Dann brauchen wir den unabsehbaren Strom der Waaren aller Art nicht mehr zu fürchten. Ob wir Schienen walzen oder Bücher schreiben, Häuser aus Glas und Eisen bauen oder Konserven einkochen, Cakes backen oder gute Möbel auf den Markt bringen, wir arbeiten an dem sehnlichst erwarteten neudeutschen Volksstil, der nur aus solch tiefem und einigem Wollen geboren werden kann. Wer je auf kleinen und großen Streifzügen oder Studienreisen durch die Werkstätten des deutschen Handwerks und der deutschen Industrie gekommen ist, der weiß, daß hier seit Jahren um die höchsten Ziele gerungen wird, und die deutsche Arbeit das volle Vertrauen des deutschen Volkes verdient. Solches Vertrauen ist notwendig, damit der gute Wille überall den Sieg erringe. Dann wird der Tag kommen, wo das „Made in Germany" endgiltig aufgehört hat, nur ein Waarenzeichen zu sein; es steigt zum stolzen Wahrzeichen empor, weil wir mit jedem Stück Waare einen Tropfen neudeutscher Kultur ins Ausland schicken. Das sei unser Ziel, solcher Entwicklung gelte das geeinte Streben des kaufenden und verkaufenden, des erzeugenden und verbrauchenden Deutschlands.

— Kindlich. — Mama lag auf dem Sopha und hatte sich ein Kopfpolster unters Gesicht gelegt. Von dem Polster haben sich einige Falten abgedrückt. Da meint Fritzl, als er das sieht: „Mama, du hast dir dein ganzes Gesicht zerknittert!"

Paul Deroulede.

Der Tod Paul Déroulèdes ruft die Erinnerung einer Episode aus dem Leben dieses Revanche-Apostels ins Gedächtnis, die eines komischen Beigeschmacks nicht entbehrt. Es war in den 1880er Jahren. Er war in Rußland gewesen, wo ihm trotz aller Anstrengungen nicht gelungen war, das Angesicht des Zaren zu schauen. Um sich den Schmerz zu ersparen, die Luft von Elsaß-Lothringen einatmen zu müssen, wählte er den Weg über Holland, wo er einige Städte besuchte und auch in den Redaktionen größerer Blätter vorsprach. In Delft wurde damals gerade das Denkmal von Hugo Grotius eingeweiht. Déroulède hatte sich zu dem im Rathause veranstalteten Festmahl Zugang zu verschaffen gewußt. Aber die Gelegenheit, an dieser Stelle laut vor der Welt das zu verkünden, was er in Rußland öffentlich nicht hatte sagen dürfen, und den Vater des modernen Völkerrechts als öffentlichen Zeugen aufzurufen für das, was man in Frankreich Recht und Gerechtigkeit nannte, sollte ihm nicht beschieden sein. Er hatte zwar eine schön ausgearbeitete Rede in der Tasche, doch der damalige Minister Heemskerk (der Vater), der dem Festmahl beiwohnte, war nicht zu bewegen, ihn zum Wort kommen zu lassen.

Nur hatte Déroulède die Genugtuung, in der kleinen Stadt durch seine äußere Erscheinung Aufsehen zu erregen, denn die lange hagere, in den Wadenkleppermantel gehüllte Gestalt mit der scharf geschnittenen Habichtsnase erregte die Aufmerksamkeit und Neugierde der Bevölkerung. Er feierte wenigstens den einen Triumph, daß seine Anwesenheit allseitig bemerkt wurde, und daß seine Person für einen Augenblick das Stadtgespräch bildete. Bei den Redaktionen der größeren Blätter im Haag und in Amsterdam fand er ebenfalls nur Enttäuschungen, indem man ihm ohne Umschweife erklärte, daß man in Holland von einer „elsässisch-lothringischen Frage" nichts wisse und auch nichts wissen wolle, und daß man durchaus keine Ursache habe, Deutschland gegenüber das freundschaftliche Verhältnis zu stören, in welchem man zu allen Staaten zu stehen wünsche. Enttäuscht über diesen unerwarteten kalten Empfang, schüttelte Déroulède den Staub von den Füßen, aber bei seinen Bekannten hat er seiner Erbitterung in drastischen, für das holländische Nationalgefühl nicht gerade schmeichelhaften Worten Luft gemacht. Holland hat auch das verschmerzt.

— Gegen die Stimmen der Sozialisten und einiger Republikaner nahm die italienische Abgeordnetenkammer die Budgetvorlage für die neue Kolonie Libyen an.

— Mit ziemlich großer Mehrheit nahm das britische Unterhaus eine Resolution an, welche die Regierung ersucht, den Beschluß betreffs Nichtbeteiligung an der Panama-Pazifik Weltausstellung in Wiedererwägung zu ziehen.

Eigenartige Justiz.

Mit demselben Recht, mit dem die Abessinier sich Christen nennen, leiten sie das Gesetzbuch, nach dem bei ihnen Recht gesprochen wird, von Justinian her. Von der Sicherheit ihrer Rechtsansprüche kann man aber schwerlich eine sonderlich große Vorstellung bekommen, wenn man sieht, daß die Richter die Gesetze selbst nicht kennen und die Entscheidung in schwierigen Fällen dadurch herbeigeführt wird, daß sie den Daumen aufs Geratewohl in den „Fez Negus" stoßen und das Urteil dementsprechend fällen, was ihnen auf der aufgeschlagenen Seite gerade zuerst in die Augen fällt. Da zu den Gesetzesauslegungen in der Regel Priester zugezogen werden, so ist die Bestechung an der Tagesordnung, und ein Mittel für sie, sich zu bereichern — ein Vorteil, den auch der Richter nicht von der Hand weist. Wenn durch einen anderen Entscheid nichts zu verdienen ist, so fällt dieser unparteiisch aus.

Die besten Aussichten bei einem Prozeß hat der Arme, da bei den Richtern der Grundsatz leitend ist, zu Ungunsten desjenigen zu entscheiden, der tatsächlich imstande ist, zu bestechen, es verabsäumt oder es nicht in genügendem Maße tut, damit wenigstens der Gerichtshof nicht um die Prozeßkosten kommt. Wie es wenig Uebel gibt, von denen sich nicht auch etwas Gutes herleiten ließe, so wirkt auch die Korruption, wenn man will, wohltätig, indem sie dem Zeit und Vermögen raubenden Prozessieren, dem die Abessinier wie keine andere Nation ergeben sind, Hindernisse in den Weg legt. Streitigkeiten sind so häufig, daß abgesehen von der Beschäftigung der Gerichte jeder, der Sklaven hält, einen großen Teil seiner Zeit mit der Schlichtung unter ihnen zuzubringen hat.

Ein weiteres Hindernis liegt in der Art des Gerichtsverfahrens. Das erste, was der Kläger zu tun hat, ist, daß er einen Bürgen für sich stellt. Alsdann ist es seine Sache, des Verklagten habhaft zu werden, ihn dingfest zu machen und an den Gerichtshof zu schaffen. Auch der Verklagte seinerseits hat einen Bürgen zu stellen. Wer einen solchen nicht finden kann, muß es sich gefallen lassen, in Ketten gelegt zu werden, und nicht allein das: für die Ketten hat er Miete zu entrichten, ja noch mehr, er ist sogar gehalten, auch dem Manne, für den er gefesselt worden ist, täglich, bis der Spruch gefällt ist, eine gewisse Summe zu zahlen! Eine Prozedur, die wohl einzig in der Welt dasteht.

— Beim Buchhändler. — Alte Jungfer (die sich in der Eile verspricht): Ich möchte gern ein Konservationslexikon haben! — Verkäufer (grob): Das hilft Ihnen auch nichts mehr!

— Bureaukratisch. — Ja, mein Lieber, einen Heimatsschein kann ich Ihnen nicht geben, Sie sind hier schon als gestorben eingetragen. — Na, entschuldigen Sie mal gütigst, Sie sehen doch selber, daß ich lebe. — Ach, das kann jeder sagen; der Gemeinderat muß das besser wissen als Sie!

Rothschild & Company

„S. & H." Grüne Stamps f r e i mit jedem Einkauf. Zweiter Floor Eingang nach allen Hochbahnzügen.
Eingänge an State Straße, Jackson Boulevard und Van Buren Straße

Frische Fische, Fleisch und Groceries von bester Qualität.

Halibut, auf Bestellung geschnitten, Pfund, 10½c.
Boston Haddock, vollkommen frisch, Pfund, 9½c.
Canadian Smelts, extra groß, Pfund, 14c.

Ceresota Mehl, ¼ Faß-Sack für $1.45.
Salzwasser Heringe, extra groß, Pfund, 7½c.
Fancy Weißfisch, im Winter gefangen, Pfund, 14c.
Yellow Pike, im Winter gefangen, Pfund, 14c.
Yellow Perch, Jumbo-Größe, Pfund, 12½c.
Dressed Bullheads, Jumbo-Größe, Pfund, 11½c.
Sifted frühe Juni Erbsen—oder handgepflückte festgepackte Tomatoes, 6 Büchsen, $1.00.

Prime Roast Beef, 6. und 7. Rippe, Pfund, 17c.
Fancy Roll Roast, Pfund 20c und 16c.
Hinterviertel Spring Lamm, Pfund 16½c.
Vorderviertel Spring Lamm, Pfund, 12c.
Kleine frische Roasting Schinken, Pfund, 17½c.
Leg oder Loin fancy Veal—Pfund, 20c.
Schulter oder Brust fancy Veal, Pfund, 16½c.
Old Dutch Cleanser, drei Büchsen für 25c.
Marshall's Family Seife — 10 Stücke für 40c.

Rohr-Zucker, mit Groceriesbestellung von $2.00 oder mehr (Seife, Zucker, Mehl, Butterine und Fleisch nicht eingeschlossen), 25 Pfd.-Sack für $1.08.
Extra fancy Ceylon und India Tee, $1.00 Pfd.-Qualität, 2 Pfund für $1.60.
Gold Medal Mehl, ¼ Faß-Sack für $1.35.
Morris' oder Swift's Butterine, 5 Pfund Drum für 95c.
20 Mule Team Borax, Pfd.-Packet, 10c.

Swifts oder 20 Mule Team Seifenschnitzel, groß. Pack., 23c.
Hochfeiner Bogota Kaffee — 2¾ Pfund für $1; Pfd., 40c.
Fancy Santos Kaffee, 3 Pfd. für $1.00; Pfund, 35c.
Basket Fired Japan Tee, 1½ Pfund Blechbüchse, 75c.

Liköre.

G. & W. Rye oder Old Reserve, 98c.
Jordan oder Rydell, die Flasche, 89c.
Port oder Sherry, Gallone, $1.05.
Guckenheimer Rye, Gallone, $2.59; ½ Gallone, $1.39.

Haushalt-Artikel, Farben usw.

Imperial fertig gemischte Hausfarbe, morgen die Gallone......95c

Universal Brot-Macher, mischt und knetet Brot in 3 Minuten—für $2.00.
Echte amerikanische Waffeleisen, Nr. 8 Größe, zu 45c.
Nr. 8 Dearborn gußeiserner Herd, Duplex-Rost für Kohlen oder Holz, großer Backofen; Nickelbeschlag, diesen Verkauf, $12.50.
Bucksaws, Stahlklinge, Hartholzgestell, rot angestrichen, morg., 39c.
Casseroles, mit nickelplatt. Frame, 8-zöll. weiß lined feuersicheres Geschirr, mit Deckel, zu 95c.

Rubberset Farbenpinsel, aus reinen Borsten gemacht, 3zöll. Größe...25c
Radiator-Pinsel — reine Borsten, Hartholz Griffe, 19c.
Mehlbehälter, — aus Blech gemacht, lackirt oder verziert, 25c.
Nr. 8 Acme Schmorpfannen, aus Stahl gemacht, 9c.
Perfekte Oelheizer, rauchund geruchlos, eine Gallon leaded Steel Fount, bei diesem Verkauf zu $1.95.
Nr. 0 Tubular Laternen, gut gemacht, 29c.
Scheuerbürsten, Hartholz-Rücken, Tampico filled, morgen zu 3c.

Badewanne Seifenbehälter, aus Messing gemacht, schwer nickelplattirt, 23c.
18zöllige Handtuch-Bars, aus Messing — nickelplattirt, 18c.
Perfekte Celluloid-Halter, komplet, fertig zum Aufhängen, 19c.
Inverted Gaslichter, komplet mit Brenner, Mantle und beaded gefranstem Globe, sortirte Farben, 55c.
Fancy Scrap oder Abfall-Papierkörbe — sortirte Formen, Farben und Facons, 25c.

88c f. diese kleinen Tango-Kleider

Eine prachtvolle Neuheit für Kinder von 2 bis 6 Jahren.

Third Floor, South

Das illustrirte kleine Tango-Kleid ist aus besten Anderson Gingham gemacht, in hübschen rosa, blauen oder Lavender Plaids; ein niedernes, kleines Kleidungsstück, reg. $1.25 werth, Verkaufspreis, Freitag, nur... 88c

Lange Cashmere Capes für Damen, mit extra Cape und seidgefütt. Kapuze gemacht, mit zartem ausgezacktem Rand finished, $3.95.

Türkische Bibs, in weiß, rosa oder blau, morgen, jedes, 15c.
Papier Diapers, aus sanitärem absorbirenden Papier gemacht; speziell markirt, Dutzend, 10c.

Babies Bonnets, in seidenem od. baumw. Poplin, einige sind einfach, andere in Dutch Facon; Auswahl morgen zu 25c.

Knickerbocker Beinkleider, aus gutem Muslin gemacht, mit Spitzen und Band besetzt, 19c.
Babies' Schuhe mit weichen Sohlen, Ausw. von Farb. u. Facons, 25c.

Finanzielles.

The Merchants Loan and Trust Company — Oldest Bank in Chicago

Großes Kapital und Ueberschuß, ein ungewöhnlich starker Direktorenrat und ein Rekord von mehr als halbhundertjährigem sicherem Bankbetrieb — bilden die Sicherheit für Eure Ersparnisse, die in der ältesten Bank von Chicago hinterlegt werden.

Alle Spareinlagen, die am oder vor Freitag dem 6. März gemacht werden, ziehen vom 1. März an 3 Prozent Zinsen.

Kapital und Ueberschuß
$10,000,000

112 W. Adams Str.
N.-W.-Ecke Clark Straße

Schiffskarten

Billiger als anderswo.

Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Von New York nach Rotterdam $45.00

Geldsendungen schnell und sicher.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutschsprachige Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf ...2.25
...1.75
...1.70
...3.25

Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.

Speziell, jetzt $1.00

Bergson & Company — Glasses of Quality

Etablirt 25 Jahre.

Dr. Bergson & Co.

Spezialisten in allen Augenkrankheiten

Augengläser von $1.50 an.

FIRMSETT

E. STRASSBURGER, Optiker
2630 LINCOLN AVE.

Freies Ausziehen!

Goldkronen......$2. ...$3.

HALL BROS.

Ronker Kräuter-Tee

Das beste Blutreinigungsmittel

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph

Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen auf erste Hypotheken ...

„Cascarets" gegen verstopfte Eingeweide

Kopfweh, saurer Magen, Biliösität und schlechter Geschmack am Morgen verschwunden.

Holt Euch jetzt eine 10c Schachtel.

Belegte Zunge, schlechter Geschmack im Munde, Unverdaulichkeit, fahle Hautfarbe und elende Kopfschmerzen werden von träger Leber und verstopfter Eingeweide verursacht, die Euern Magen mit unverdauten Speisen anfüllen, welche sauer werden und gähren, gerade wie Küchenabfälle im Abfalleimer. Das ist der erste Schritt zu unsäglichem Elend — Unverdaulichkeit, faule Gase, schlechtem Atem, gelber Hautfarbe, Furchtsamkeit, alles, was scheußlich und ekelerregend ist. Ein heute Abend eingenommenes Cascaret gibt Euern verstopften Eingeweiden eine gründliche Reinigung und bringt Euch bis morgen früh wieder in Ordnung; sie arbeiten während Ihr schlaft — eine Schachtel für 10c von Euerm Apotheker hält Euch auf Monate in guter Verfassung. Millionen von Männern nehmen ab und zu ein Cascaret, um ihren Magen, Leber und Eingeweide in Ordnung zu erhalten, und ein elendes Gefühl ist ihnen unbekannt. Vergeßt die Kinder nicht — ihr kleines Innere bedarf auch einer guten, sanften Reinigung.

Hämorrhoiden

und alle After-Krankheiten wissenschaftlich und erfolgreich behandelt, ohne Schmerzen oder Operation. Kein Chloroform. Keine Abhaltung vom Geschäft. Befriedigung ist garantirt.

Suite 201 Burton Block
177 N. STATE STR.
Phone Central 2074. 29jan,didofa,1m

Alphonse Lefkow

der bekannte
Deutsch-Ungarische Advokat.

35 N. Dearborn Str. Tel. Randolph 3200.
Wohnung: 67 Ost 57. Str. Tel. Englewood 6671
In allen amerikanischen sowohl als heimatlichen Angelegenheiten. feb12dofadi3.n

Kleider-Zuschneiden und Entwerfen. Zuschneider verdienen $25 bis $30 per Woche. Ein erfahrener Zuschneider lehrt Euch persönlich praktischer Unterricht im Maßnehmen u. Zuschneiden; Tags u. Abends. Ausbildung garantirt. Helfen Euch Stellung zu erlangen. Leichte Bedingungen. **Master Cutting System, Suite 536, 23 S. LaSalle Str.**
19feb,dofondi—5m3

Rheumatismus

Schreibt um 3-tägige freie Behandlung.—Mares, 2876 Archer Avenue, Chicago.

19feb,eod*

UMI

The Verdict Handed Down by Good Judges of Good Beer

Pabst Blue Ribbon
The Beer of Quality

PABST BREWING CO.
Telephone: Monroe 67
354-356 N. Desplaines St.
CHICAGO. ILL.
Copyright 1913, Pabst Brewing Co.

Die große Sarah.

(Aus der „Vossischen Zeitung".)

Die berühmte Künstlerin hat also endlich den heißersehnten, ihrer Ansicht nach längst fälligen Orden der Ehrenlegion erhalten, es war hohe Zeit, denn die große Künstlerin und eitelste Frau ihrer Zeit geriet stark in Vergessenheit. Ich bin ihr einmal im Leben unter eigenartigen Umständen begegnet. — Sarah Bernhardt hat das siebzigste Lebensjahr überschritten. Als natürliches Kind eines französischen Beamten und einer aus Holland eingewanderten Musiklehrerin ist sie entweder in Le Havre oder auf der Insel Belle Isle geboren; der Tag ihrer Geburt ist, da sie sich selbst darüber ausschweigt, nicht einwandfrei festgestellt, man nennt in Frankreich den 22. April und den 23. Oktober 1843. Nehmen wir an, daß die Wahrheit irgendwo in der Mitte liegt.

Als Sarah Bernhardt zum unwiderruflich letzten Male, es war wohl im Jahre 1905, mit einer Truppe ihren Weg nach Amerika gefunden hatte und auch nach St. Louis kam, wurden in den Zeitungen wie üblich Figurants, gemeiniglich Supers, d. h. Statisten, verlangt, und zwar mit der Bemerkung: „Eine gute Gelegenheit, Sarah Bernhardt in der Nähe zu sehen." Es hätte indessen dieses Zusatzes nicht bedurft, um eine stattliche Anzahl reicher, junger Leute zu veranlassen, sich im Theater zu melden.

Nun hatten die französischen Schauspieler wie die amerikanischen Supers die Eigenheit, kein Sterbenswort ihrer gegenseitigen Sprache zu kennen — ich war, damals Reporter, der einzige, der Französisch und Englisch sprach. Da ich nun als erfahrener Stage-walker wohl etwa zwei, nicht aber ein Dutzend oder mehr „Rollen", die immerhin das Aeußern einiger Phrasen erforderten, „spielen" konnte, mußte mit den St. Louisern gerechnet werden.

Was das heißt, wenn es sich um französische Worte handelt, wußte ich aus grauenvoller Erfahrung. Denn als ein Jahr früher, während der Weltausstellung, der bekannte Sothern mit seiner Gesellschaft in der Mississippi-Metropole spielte, wurden in das der französischen Geschichte entnommene Schauspiel „If I were King" des Effektes halber einige französische Phrasen gesteckt. Die jungen Westerners, beileibe keine Yankees, sollten etwa: „Pour dieu, pour le roi!" und „Pour l'honneur!" rufen. Was sich da dem Gehege ihrer Zähne entrungen hatte, war zwar zur vollen Zufriedenheit des Managers ausgefallen, hatte aber den zahlreich anwesenden Deutschen und Franzosen, welch letztere dort eine große Kolonie bilden, derartige wiehernde Lachsalven entlockt, daß selbst dem an manches gewöhnten Professional Sothern die Geduld ausging und er auf offener Bühne in seine Rolle einige saftige, an die Statisten gerichtete Flüche einwob. Was die Supers von sich gaben, lautete etwa: „Porr Dju, porr li reu, porr lonner!"

Als gewissenhafter Vermittler mußte ich der Wiederholung eines solchen Auftritts vorbeugen. Ich teilte meine Befürchtungen dem Privatsekretär der Bernhardt, einem sechs Fuß hohen, ungewöhnlich massiven Mann mit stark orientalischem Anstrich, der wohl kürzlich nach zahllosen Vorgängern seine Stellung angetreten hatte, mit. Ich sagte ihm, was von den von dem amerikanischen Manager des Garrick-Theaters engagirten Statisten zu erwarten sei, denn man habe hier neben der fürchterlichen Aussprache eine ungemein unverfrorene Gesellschaft junger Amerikaner vor sich. Ich riet ihm dringend, Madame Bernhardt zu veranlassen, selbst in die Probe zu kommen, um sich von den Sprachübungen zu überzeugen und eventuell einen Modus zu finden, indem man die Zahl der Supers verringere und dabei die schlimmsten ausmerze.

Da kam ich aber schön an. Was? Madame mit solchen Lappalien belästigen? Das las ich ihm vom Gesicht ab. Monsieur le Secretaire, der natürlich in der Truppe eine Ausnahmestellung genoß und den Kopf recht hoch trug, ließ mir nicht den geringsten Zweifel, daß ihm die Sache nicht passe, und bald bemerkte ich die Scheu, die er empfand, seiner Gebieterin etwas Unbequemes zu sagen. Mit unwilliger Gebärde und einem gemurmelten „Pas possible" ließ er mich stehen. Die übrigen Schauspieler kümmerten sich um nichts. So entschloß ich mich, der Göttlichen selbst reinen Wein einzuschenken und sie darauf aufmerksam zu machen, was zu erwarten sei. Ich muß hier bemerken, daß schon damals das Prestige der großen Künstlerin in Amerika merklich verblaßt war, ein Umstand, der in erster Reihe darauf zurückgeführt werden mußte, daß sie in ihren Gageforderungen immer bescheidener geworden und das „Zum unwiderruflich letzten Male" zu häufig wiederholt hatte.

Madame hatte sich doch entschlossen, in die Probe von „La Tosca" zu kommen. Als sie am Arme des Sekretärs erschien, kehrte ich mich nicht an dessen halb warnende, halb drohende Blicke, stellte mich ihr vor, teilte ihr mit, was man aus ihrer schönen Sprache zu machen gedenke, und daß alle meine Versuche, die „Prononciation" der Supers zu vervollkommnen, erfolglos geblieben seien. Meine Mission indessen war ebenso erfolglos; Madame schien durchaus kein Verständniß oder Interesse an solchen Dingen zu haben, lächelte höflich, aber winkte ab. Musterte aber mit Wohlgefallen die schlanken, kräftigen, tadellos gedreßten Gestalten der Supers. Die nun in der Probe laut werdendenden, total veranglisirten französischen Phrasen hatten ebensowenig Wirkung. Mit einem: „Bien drole" verließ sie die „Stage".

Die Vorstellung begann. Sie brachte glücklicherweise trotz der barbarischen Verstümmelungen nicht das von Mr. Sothern erlebte höhnende Gelächter, doch aber manche Störung, Gekicher u. s. w. Der Zauber der Künstlerin war auch in St. Louis noch stark genug, um das Schlimmste zu verhüten, und am nächsten Morgen wußten die Zeitungen nur von dröhnendem Beifall und der alles fesselnden Persönlichkeit der Göttlichen zu sprechen, „die gewisse Zwischenfälle nicht zu berühren vermöchten."

Der Zauber jedoch, den ich persönlich von der Comédie Française und und der Porte Saint Martin her empfunden hatte und der sich namentlich an die Gestalten der Kleopatra und Theodora knüpfte, hatte sich während der unmittelbaren Begegnung etwas verflüchtigt. Die wenig harmonische Figur, die dicke, wie geschwollene Oberlippe und die stark hervorstehenden unschönen Zähne wirkten mit den tiefen Gesichtsfurchen ernüchternd.

Eine Tyrannin ihrer Kollegen und Umgebung, als welche sie häufig dargestellt wird, ist sie nicht; sie stand mit ihnen auf — sagen wir — leutseligem Fuße, war im Allgemeinen guter Stimmung, die indessen bei gewissen Aeußerlichkeiten schnell ins Gegenteil sich verkehren konnte, z. B. dann, wenn ihr Name Bernard und nicht Bernhardt ausgesprochen wurde.

Das Auftreten der „Göttlichen" hatte übrigens, was die Statisten anbetrifft, ein wenig hübsches, geschäftliches Nachspiel. Der Agent, der die Supers bezahlen mußte, und der auf Grund des totalen Nichtverstehens der Franzosen freie Hand zu haben glaubte, beschloß, den größten Teil der ihm von dem französischen Geschäftsführer übergebenen, recht erheblichen Gagen für die ganze Woche in seine Tasche zu stecken. Das gelang ihm auch bei den armen Teufeln, die willig die ihnen verabreichten Quarters annahmen, nicht aber bei den anderen, die Wind bekommen hatten, und die, als er „nichts zeigte", die üblichen amerikanischen Mittel, zunächst die eigene körperliche und dann die polizeiliche Hilfe zur Anwendung brachten, mit der Wirkung, daß der „Dummkopf", tüchtig durcheinandergeschüttelt, einige Zeit der erzwungenen Ruhe pflegen mußte und seinen Raub los wurde. Der Vorgang zeigt auch, daß der reiche Amerikaner von Jugend auf keinen geschäftlichen Schritt ohne Bezahlung zu tun gewillt ist.

Das Gastspiel der Sarah Bernhardt verlief gut. Indessen befestigte sich überall in den Vereinigten Staaten die Meinung, daß die große Künstlerin auf dieser letzten Tour an Geld einheimsen wollte, was möglich war, auf das Urteil des Publikums aber weniger Wert legte. Ob mit Recht, will ich nicht entscheiden.

Speisekammer in der Luft.

Nicht von irgend einer Neuerung im Luft-Fahrzeug soll hier die Rede sein, sondern nur von einer etwas seltsam aussehenden, aber praktischen Idee eingeborener Frauen an manchen Orten Alaskas, welche übrigens auch von zugewanderten Nachbarn nachgeahmt wird.

Am häufigsten scheint dieselbe an der Coots Bucht Anwendung zu finden, worüber ein Besucher des Grenzstädtchens Knik neuerdings schreibt:

Jedem, der hierher kommt, fällt vor allem der Umstand auf, daß beinahe jedes Haus einen Flaggenmast hat, — was den Eindruck erwecken muß, daß lauter sehr patriotische Leute hier hausen. Nun, an Patriotismus fehlt es hier gerade nicht, — aber derselbe hat nichts mit den Flaggenmasten zu tun: Diese sind vielmehr nur zum Aufbewahren von Fleisch-Vorräten bestimmt.

Knik, welches an der Fährte nach dem Goldfelde von Iditarod und dem Kuskokwim-Tale liegt, gehört zu den Orten, wo es unmöglich ist, im Sommer Fleisch in gewöhnlichen Frei-Verstecken nahe dem Erdboden zu bewahren, wegen der Schlittenhunde und der ungeheuer zahlreichen Fliegen, die ja in einem großen Teil Alaskas eine so schlimme sommerliche Plage bilden!

Fleischerläden gibt es in dieser Ortschaft nicht, und das einzige erhältliche frische Fleisch ist solches von Moosehirschen oder von alaskanischen Schafen, wenn Jäger es bringen, resp., der Herr des Hauses es auf der Jagd erlangt hat, wie es meistens der Fall ist. Es ist entschieden das beste für die Hausfrau, die Fleisch-Speisekammer hoch in der Luft zu halten. Dasselbe wird an einem Tau festgebunden und in ähnlicher Weise, wie es mit einer Fahne geschehen würde, auf die Spitze des Flaggenmastes gehißt.

Wenn zufällig der Gatte wenig Glück auf der Jagd gehabt hat, und der Fleischvorrat vor der Zeit alle wird, so hat die Hausfrau gewöhnlich keine Schwierigkeit, von der Nachbarin, die den größten Vorrat in der Luft hängen hat, einen oder zwei Steaks geborgt zu kriegen.

— Druckfehler. — Der neue Straßenmantel der Frau Schmuhl zeigte reiche Stinkerei.

— Der Zerstreute. — Was ist nur wieder einmal mit meinem Rasirapparat los? Der will heute absolut nicht schneiden! — Aber, Herr Professor, Sie haben ja den Gurkenhobel in der Hand!

— Entschuldigung.—Freunde (dem Herrn Lipperl, der zerkratzt und zerschunden in die Stammkneipe kommt, zurufend): Ja, Lipperl, was is denn mit Ihnen los?—Herr Lipperl: Wissen Sie, meine Frau ist jetzt im — gefährlichen Alter!

Finanzielles.

Ersparnisse

die bei der First Trust and Savings Bank deponirt werden, sind absolut sicher und werden mit 3% per Jahr verzinst. — Prompte und höfliche Bedienung und bequeme Lage machen ein Konto bei dieser Bank zu einer wertvollen Sache.

JAMES B. FORGAN, Präsident.
EMILE K. BOISOT, Vice-Präsident.

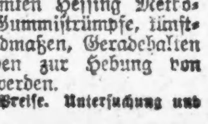
Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn Str. — 1st — Kapital und Ueberschuß $7,500,000

5% DANFORTH 6%
Farm-Hypotheken vertragen genaueste Untersuchung. Uns. Territorium beschränkt sich auf Lokalitäten, wo Werte erprobt u. beständig sind. 56 Jahre Erfahrung im Beleihen von Farmländereien ohne Verlust eines einzigen Dollars bedeutet etwas für Personen, die sichere Geldanlagen wünschen. — Schreibt um neue Liste von Hypotheken, Nr. 69. A. G. Danforth & Co., Bankiers, Washington (Gegründ. 1858) Illinois
20dez,sadido

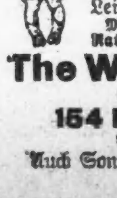
Schiffs-Karten

Billigste Preise nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam mit den besten Dampfern der Welt. Kommt, überzeugt Euch!
Geldsendungen bei Telegraph und Expreß nach allen Ländern.
Größte und älteste deutsch-ungarische Schiffskarten-Agentur an der Nordseite.
L. H. LASZLO & CO.
1400 Larrabee Str., Ecke Clybourn Avenue.
feb7,sadido,3m

Bruchleiden



Unser „Eureka Apparat hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.



Wir fabriziren alle Sorten orthopedische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalter und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.
Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.
The WOLFERTZ CO.
Geo. Wegner, Mgr.
154 Nord 5. Avenue
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.

Wir verloren unseren Mietskontrakt!

Das Gebäude wird niedergerissen!

King's berühmter Laden ist gezwungen,

Alles zu verkaufen!

Unser ganzes $125.000 Lager von neuen Frühjahr- u. Winter-Moden in Anzügen und Ueberziehern für Männer und junge Männer muß sofort zu weniger als den Kosten der Herstellung verschleudert werden.

Alle Winter-Anzüge und Ueberzieher zu weniger als den Herstellungskosten.

Beachtet diese Preisherabsetzungen:

King's $25 Kleidungsstücke jetzt	King's $30 Kleidungsstücke jetzt	King's $35 Kleidungsstücke jetzt
$10	$12	$15

Nie zuvor könnt Ihr Euch solch eines Verkaufs erinnern wie diesen. Es ist ein Verkauf, den wir nicht abhalten wollen — aber wir können nicht umhin. **Dieses Gebäude wird abgerissen** — und **wir müssen jedes Kleidungsstück vor dem Abbruch verkaufen.** Es ist kein Räumungsverkauf — oder ein Verkauf von Kleidern, die billig hergestellt sind, um billig verkauft zu werden. Es ist ein Verkauf der berühmten King geschneiderten neuen Frühjahr-Facons, zu weniger als den Herstellungskosten. Kommt, besichtigt die ausgezeichneten neuen Balmaccan Ueberzieher, die Raglans und die Frühjahrs-Anzüge; importirten blauen Serges und Cambridge Grauen, in zwei- und drei-knöpfigen Röcken, englische und Conservative Facons — mit einfachen und Patched Taschen. Alle Kleidungsstücke sind von einer besonderen Eigenart — King geschneiderte Kleidungsstücke — „Made on Honor" und auch auf diesem Wege verkauft. Jetzt ist die Gelegenheit den größten Bargain zu erhalten, den Ihr nie zuvor erhalten konntet oder je erhalten werdet. Falls Ihr einen guten Winter-Anzug oder Ueberzieher haben **wollt, könnt Ihr ihn jetzt allein zu den Kostenpreisen der Stoffe kaufen. Beachtet, dieser Laden wird Sonntags, um 8 Uhr Morgens, während dieses Verkaufs geöffnet werden.**

Verkauf beginnt morgen, Freitag, 6. März 1914.

$17.50 bis $15 Anzüge und Ueberzieher, jetzt	$ 7.85
$20.00 bis $18 Anzüge und Ueberzieher, jetzt	8.85
$25 bis $22.50 Anzüge und Ueberzieher, jetzt	11.85
$35 bis $30.00 Anzüge und Ueberzieher, jetzt	14.85
$45 bis $40.00 Anzüge und Ueberzieher, jetzt	23.85
$60 bis $55.00 Anzüge und Ueberzieher, jetzt	28.85

$15 und $25 Anzüge für junge Männer
Nur in den Größen 32, 33, 34 und 35. 320 von diesen sind in der Partie. Falls Eure Größe darunter ist, erhaltet Ihr einen riesigen Bargain. — Gebäudeabriß-Preis $5

Fancy $2 bis $4 Westen — im Ganzen 1,400
Sie sind aus blauer Serge und fancy Mischung gearbeitet. Alle Größen. Wir offeriren eine Auswahl während dieses Verkaufs zum Gebäudeabriß-Preis 25c

$4, $5 und $6 Hosen
Diese Werte können in Chicago nicht überboten werden. Hübsche importirte Stoffe, perfekt geschneidert. 1000 Paar von denen gewählt werden kann. Gebäudeabriß $2.75

785 nicht abgeholte Anzüge werden verschleudert
Ihr müßt für diese irgendwo im Wholesale $18.50 bezahlen. Die allerneuesten Stoffe in Streifen und Mischungen. Retail-Werte bis zu $25.00 oder $30.00 Speziell für den Gebäudeabriß-Verkauf $9.85

Reinwollene Frühjahrs-Ueberzieher sind reduzirt
Diese hübschen Ueberzieher sind alle eingeschlossen. Alle neuen Stoffe. Manche sind mit Seide gefüttert. **Die Werte gehen bis zu $20.00.** Gebäudeabriß-Preis $5

290 einzelne Coats und Westen für junge Männer. Es sind alle Größen vorhanden. — Gebäudeabriß-Verkauf $2

$75 pelzgefütterte Ueberröcke, jetzt $20

Diese Ueberzieher sind mit Pony, Marmot Coney, Muskrat, importirtem japanischen Mink gefüttert. Es sind nicht alles $75 Ueberzieher, manche sind $30, $50 oder $60 wert. Euren Aswahl jetzt für $20

Frühjahrs-Ueberzieher — bis zu $40 Werte — jetzt **$15**

1450 Anzüge von unserm Schneider-Department
Von „Odds und Ends" aus besten Suitings gearbeitet. Fertig zum Anziehen. Ihr könnt diese Werte nicht unter $45 anderswo erhalten. Gebäudeabriß-Preis $15

Tuxedos, Full Dreß und Prince Alberts
Feinere Kleidungsstücke sind überhaupt nicht zu erhalten. Jedes trägt das berühmte „King" Label. **Werte aufwärts bis zu $60.** Gebäudeabriß-Preis $18.85

Union-Kleider — Offen Sonntag, den 8. März, um 8 Uhr Morgens, weil wir ausziehen müssen. — Kommt Sonntag und erspart einen Wochelohn. — Union-Kleider

King's Clothing Parlors

Etablirt seit 47 Jahren auf einem Platze. — **131 West Madison Strasse, nahe La Salle Str.** — Etablirt seit 47 Jahren auf einem Platze.

Während dieses Verkaufs jeden Abend offen bis 9 Uhr.

Gesichts-Verunstaltungen

Furchen, Runzeln, Nasenröte, Hautverfärbung, Laubflecken, Narben und Muttermale beseitigt.
Wenn Ihr irgend eine Mißbildung des Gesichts habt, hängende Wangen, unschöne Nase, abstehende Ohren, die Euch peinlich sind oder Euch alt aussehen machen, kommt und laßt mich Euch meinen Rat erteilen. Die Methoden sind schmerzlos.
Verfärbung und Furchen von einem Auge kostenfrei beseitigt.
W. C. Williams, M.D.
20 S. State Str., 2. Floor
24feb,didoson

Leset die „Sonntagpost"

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
el22dosadi

Leset die „Sonntagpost"

Schiffs-Karten

Extra billige Preise.
3. März: Noordam. 4. März: La Provence Olympic, Cassel. 7. März: Kais. Franz Joseph 10. März: Kais. Wilhelm II. 11. März: Lusitania, La Savoie, Kroonland. 12. März: Kaiserin Aug. Victoria. 13. März: St. Paul 21. März: Imperator. 24. März: Kronprinz Cecilie. Nach Triest und Fiume: 17., 21. und 28. März.
Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.
Prompte, reelle Bedienung.
J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave
Offen bis 8 Abds. Sonntags: 9 bis 12 Vorm.
1jan,sadido

UMI